General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7900—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 145 — 40. Jahrgang. Donnerstag den 24. Juni 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Frankreich hat wieder ein Ministerium Briand.

GA. **Paris**, 23. Juni. (Eig. Drahtb.) Briand hat das neue Kabinett gebildet. Es sieht folgendermaßen aus:

Vorsitz und Auswärtiges: Briand,
Finanzen und Vizepräsidium: Caillaux,
Justiz: Laval,
Krieg: General Guillaumat,
Marine: Leygues,
Handel: Chapsal,
Unterricht: Nogaro,
Oeffentliche Arbeiten: Daniel-Vincent,
Kolonien: Perrier,
Landwirtschaft: Binet,
Arbeit: Durafour,
Pensionen: Jourdain,
Unterstaatssekretär für die Ministerpräsidentschaft: Danielon,
Unterstaatssekretäre für das Finanzministerium: Pietri (Budget) und Dubois,
Unterstaatssekretär für Luftschiffahrt: Eynac,
Unterstaatssekretär für Handelsmarine: Valude.
Unterstaatssekretär für befreite Gebiete: Dutreil,
Unterstaatssekretär für technischen Unterricht: de Ramel.

Ihrer parlamentarischen Stellung nach gehören zum neuen Kabinett vier Senatoren der demokratischen Linken, sechs Abgeordnete der Radikalsozialisten, zwei Abgeordnete der republikanischen Sozialisten, vier Abgeordnete der radikalen Linken und vier Abgeordnete der Linken.

Caillaux hat seine Ernennung davon abhängig gemacht, daß eine ganze Reihe der früheren Mitarbeiter Briands ausschied und durch ganz sichere Leute ersetzt würde. Daher kam der völlig überraschende Wechsel im Kriegsministerium. Ferner sind ausgeschieden die extremistischen Minister der Radikal-Sozialisten und dafür sechs neue Minister der Radikal-Sozialisten eingetreten, die der gemäßigten Richtung dieser Gruppe angehören. Völlig überraschend kam auch, um es nochmals hervorzuheben, die Ernennung des Generals Guillaumat zum Kriegsminister.



Caillaux

Ueber die politische Einstellung Guillaumats ist bisher nichts bekannt. Während des Krieges war er Oberbefehlshaber der Orientarmeen und ist augenblicklich Befehlshaber der Rheinarmeen. Zeitweilig war er auch einmal Gouverneur von Paris.

In der Kammer verhielt man sich heute abend außerordentlich reserviert. Der Eindruck aber in der Kammer ist im allgemeinen gar nicht ungünstig. Die sozialistischen Mitglieder der radikalsozialistischen Kammergruppe sind entschieden gegen das neue Kabinett Briand. Im allgemeinen hat Briand ein Kabinett zustande gebracht, das sich auf die gemäßigten und die Gruppe der Mitteparteien stützt. Er wird über eine sichere, wenn auch nicht allzu erhebliche Mehrheit in der Kammer dem Anschein nach verfügen.

Caillaux, der „erste Konsul".

GA. **Paris**, 24. Juni. (Eig. Drahtb.) Diesmal ist die Umänderung des Kabinetts ziemlich gründlich gewesen. Von den 22 Mitgliedern des gestrigen Kabinetts Briand sind neun zum ersten Male Minister, zwölf Mitglieder übernahm Briand aus seinem früheren Kabinett, drei Mitglieder waren bereits Ministerpräsident, nämlich Briand, Caillaux und Leygues. Im neuen Kabinett sind sieben Advokaten, zwei höhere Finanzbeamte, drei Professoren, zwei Literaten, ein Landwirt, ein höherer Beamter, ein Industrieller, ein Eigentümer, ein Bankier, ein Journalist und zwei Offiziere. Die erste offizielle Sitzung des neuen Kabinetts findet Freitag nachmittag 5 Uhr, der erste Ministerrat unter Präsident Doumergue zur Festsetzung der Regierungserklärung Samstag vormittag 10 Uhr statt. Das Kabinett will sich der Kammer vorstellen.

Man spricht in den heutigen Morgenblättern bereits vielfach von sehr energischen diktatorischen Maßnahmen, die Caillaux plane. Briand hat diese Befürchtungen gestern etwas abgeschwächt. Aber vielfach wird Caillaux mit dem Ersten Konsul verglichen, der jetzt durchgreifen würde. Zusammen mit seinen beiden neuen Unterstaatssekretären spricht man heute morgen vielfach von Caillaux als dem „Triumvirat der Finanzen".

Die Presse nimmt das neue Kabinett im allgemeinen nicht ungünstig auf. Durchweg kehrt die Formel wieder: Endlich haben wir ein Ministerium. Wir werden bald wissen, ob wir auch eine Regierung haben. Selbst die Rechtsblätter stehen Caillaux nicht unfreundlich gegenüber. Sehr viele Zeitungen drücken den Wunsch aus, daß die Politik jetzt nun wirklich vollkommen in den Hintergrund trete, und die allerwichtigsten Aufgaben, nämlich die Reorganisation des Finanzwesens und Abwendung der Finanzkatastrophe mit allen erdenklichen Mitteln unverzüglich in Angriff genommen werden müßten.

Der neue Kriegsminister und die Militärreform.

WTB **Paris**, 24. Juni. (Funkspruch.) Wie „Journal" erfährt, ist der neue Kriegsminister Guillaumat ein Anhänger der einjährigen Dienstzeit und wird das vorliegende Militär-Reformgesetz mit solchen Durchführungsbestimmungen zur Verhandlung bringen, die zugleich den Wünschen des Landes nach Verringerung der Militärlasten Rechnung tragen und die völlige Sicherheit Frankreichs verbürgen sollen.

Nollet Nachfolger von Guillaumat im Rheinland?

TU. **Paris**, 24. Juni. (Funkspruch.) Wie verlautet, wird General Nollet, der frühere Leiter der interalliierten Kontrollkommission, als Nachfolger General Guillaumats mit dem Kommando der französischen Rheinarmee betraut werden.

Englische Pressestimmen.

TU **London**, 24. Juni. (Funkspruch.) Die Morgenblätter beschäftigen sich ausführlich mit dem neuen französischen Kabinett. Die „Times" führen an leitender Stelle aus, daß es sich keineswegs um eine Kombination der Rechten und des Zentrums handle, das Schwergewicht liege vielmehr auf der Linken, obwohl dem Kabinett einige Mitglieder, die mehr oder weniger in Berührung mit den Gruppen der Rechten stehen, angehörten. Auffallend sei Caillaux nicht nur als Finanzminister, sondern auch als Vizepräsident. Was das zu bedeuten habe, bleibe abzuwarten. „Daily Mail" meint, daß die Aussichten des Ministeriums, im Lichte der kürzlichen Ereignisse betrachtet, nicht sehr vielversprechend erscheinen.

Die Arbeiter für neue Verhandlungen in der Kohlenkrise.

Aussprache im Unterhause.

WTB **London**, 23. Juni. (Drahtb.) Die mit großer Spannung erwartete Debatte über die Kohlenfrage im Unterhaus wurde durch den Bergwerksminister Lane Fox eröffnet, der, häufig von der Arbeiterpartei unterbrochen, die Vorlage, die sich mit der Reorganisation der Kohlenindustrie befaßt, in zweiter Lesung einbrachte.

Fox erklärte in seiner Rede u. a.: Am dringendsten sei die allmähliche Beseitigung der kleinen unmodernen Schachtanlagen. Er verwies dabei auf die verhältnismäßig geringe Zahl der Schächte im westfälischen Kohlengebiet im Gegensatz zu der großen Zahl der englischen. Die Vorlage sei praktisch und zweckdienlich. Sie mache keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder auf die Durchführung aller Empfehlungen der Kohlenkommission. Sie bedeute nur eine erste Abschlagszahlung.

Der Arbeiterführer Hartshorn, der die Verwerfung der Vorlage beantragte, erklärte, er habe vergeblich auf eine Erklärung darüber gewartet, welchen Einfluß auf die Lage der Bergwerksindustrie man sich von der Vorlage verspreche. Die Vorlage berühre nicht das eigentliche Problem. Zur Frage der Exportpreise erklärte der Redner, verglichen mit der Zeit vor der Kohlenbeihilfe habe England nicht mehr Aufträge vom Kontinent erhalten, trotz der eingetretenen Preisverminderung. England habe nicht mehr ausgeführt, aber weniger dafür erhalten. Die Folge der Subventionen sei lediglich gewesen, daß die deutschen Bergwerksbesitzer nun ihrerseits unter Berufung der Unterbietung der Preise durch den britischen Kohlenausfuhrhandel ihre Regierung um Unterstützungen angegangen wären. Wenn man nicht damit beginne, die Industrie einheitlicher zu gestalten, so verfalle die Hälfte der Industrie der Vernichtung anheim. Die Verminderung der Löhne oder die Verminderung der Arbeitszeit könnten das Problem nicht lösen. Er trete für neue Verhandlungen zwischen den streitenden Parteien ein.

Der Konservative Leslie Scott erklärte, der Vorredner habe in seiner Rede den aufrichtigen Wunsch gezeigt, das Problem zu lösen. Es sei zu bedauern, daß der Vorredner die Vorlage so kühl aufgenommen und keine bestimmten Abänderungsvorschläge gemacht habe.

Lloyd George erklärte, er könne sich nicht denken, daß die Regierung der Aufforderung Hartshorns nicht Folge leisten werde. Der vorliegende Gesetzentwurf bringe die Angelegenheit nicht weiter. Die Lage sei durch Hartshorns Appell am Schluß seiner Rede völlig geändert. Dem Premierminister biete sich nunmehr Gelegenheit, die gesamte Frage noch einmal zur Erörterung zu stellen, um festzustellen, ob man keine Regelung erzielen könne, die nicht nur für die Parteien des Hauses, sondern für die gesamte Industrie und Wirtschaft des Landes annehmbar sei.

•

TU **London**, 24. Juni. (Funkspruch.) In der gestrigen Unterhaussitzung wurde der Antrag der Arbeiterpartei, die Reorganisationsbill abzulehnen, mit 336 gegen 147 Stimmen verworfen.

Ein internationaler Streik?

WTB. **London**, 23. Juni. (Drahtb.) Der Vollzugsrat der Bergarbeiter-Internationale ist heute vormittag hier zu einer Sitzung zusammengetreten, bei der, wie verlautet, ernste Meinungsverschiedenheiten über die Frage zutage getreten sind, durch welche Mittel eine Stillegung der Kohlenverschiffung nach England zu erzielen wäre.

Der englische Bergarbeiterführer Cook erklärte nach der Sitzung, daß man erneut die Frage eines internationalen Streiks der Bergarbeiter prüfe. Wie der Bergarbeitersekretär Hodges mitteilte, wird der Vollzugsausschuß nach Ankunft des Vorsitzenden des deutschen Bergarbeiterverbandes, Husemann, gegen dessen Einreise die englische Regierung ihr Verbot wieder aufgehoben hat, den von Husemann abzustattenden Bericht über die Lage in Deutschland bezüglich der britischen Kohlenkrise erörtern. Hodges erklärte noch, die Frage einer Kontrolle oder Einstellung der Kohlenlieferungen aus dem Ausland nach England falle unter die Rubrik moralische Unterstützung.

Dem einen sin Uhl . . .

Fieberhafter Verkauf belgischer Kohle.

FZ **Brüssel**, 24. Juni. (Drahtb.) Auch den Zeiten schwerster Depression ist nunmehr tatsächlich als Folge des englischen Bergarbeiterstreiks und der Frankenentwertung im belgischen Kohlenbergbau eine Periode fieberhaften Verkaufs gefolgt, in der sich die Abnehmer um die belgische Kohle reißen und selbst Klagen über zu starken Export in der Oeffentlichkeit laut werden. Als Käufer treten außer normalen belgischen Beziehern Holland, England und Nordfrankreich auf sowie der belgische Küstenstrich von Antwerpen, der früher mit englischer Kohle versorgt wurde. Ausländische Konkurrenz existiert nicht mehr. Manche Bergwerke nehmen für zwei Monate keine Bestellungen mehr entgegen. Die alten Vorräte, die noch Ende März 1,370 Million Tonnen betrugen, sind bis Ende Mai auf 300 000 Tonnen zurückgegangen. Es sollen jetzt nur noch Vorräte für acht Tage vorhanden sein. Die Eisenbahn, welche den Bezug deutscher Reparationskohlen zugunsten des einheimischen Bergbaues seit Dezember 1925 eingestellt hat, wird nur mit Mühe von der belgischen Produktion beliefert.

Die Militärdiktatur da Costas befestigt.

Wiederherstellung des Königtums?

TU **Madrid**, 24. Juni. (Funkspruch.) Wie aus Lissabon gemeldet wird, kann die Militärdiktatur als endgültig befestigt angesehen werden. Die Arbeiterorganisationen haben den Widerstand gegen General da Costa aufgegeben. Er versprach, ihre Interessen zu berücksichtigen. Durch besondere Dekrete soll dem aktiven Militär das Wahlrecht entzogen und eine gemilderte Pressezensur eingeführt werden. Trotz wiederholter Versicherung der Regierung, daß die republikanische Staatsform aufrechterhalten werde, gehen Gerüchte um, die von einer vollständigen Wiederherstellung des Königtums wissen wollen. Als Abgesandter des ehemaligen Königs Manuel soll Northon Wattos in Lissabon eingetroffen sein. Primo de Rivera hat einen Oberst nach Lissabon gesandt, der da Costa Grüße und Glückwünsche überbringen soll.

Briands zehntes Kabinett.

(Von unserem Berichterstatter.)

Paris, 23. Juni.

Soeben ist das 10. Kabinett Briands gebildet worden. Die lange Dauer der diesmaligen Regierungskrise läßt rein äußerlich deutlich genug auf die Schwierigkeiten schließen, die Briand diesmal mit der Bildung seines Kabinetts hatte, dem 10., dessen Vorsitz er führt.

Mit diesem 10. Kabinett Briand hat Frankreich sein 77. Ministerium seit dem 4. September 1870, also seit Bestehen seiner dritten Republik. 77 Kabinette mit über 1000 Ministern in 56 Jahren! Welch ein ungeheurer Ministerverbrauch! Die meisten Kabinette verbrauchten die Präsidenten Grévy 1879 bis 1887 und Poincaré 1913 — 1920, nämlich je 12, Präsident Carnot 1887 — 1894 zehn und Fallières 1906 — 1913 neun. Unter dem am 13. Juni 1924 gewählten gegenwärtigen Präsiden-



Briand.

ten Doumergue wurde jetzt bereits das 6. Ministerium gebildet. Sechs Ministerien in kaum zwei Jahren, das bedeutet eine durchschnittliche Lebensdauer eines jeden dieser Kabinette von nur vier Monaten. Zwei von sämtlichen 76 französischen Kabinetten seit 1870 amtierten nur zwei Jahre und sieben Monate, nämlich von Rousseau und Combes, fünf Kabinette außerdem wenigstens zwei Jahre. Dafür war das Kabinett Marsal nur drei Tage im Amt, nämlich vom 8. bis 10. Juni 1924 und das vierte Kabinett Ribot nur vier Tage, vom 9. bis 12. Juni 1914.

Das so viel gerühmte parlamentarische System Frankreichs scheint nach diesen Ziffern doch nicht so vollkommen zu sein, wie seine Anhänger innerhalb und außerhalb Frankreichs es wohl zu rühmen pflegen. Die Geschichte dieser Kabinettsbildung ist von außerordentlichem Interesse. Sie stand einzig und allein unter der Devise Finanzkatastrophe und ihre Bannung. Der Frankensturz vom 15. Juni, wo vormittags 10 Uhr der Frank mit 180 zum Pfund seinen überhaupt tiefsten Stand erreichte, bestimmte den dritten Finanzminister Briands, Raoul Péret, zum sofortigen Rücktritt. Dieser war am Ende seiner Weisheit angelangt. Wenige Stunden später führte sein Sturz zum Gesamtrücktritt des Kabinetts Briand.

Briand war angesichts der gesamten so verfahrenen parlamentarischen und innerpolitischen Lage der einzige, der im Augenblick für die Kabinettsneubildung überhaupt in Frage kam. Er versuchte zunächst, ein Kabinett der „großen nationalen Einigung" von Herriot bis Poincaré zu bilden. Späterhin änderte Briand seine Politik und versuchte die Bildung eines Kabinetts der „republikanischen Konzentration". Die Radikalsozialisten verboten aber ihrem Führer Herriot den Eintritt in ein solches Ministerium. Daraufhin mußte Briand die Kabinettsbildung ablehnen. Darauf wurde Herriot ins Elysée berufen, nahm den ihm zuteil werdenden Auftrag, das Kabinett zu bilden, an und machte sich sogleich an die Arbeit. Damit nahm die französische Kabinettskrise ihren natürlichen, ganz logischen Verlauf. Ein Kabinett der nationalen Einigung von Herriot bis Poincaré, wie es Briand von Anfang an vorschwebte, erschien ganz unwahrscheinlich. Der Sieger der Kammerwahlen vom 11. Mai 192[illegible], nämlich Herriot, konnte sich bei der gegenwärtigen Zusammensetzung der Kammer unmöglich mit dem ehemaligen Führer des Bloc national verbinden. Briand, der innerlich von dieser Unmöglichkeit durchaus überzeugt war, hielt an seinem Gedanken fest. Er wollte sich vor der Oeffentlichkeit bestätigen lassen, daß Herriot oder vielmehr seine Gruppe Schuld daran trug, wenn dieser Versuch scheiterte. Herriot versuchte natürlich, eine ausgesprochene Links-

Heute die illustrierte Beilage:

Westdeutsche Sport-Zeitung

regierung zustande zu bringen, der die Sozialisten wohlwollend gegenüberständen. Praktisch an der Regierung mitarbeiten konnten sie nicht, denn sie waren in dieser Hinsicht gebunden durch die Parteibeschlüsse von Clermont-Ferrand. Rein ziffernmäßig hätte Herriot eine Kammermehrheit von etwa 30 bis 40 Stimmen auf sich vereinigen können. Von vornherein hätte ein Ministerium Herriot angesichts der katastrophalen Finanzlage des Landes unmöglich von langer Dauer sein können. Herriot machte sich aber auch keinerlei Illusionen und verzichtete.

Jetzt war der Weg für Briand erneut frei. Er versuchte, ein Ministerium zu bilden von Franklin Bouillon bis Marin, also ein Ministerium, das von den gemäßigten Radikalsozialisten bis weit nach rechts, bis tief in den ehemaligen Bloc national hineinging. Briands Gedankengang hierbei war richtig. Er brauchte einen Mann des Vertrauens der Rechtsparteien, um der immer bedrohlicher werdenden Regierungskrise Herr zu werden. Als der geeignetste Mann hierfür erschien ihm Poincaré. Poincaré war bereit, doch er hatte sein eigenes Finanzprogramm, dessen diktatorischer Charakter Briand nicht behagte. Also sagte Poincaré ab. Doch der Gedanke, schon jetzt wieder zur Macht kommen zu können, hatte für den ehemaligen ehrgeizigen Führer des Bloc national etwas allzu Bestechendes. Der ehemalige Präsident der Republik und mehrfache Ministerpräsident hätte sich sogar mit einem zweiten Posten im Kabinett Briand begnügt, wenn er nur wieder Minister geworden wäre. Doumer sollte dann wieder Finanzminister werden, derselbe Doumer, der am 6. März dieses Jahres mit dem achten Kabinett Briands zurückgetreten war, damals als das Pfund Sterling schon auf 134,62 gestiegen war. Jetzt aber rührten sich die Linksparteien. Caillaux griff ein und warnte. Briand versuchte, Caillaux zu bestimmen, zusammen mit Poincaré in sein neues Kabinett einzutreten. Caillaux lehnte entschieden ab. Gleichzeitig aber begann er, zu Briand in Fraktur zu sprechen. Die Sozialisten rührten sich ebenfalls. Mit Poincaré als Finanzminister hätten sie sich vielleicht noch abgefunden, aber nicht mit einem Poincaré in irgend einem anderen rein politischen Ministerium.

Jetzt erst schwenkte der allezeit so gewandte und schlaue Briand um. Er änderte sein Programm abermals um und entschloß sich, nun wohl oder übel ein Ministerium der republikanischen Konzentration der Linken zu bilden, entsprechend der gegenwärtigen, wenn auch reichlich unklaren Mehrheit der Kammer. Das also ist das Ergebnis dieser neuntägigen Beratungen? Es ist nicht allzu erhebend. Gewiß wird Briands zehntes Kabinett in der Kammer eine Mehrheit bekommen, aber genügt diese Mehrheit zur Lösung der Finanzfrage?

Der Name Caillaux ist ein Programm — ein Programm wohlverstanden, das der Rechten nicht grundsätzlich ablehnend gegenübersteht. Caillaux wird sich von der Kammer weitreichende Vollmachten geben lassen und die Kammer dann auf Monate hinaus in die Ferien schicken.

Die französische Außenpolitik Deutschland gegenüber wird unter dem bisherigen Kabinett Briand dieselbe bleiben. Deutschland erwartet vor allen Dingen von dem neuen Kabinett das endgültige Zustandekommen des deutsch-französischen Handelsvertrages. Warten wir im übrigen ab, ob der Praktiker Caillaux sich ebenso tüchtig erweist wie der Theoretiker. Eine Sysiphusarbeit harrt seiner.

In Westdeutschland interessiert vor allen Dingen die Ernennung Guillaumats zum Kriegsminister. Die Abberufung des Oberkommandeurs der Rheinarmee, der die Bevölkerung wirklich genug schikanierte, wird am Rhein mit besonderer Genugtuung aufgenommen werden. Es wird aber auch die Regierung Gelegenheit finden, ihr Wort einzulösen, daß sie die Stärke der Besetzungstruppen herabsetzen würde, sobald erst der „Widerstand der Generale" gebrochen sei. Dies ist jetzt der Fall. Warten wir also ab, ob es die französische Regierung ehrlich meinte mit ihrem Versprechen.

W. S.

Eine Kriegslüge endlich erledigt.

Poincaré muß sich berichtigen.

WTB. **Paris**, 23. Juni. (Drahtb.) Poincaré hat in seinen Memoiren den Gesandten Freiherrn von der Lanken-Wakenitz, der während des Krieges das Auswärtige Amt in Brüssel vertreten hat, als „bourreau de Miß Cavell" bezeichnet. In der eben ausgegebenen Nummer der Pariser Zeitschrift „La Neuvelle Literaire" stellt nunmehr Poincaré fest, daß er sich geirrt habe. Auf Grund der Feststellungen, die Poincaré nachträglich bei dem an der Angelegenheit Cavell beteiligten spanischen Botschafter Marquis de la Vilalobar in Brüssel gemacht hat, muß er nunmehr zugeben, daß er eine Beschuldigung erhoben hat, die er nach Kenntnisnahme der Tatsachen nicht aufrecht erhalten kann. Poincaré erklärt, er habe sich überzeugt, daß Baron von der Lanken-Wakenitz bei dem zuständigen Gerichtsherrn darauf gedrängt habe, daß Miß Cavell nicht hingerichtet werde. Das sei ihm nicht gelungen. Poincaré zieht daraus die Schlußfolgerung, daß Herr von der Lanken-Wakenitz verleumdet worden ist.

Paul Rohrbach aus der demokratischen Partei ausgetreten.

GA **Berlin**, 23. Juni. (Eig. Drahtb.) Dr. Paul Rohrbach hat, wie parteioffiziös gemeldet wird, dem Vorstand der demokratischen Partei mitgeteilt, daß er seine Mitgliedschaft bei der Partei aufgebe. Rohrbach macht für seinen Austritt zwei Gründe geltend, einmal, daß die Partei ihn bei seinem Kampfe gegen Professor Quidde nicht genügend unterstützt, ihn sogar im Stiche gelassen habe, zum anderen aber nimmt er Anstoß an dem Beschluß der Partei, die Abstimmung zum Volksentscheid jedem Parteimitgliede zu überlassen. Im übrigen erklärt aber ebenso wie Dr. Schacht auch Rohrbach, daß er grundsätzlich Demokrat bleibe und die demokratische Politik weiter unterstützen werde.

Aenderungen des Reichspostfinanzgesetzes.

Verstärkung des Verwaltungsrats. Rücklage bis 100 Millionen.

GA **Berlin**, 23. Juni. (Eigener Drahtb.) Der Haushaltsausschuß des Reichstages beschäftigte sich heute mit dem Gesetzentwurf zur Aenderung des Reichspostfinanzgesetzes. Dazu sind Anträge eingegangen, die die Gesamtzahl der Mitglieder des Verwaltungsrates erhöhen wollen, und zwar durch Vermehrung der Zahl der Vertreter des Reichstages, des Reichsrates und der Kreise von Wirtschaft und Verkehr. Diese Vermehrung soll nach einem Antrage Leicht (B. V.), der von den meisten Fraktionen unterstützt ist auf 40 (statt auf 37 der Regierungsvorlage) vorgenommen werden. Abg. Leicht begründete den Antrag mit dem Verlangen, daß alle Fraktionen im Verwaltungsrate vertreten sein müßten.

Abg. Bruhns (D. V.) begründete den Antrag seiner Partei, im Reichspostfinanzgesetz zu bestimmen, daß eine Rücklage bis zur Höhe von 100 Millionen aus einer 0,8 Prozent betragenden Abzweigung der jährlichen Betriebseinnahmen, Reinüberschüsse und Zinsen angesammelt werde. Was darüber eingenommen wird, soll an das Reich abgeführt werden. In der Abstimmung wurde der Antrag angenommen.

Ferner wurde der Antrag des Abg. Leicht (B. V.) und Klöckner (Ztr.) angenommen, wonach die Gesamtzahl der Mitglieder des Verwaltungsrates von 31 auf 40, die Zahl der vom Reichstag, vom Reichsrat und der aus den Kreisen der Wirtschaft und des Verkehrs vorzuschlagenden Mitglieder um je drei erhöht werden soll. Im übrigen wurde die Regierungsvorlage unverändert angenommen.

Die Hauszinssteuer endgültig angenommen.

216 gegen 187 Stimmen.

In der Mittwochsitzung des preußischen Landtages hatte die preußische Regierung insofern einen Sieg zu verzeichnen, als das Haus mit 216 gegen 187 Simmen der Rechten, also mit 29 Stimmen Mehrheit der Hauszinssteuer endgültig zustimmte. Das neue Hauszinssteuergesetz wird am 1. Juli 1926 in Kraft treten, in seiner Geltungsdauer ist es bis zum 31. März 1928 befristet. Vom 1. Juli 1926 ab werden gemeindliche Zuschläge zur Hauszinssteuer nicht mehr erhoben werden. Die Steuer beträgt 1000 Prozent der Grundvermögenssteuer. Es sind aber eine große Anzahl sozialer Bestimmungen vorgesehen, und es ist eine Staffelung eingefügt, die den Grundstücken zugute kommt, die am 31. Dezember 1918 mit dinglichen, privatrechtlichen Lasten oder mit einem Goldmarkbetrag von nicht mehr als 40 Prozent des Wertes belastet waren. Innerhalb der Regierungsparteien selbst bestand über die Vorlage namentlich insofern eine Differenz, als die Sozialdemokraten die völlige Befreiung der Landwirtschaft von der Hauszinssteuer als das größte Unrecht dieses Gesetzes bezeichneten. Wenn sie trotzdem der Vorlage zugestimmt haben, so begründeten sie dies damit, daß die Reichsgesetzgebung keinen anderen Ausweg für die Forderung des Wohnungsneubaues und damit für die Beseitigung des Wohnungselends gelassen habe. Auch die anderen Parteien, die dem Hauszinssteuergesetz zu einer Mehrheit verholfen haben, erwarten, daß bei einer Neuregelung des Finanzausgleichs zwischen Reich und Ländern wenigstens die Möglichkeit geschaffen wird, das ganze Hauszinssteueraufkommen für den Wohnungsneubau zu verwenden. Nach dem gegenwärtigen Grundsatz der Reichsgesetzgebung kommt den Ländern nur die Hälfte des Hauszinssteueraufkommens für den Wohnungsneubau zugute, während die andere Hälfte den Ländern und Gemeinden für den allgemeinen Finanzbedarf zur Verfügung gestellt wird.

Eine Entscheidung über die Vorlage, die eine einheitliche Stimmabgabe der preußischen Vertreter im Reichsrat unter Führung des Staatsministeriums herbeiführen will, ließ sich noch nicht erreichen. Bei einem erneuten Versuch, dieses Gesetz zu verabschieden, obstruierten wiederum Deutschnationale, Völkische, Zentrum und Hannoveraner und führten die Beschlußunfähigkeit des Hauses herbei. Nachdem vorher noch die zweite Beratung des Justizhaushalts abgeschlossen war, wurde die Besprechung des Haushalts der Finanzverwaltung auf Donnerstag vertagt.

Reinhold über die Reichsfinanzen.

Die Steuereinnahmen übertrafen die Schätzungen. — Kein Defizit.

Der Reichstag nahm in seiner Sitzung am Mittwoch zunächst eine Entschließung an, in der die Regierung um eine bessere Anrechnung der während des Weltkrieges in der Freiwilligen Krankenpflege abgeleisteten Dienstzeit auf das Besoldungs- und Ruhestandsdienstalter ersucht wird. Dann begründete Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius eine Novelle zum Bankgesetz, durch die die Rediskontmöglichkeit für Schatzwechsel des Reiches wieder geschaffen wird. Der deutschnationale Abgeordnete Hergt war zwar mit der Vorlage einverstanden, warnte aber dringend davor, daß die Reichsfinanzverwaltung von dieser Möglichkeit zu großen Gebrauch mache und zwar, um ein Defizit zu verschleiern. Der Redner schilderte die gegenwärtige Finanzlage in den dunkelsten Farben und meinte, der Reichsfinanzminister stehe vor einem ungeheuren Defizit und werde in nächster Zeit in einem Nachtragsetat vom Reichstage 400 bis 500 Millionen fordern.

Reichsfinanzminister Dr. Reinhold

trat den Ausführungen des Abgeordneten Hergt entgegen und führte u. a. aus: Der Abg. Hergt hat auch diese Gelegenheit benutzt, um seine Abneigung gegen die Erleichterung der Steuerlasten der Wirtschaft zu bekunden. (Widerspruch bei den Deutschnationalen.) Die Deutschnationalen haben sich bei der Annahme dieser Erleichterungen ja der Stimme enthalten. Abg. Hergt hat darum für die Zukunft unserer Finanzen außerordentlich schwarz gemalt, aber diese Schilderung ist absolut unzutreffend. Der Ueberschuß des letzten Etatsjahres ist genau so hoch geworden, wie ich ihn geschätzt habe, nämlich annähernd 200 Millionen. Trotzdem haben die Steuereinnahmen unsere Schätzungen noch übertroffen, im Maximum um 17 Millionen. Es ist vollkommen unrichtig, von einem Defizit zu sprechen. Die Reichskasse kommt vollkommen mit ihren Mitteln aus, und wenn nicht wider Erwarten eine Verschlechterung der Wirtschaftslage eintritt oder der Reichstag die Ausgaben steigert, so können wir durchaus im Rahmen unseres Etats bleiben und werden 1926 so abschließen, wie wir es vorher berechnet haben.

Abg. Hergt ist total im Irrtum, wenn er glaubt, wir würden in einem Nachtragsetat 400 Millionen vom Reichstag fordern. Die Regierung denkt gar nicht an neue Forderungen, sie wird nicht einmal von den Schatzwechseln Gebrauch machen, die ihr zur Verfügung stehen. Das vorliegende Gesetz bezweckt nur, daß wir uns den Moment aussuchen können, in dem wir an den Anleihemarkt appellieren wollen. (Beifall.)

Die Vorlage ging an den Haushaltausschuß. — Bei der dann folgenden ersten Beratung des

deutsch-schwedischen Handels- und Schiffahrts-Vertrages

kritisierten die Abgeordneten Dr. Hilferding (Soz.) und Hörnle (Kom.) scharf die Handels- und Zollpolitik der Regierung. Auch der demokratische Abgeordnete von Richthofen bezeichnete die in dem schwedischen Vertrag eingesetzten Zollsätze als viel zu hoch und für Futtermittel als geradezu unannehmbar. Für einen starken Zollschutz der Landwirtschaft trat Dr. Horlacher von der Bayerischen Volkspartei ein.

Der Vertrag wurde dem Auswärtigen und dem Handelspolitischen Ausschuß überwiesen.

Der deutsch-dänische Vertrag,

der zur zweiten Beratung kam, wurde von dem Abgeordneten Thomsen (DN.) und von Graefe (Völk.) scharf bekämpft, während der sozialdemokratische Abgeordnete Krätzig für ihn eintrat. In namentlicher Abstimmung wurde der Vertrag mit 221 gegen 158 Stimmen bei 10 Stimmenthaltungen angenommen. Dagegen stimmten die Deutschnationalen, die Bayerische Volkspartei, die Wirtschaftliche Vereinigung, die Kommunisten und die Völkischen. Die dritte Lesung des Vertrages wurde auf Antrag des Abgeordneten Dr. Fehr vom Bayerischen Bauernbund abgesetzt. Für die Absetzung stimmten auch die Regierungsparteien mit Ausnahme der Demokraten. Die Hinausschiebung der endgültigen Erledigung des Dänenvertrages wird dahin gedeutet, daß man damit ein Verständigungsmittel in dem Streit über den Schwedenvertrag in der Hand behalten will.

Auf der Tagesordnung der Donnerstagsitzung, die um 1 Uhr beginnt, steht neben kleineren Vorlagen auch der Gesetzentwurf, der einen Volksentscheid über Aufwertungsfragen für unzulässig erklären will.

Sozialpolitische Gesetzesänderungen.

GA **Berlin**, 24. Juni. (Eig. Drahtb.) Am Dienstag hat bekanntlich der Reichstag ein Gesetz angenommen, das eine Erhebung bei allen deutschen Arbeitsnachweisen über die Dauer der Erwerbslosenunterstützung und die Höhe der früheren Arbeitsverdienste der Erwerbslosen vorschreibt. Das Ergebnis dieser Untersuchung soll als Unterlage für die Ueberführung der Erwerbslosenfürsorge in das Lohnklassensystem dienen. Da vor Oktober mit einem Abschluß der Erhebungen nicht zu rechnen ist, müssen die nur bis zum 3. Juli befristeten alten Sätze der Erwerbslosenfürsorge noch einmal bis zum März verlängert werden, wobei die Regierung beabsichtigt, lediglich 75 Prozent der früheren Bezüge auszu-

Hoffnungsfreudigere Stimmung bei den Verhandlungrn um die Fürstenabfindung.

GA **Berlin**, 23. Juni. (Eigener Drahtb.) Die Verhandlungen über das Fürstenkompromiß sind im Laufe des Nachmittags weitergeführt worden. Es haben nicht nur die Regierungsparteien untereinander verhandelt, sondern auch in Besprechungen mit den Sozialdemokraten und den Deutschnationalen eine weitere Klärung der Lage herbeizuführen versucht. Das Ergebnis war, daß der vorher noch so niedergeschlagene Reichstag plötzlich mit rosenrotem Optimismus erfüllt war und man auf einmal an einen günstigen Ausgang dieser so gefährlich anmutenden Krise glaubte. Anlaß zu diesem Optimismus gab die Hoffnung, doch noch mit den Deutschnationalen und Sozialdemokraten zu einer Verständigung zu kommen. Man hat die beiden Flügelparteien gefragt, auf welche ihrer Forderungen sie den größten Wert legten und hat, als die entsprechenden Bedingungen genannt wurden, versucht, darüber einen Ausgleich herbeizuführen.

Die Sozialdemokraten, auf deren Mitwirkung die meisten der Regierungsparteien den größten Wert legten, haben sich vor allen Dingen versteift auf die Streichung der Kronfideikommißrente. Die Regierungsparteien scheinen entschlossen zu sein, diesem Wunsch der Sozialdemokraten Rechnung zu tragen und die entsprechende Bestimmung in diesem Sinne abzuändern.

Auf der anderen Seite legten die Deutschnationalen besonders Gewicht auf eine andere Berechnung der Entschädigung für die dem Staat auszuliefernden Kunstschätze, Sammlungen, Museen usw., die größtenteils Privatbesitz der vormals regierenden Häuser sind. Auch in diesem Punkt ist eine Vereinbarung zum mindesten angebahnt, wenn nicht schon fertig, da in dieser Frage auch die Bayrische Volkspartei mit den Deutschnationalen Hand in Hand geht. Es wird also bei der Berechnung dieses Vermögensteils künftig eine andere Berechnung zugrunde gelegt als der Nutzungswert, der erfahrungsgemäß gleich Null zu sein pflegt.

Eine große Rolle spielten weiter in den Verhandlungen die beiden Güter Oels und Schwedt-Vieraden-Wildenbruch. Die Sozialdemokraten verlangten die Revision des Urteils, durch das seinerzeit diese Herrschaften an die Hohenzollern gekommen sind. Auf der anderen Seite wünschen die Deutschnationalen und nicht nur sie, daß alles, was schon durch zwei Gerichtsinstanzen dem Kronprinzen als Eigentum zugesichert worden ist, jetzt durch das Sondergericht dem Kronprinzen nicht wieder abgesprochen wird. Man versucht jetzt eine Vereinbarung darüber herbeizuführen, daß auf der einen Seite die Revision des Urteils des preußischen Geheimen Oberjustizrats den Sozialdemokraten zugestanden wird, auf der anderen Seite Oels als Privateigentum des Kronprinzen anerkannt wird.

Die Materie ist außerordentlich schwierig, sie ist auch juristisch unübersichtlich, und es ist daher der Ausgang dieser Einigungsbestrebungen noch nicht zu übersehen. Wenn auch, wie gesagt, im Reichstag heute abend die Hoffnung bestand, daß es nun doch endlich gelingen werde, zu einem Kompromiß mit den Flügelparteien und damit auch zu der erforderlichen Zweidrittel-Mehrheit zu kommen, sei es auch nur dadurch, daß die Deutschnationalen durch Freigabe der Abstimmung sich, wenn auch nur zum kleinen Teil, für das Gesetz aussprechen.

Am Abend verhandelten die Juristen der Regierungsparteien mit den Sozialdemokraten über ihre Forderungen. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt. Im Laufe des Nachmittags fand auch eine Ministerbesprechung statt, die sich neben der Erledigung laufender Geschäfte auch mit der Wahl des stellvertretenden Generaldirektors Dorpmüller zum Generaldirektor der Reichsbahn informatorisch beschäftigte. Die Besprechung zwischen dem Reichskanzler Dr. Marx und dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats, Dr. von Siemens, ist für morgen angesetzt. Morgen nachmittag wird dann das Kabinett endgültig Beschluß fassen. Wie man im Reichstag annimmt, wird dann Dr. Dorpmüller als Generaldirektor bestätigt.

Die Beratungen im Rechtsausschuß.

GA **Berlin**, 23. Juni. (Eig. Drahtber.) Der Rechtsausschuß des Reichstages kam in der Fortsetzung der Beratung der Regierungsvorlage zur Fürstenabfindung zu § 5, der die Richtlinien festsetzt dafür, was als Staatseigentum und was als Privateigentum der Fürstenhäuser zu gelten hat. Die Deutschnationalen beantragten hier, daß die Richtlinien gestrichen und statt dessen ein Paragraph 5 eingefügt würde, der folgendes bestimmt: „In dem Verfahren auf Gesamtauseinandersetzung stellt das Reichssondergericht, soweit darüber unter den Parteien Streit besteht, auf Grund von Reichs- und Landesrecht fest, was Staatseigentum und was Privateigentum ist." Für den Fall, daß dieser Antrag abgelehnt werden sollte, beantragten die Deutschnationalen kurzerhand folgende Richtlinien:

1. Staatseigentum ist, was das Fürstenhaus oder seine Mitglieder auf Grund eines völkerrechtlichen, staatsrechtlichen oder sonstigen öffentlich rechtlichen Erwerbgrundes erworben haben;

2. Privateigentum ist, was das Fürstenhaus oder seine Mitglieder auf Grund eines Privatrechtstitels, insbesondere durch Kauf, Tausch, Schenkung, Mitgift oder Erbschaft erworben haben.

Die Sozialdemokraten stellten hierzu den Antrag, daß im Zweifelsfalle der strittige Besitz ohne weiteres als Staatseigentum erklärt werden solle. Hiergegen wandte sich der Reichskanzler persönlich in einer ziemlich scharfen Erklärung. Es wurde dann § 5 mit den Stimmen der Regierungsparteien gegen die Stimmen der Kommunisten und bei Stimmenthaltung aller übrigen Parteien angenommen.

Sehr umstritten war § 6, der die Frage der Rückwirkungen regelt. Hier beantragten die Sozialdemokraten Rückwirkung über 1918 hinaus, um das Urteil über Schwedt-Vieraden-Wildenbruch als rechtsungültig erklären zu können. Die Sozialdemokraten bezeichneten die Annahme oder Ablehnung dieses Antrages als entscheidend für ihre Stellung zum Kompromißgesetz. Demgegenüber beantragten die Deutschnationalen, daß rechtskräftige Urteile, rechtsgültige Schiedssprüche, Verträge, Vergleiche und Anerkenntnisse maßgebend bleiben sollten. Der Antrag der Deutschnationalen und der sozialdemokratische Antrag wurden abgelehnt, die strittigen Paragraphen in der Fassung des Regierungsentwurfs angenommen.

VDZ **Berlin**, 24. Juni. (Funkspr.) In der heutigen Sitzung des Rechtsausschusses erklärte in einer Geschäftsordnungsdebatte Abg. von Lindeiner-Wildau (DN.), die Deutschnationalen würden sich bei allen Abstimmungen wie bisher der Stimme enthalten. Der Vorsitzende Dr. Kahl (D. Vp.) sagte, er werde künftig über jeden Abschnitt besonders abstimmen lassen.

Die Beratung wurde dann bei § 8 fortgesetzt. Er bestimmt: „Zivillisten, Kronfideikommissrenten, Krondotationsrenten und ähnliche Renten fallen, soweit sie von dem Lande den Fürstenhäusern oder einzelnen seiner Mitglieder zur Bestreitung der Hofhaltung oder sonstiger mit ihrer Stellung verbundener Aufwendungen gewährt wurden, entschädigungslos fort. Im übrigen gelten sie als Privateigentum, soweit sie nicht Nutzungen von Vermögensstücken sind, die nach der Feststellung des Reichssondergerichtes Privateigentum der Fürstenhäuser sind, die in die Streitmasse fallen. Der Kapitalwert ist in Anwendung der Grundsätze des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen in Höhe des Einlösungsbetrages eines Auslosungsrechtes festzusetzen, das für eine Altbesitzanleihe im Nennbetrage des 25fachen Betrages der Rente zu gewähren sein würde. Der Kapitalwert ist der Vorschrift des § 34 Abs. 1 des genannten Gesetzes entsprechend zu verzinsen und in dreißig Jahresraten zurückzuzahlen. Das Reichssondergericht kann auf Verlangen des Landes die Leistung in eine einmalige Kapitalabfindung umwandeln.

zahlen. Es besteht ferner die Absicht, auch für die in der Fürsorge bereits ausgesteuerten Arbeitslosen die Armenhilfe dadurch zu erweitern, daß man hier aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge Zuschüsse überweist. Damit würde die Regierung einer Forderung der Gemeinden entsprechen. Die Kurzarbeiterunterstützung muß ebenfalls verlängert werden, wobei die bisherige Begrenzung der Unterstützung von sechs Wochen bis auf zehn Wochen erweitert werden oder ganz fortfallen wird.

Schließlich beschäftigt sich das Reichskabinett in diesen Tagen mit dem Antrag des Sozialpolitischen Ausschusses, die Notlage der älteren Angestellten durch ein Gesetz zu mildern, das den Arbeitgebern die Einstellung eines bestimmten Prozentsatzes (20 Prozent) von Angestellten über 40 Jahren, ferner die Anzeige offener Stellen beim Arbeitsnachweis vorschreibt und sie zu umgehender Rücksendung von Bewerbungsschreiben verpflichtet. Das Kabinett hat einen Gesetzentwurf vorbereitet, der sich im wesentlichen den Vorschlägen des Reichswirtschaftsrates anschließt.

Die Heiligenhauser Bluttat.

Die grausige Bluttat, die am 4. Februar ds. Js. in Hasselbeck bei Heiligenhaus verübt wurde, hatte heute ihr gerichtliches Nachspiel vor dem Elberfelder Schwurgericht. Der damals bei dem Landwirt Hermann Bellwied in Hasselbeck beschäftigte 20 Jahre alte, bis dahin unbestrafte Knecht Alfred Derenthal hatte am frühen Morgen des 4. Februar von der Ehefrau Bellwied eine Rüge erhalten, weil er die Hoflampen hatte brennen lassen. Nach einem kurzen Wortwechsel war D. hinterrücks über die Frau hergefallen und hatte sie mit einer Mistharke zu Boden geschlagen. Dann war er in das Wohnhaus gelaufen und hatte dort die beiden ihm in den Weg kommenden Kinder der Eheleute Bellwied, einen 14jährigen Knaben und ein vierjähriges Mädchen, mit dem abgebrochenen Hackenstiel ebenfalls niedergeschlagen. Das Mädchen war sofort tot, denn er hatte ihm die Schädeldecke zertrümmert. Als ihm zum Bewußtsein gekommen war, was er angerichtet hatte, hatte er das Kind in den Keller getragen und dort in einen mit Wasser gefüllten Bottich geworfen, und um den Anschein zu erwecken, als ob das Kind in den Keller gefallen sei, den von der Kleinen als Spielzeug benutzten Rollwagen ebenfalls die Kellertreppe hinunterrollen lassen. Bevor er sich zur Flucht wandte, hatte er sich aus dem Schlafzimmer seines Arbeitgebers noch erst einen Mantel, ein Paar Schuhe und einen Hut angeeignet. Bis zum Abend hatte er sich in der Umgebung versteckt gehalten, am anderen Tag der Polizei freiwillig gestellt. Nunmehr hatte er sich wegen eines vollendeten Totschlags und versuchten Totschlags in zwei Fällen sowie wegen des Diebstahls zu verantworten, denn daß er die Tat mit Ueberlegung ausgeführt habe, hatte die Anklage nicht angenommen. D. selber hatte immer behauptet, daß er die Tat in einem Wutanfalle über die ihm von der Frau Bellwied erteilten Zurechtweisungen begangen habe. Der Staatsanwalt beantragte heute 10 Jahre Zuchthaus, und 5 Jahre Ehrverlust gegen ihn. Das Gericht billigte ihm mit Rücksicht auf seine Jugend und bisherige Straflosigkeit mildernde Umstände zu und erkannte auf eine Gefängnisstrafe von sechs Jahren. Auf diese sollen ihm 4½ Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet werden. Der Angeklagte erkannte das Urteil sofort an. (Näherer Bericht folgt morgen.)

Lokales.

Johannistag.

Der wichtigste und bedeutungsvollste unter den Lostagen des Juni ist der Johannistag am 24. ds. Mts. In seinen noch teilweise heute erhaltenen Sitten und Gebräuchen haben sich zwei Feiern grundverschiedenen Ursprungs verschmolzen, nämlich die heidnische Sonnwendfeier und die christliche des Geburtstages Johannes des Täufers.

Im Mittelpunkt der Johannisfeiern stand seit alter Zeit als unentbehrliches Kernstück das Johannisfeuer, das ursprünglich recht ernsten und wenig festlichen Zwecken diente. Bei schwerem sommerlichen Unwetter, bei Hagelschlag und ganz besonders bei verheerenden Seuchen wurden die Notfeuer angezündet, durch die unsere Vorfahren hindurchsprangen in dem Glauben, daß sie dadurch gegen Siechtum und Tod gefeit würden. Dasselbe Notfeuer sollte auch den Feldern, den Trägern reifender Ernten, Schutz gegen Unbilden der Witterung bieten.

Eine ganz besondere Bedeutung hat aber der Johannistag dadurch bekommen, daß er die immer wieder von Menschen gesuchte Möglichkeit bieten soll, in das Geschehen der ihm folgenden Wochen und Monate einen Blick zu tun. Aeußerst zahlreich sind die Johannistagsorakel in deutschen Gauen, und es versteht sich von selbst, daß die Liebesorakel dabei die Hauptrolle spielen. Daß das Liebesorakel sich gerade mit Vorliebe des Johannistages bedient, ist wohl eine noch ziemlich deutliche Reminiszenz an die teilweise heidnische Quelle der Johannisbräuche. Die verschiedenerlei Abarten der Liebesorakel bilden ein Kapitel für sich. Mädchen und Burschen richten da in mehr oder weniger sinniger und drolliger Weise ihre große Herzensfrage an das Schicksal.

Ist das Johannisfeuer verloht, dann ist auch gewissermaßen ein Höhepunkt des Jahres vorüber. Die Tageslänge nimmt wieder ab, die Sonne schenkt uns täglich etwas weniger von ihrer lebensspendenden Wärme, von der wir dieses Jahr jedoch nicht allzu viel gespürt haben.

Die Steuervorauszahlungen für den 10. Juli.

a. Die Finanzämter wurden angewiesen, die Einkommensteuerbescheide und die Körperschaftssteuerbescheide möglichst bis zum Juli-Vorauszahlungstermin zuzustellen. Nach dem Empfang des Steuerbescheides haben die Pflichtigen die Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer und Körperschaftssteuer nicht mehr selbst zu berechnen. Auch die Abgabe von Voranmeldungen für die Einkommensteuer und die Körperschaftssteuer fällt weg. Die Vorauszahlungen sind nach dem Steuerbescheid zu entrichten. Um Zweifel darüber auszuschließen, ob dies auch für Steuerpflichtige gilt, die einen Steuerbescheid vom 10. bis 17. Juli, also innerhalb der Schonfrist, erhalten, würde die Schonfrist allgemein bis zum 24. Juli verlängert. Wer bis zum 17. Juli einschließlich einen Steuerbescheid erhalten hat, hat die Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer und die Körperschaftssteuer ebenfalls nach dem Steuerbescheid zu entrichten. Steuerpflichtige, die bis zum 17. Juli einen Einkommensteuerbescheid oder einen Körperschaftssteuerbescheid noch nicht erhalten haben, müssen die Vorauszahlungen nach der zweiten Steuernotverordnung und dem Steuerüberleitungsgesetz, in der Regel also nach den Betriebseinnahmen, dem Umsatz oder dem Vermögen leisten. So können insbesondere buchführende Gewerbetreibende, denen bis zum 17. Juli ein Steuerbescheid noch nicht zugestellt ist, die für den 10. Juli zu leistende Vorauszahlung vorläufig in Höhe eines Viertels des Betrages entrichten, die sich nach der beim Finanzamt abgegebenen Steuererklärung als Steuerschuld ergibt. Führt die Veranlagung zu einer höheren Steuerschuld, so ist der Unterschiedsbetrag zwischen der geleisteten Vorauszahlung und der sich nach dem Steuerbescheid ergebenden Vorauszahlung innerhalb eines Monats nach Zustellung des Steuerbescheids nachzuzahlen. Die Verlängerung der Schonfrist gilt im Interesse der Steuerpflichtigen diesmal ausnahmsweise auch für die Umsatzsteuer.

Elberfeld.

e.— **Verlegung eines Polizeireviers.** Das vierte Polizeirevier Elberfeld wird am 26. Juni von der Obergrünewalderstraße 10 nach Aue 76 verlegt.

e.— **Impftermine.** Für die Außenbezirke Elberfeld finden folgende letzten unentgeltlichen Schutzpockenimpftermine für im Jahre 1925 oder früher geborenen, noch nicht geimpften Kinder von 3 bis 4 Uhr nachmittags statt: Bezirk Sonnborn: Impflokal ev. Volksschule alte Dorfstraße, Montag den 28. Juni 1926. Bezirk Weststadt: Impflokal Gastw. Laschcid, Vogelsauerstraße 32, Dienstag den 29. Juni 1926. Bezirk Uellendahl: Impflokal Volksschule a. d. Kohlstraße, Donnerstag den 1. Juli 1926. Bezirk Hahnerberg: Impflokal Volksschule Hahnerberg, Freitag den 2. Juli 1926.

e.— **Volkshochschule Elberfeld.** Die Volkshochschul-Gemeinde feiert am Samstag abend dieser Woche in der Volksstube auf Ronsdorfer Gebiet die Sonnenwende. Die Teilnehmer treffen sich um 8 Uhr abends am Sandhof, von wo aus Wegeskundige führen werden. Hörer und Freunde der Volkshochschule sind herzlich willkommen.

e.— **Festgenommener Verbrecher.** Im Herbst vorigen Jahres und in den letzten Tagen wurden bei der hiesigen Kriminalpolizei mehrfach Anzeigen erstattet, daß in den Wäldern am Freudenberg und in der Gelpe Schüler von einem Manne angehalten und unter dem Vorwand, daß sie irgendeine Uebertretung begangen hätten, mit einem Stocke blutig geschlagen wurden. Den Bemühungen der Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, den Täter zu ermitteln und festzunehmen. Es ist ein 25 Jahre alter Kaufmann aus Remscheid. Da die Vermutung besteht, daß in vielen Fällen eine Anzeige seitens der Eltern bisher nicht erstattet worden ist, werden die gesetzlichen Vertreter der in Frage kommenden Schüler gebeten, umgehend in der von der Heydtsgasse 10, Zimmer 17, zu erscheinen, um den erforderlichen Strafantrag zu stellen.

e.— **Zeichen der Zeit.** Bei einer in der Nacht zum Donnerstag erfolgten Streife durch die Kriminalpolizei wurden fünf arbeits- und wohnungslose Männer aufgegriffen, die in Scheunen und Ziegeleien kampierten. Davon wurden zwei von verschiedenen Behörden gesucht.

e.— **Der Zirkus Blumenfeld** trifft morgen Freitag früh auf dem Güterbahnhof Steinbeck ein und wird am gleichen Abend noch die Eröffnungsvorstellung geben. Diese beginnt pünktlich um 8 Uhr, und da gleich als Auftakt eine prächtige Gruppe Berberlöwen das Programm einleitet, sei pünktliches Erscheinen besonders empfohlen. Die erste Nachmittagsvorstellung findet am Sonntag um 3,30 Uhr statt.

Barmen.

Tagung des Verbandes Bergischer Verkehrsvereine.

Der Ruf des Vorsitzenden des Barmer Verkehrsvereins, Beigeordneten Dr. Reinhaus, den im Jahre 1908 gegründeten Verband Bergischer Verkehrsvereine zu neuem Leben und Wirken zu erwecken, hat in weitesten Kreisen des ganzen Bergischen Landes und darüber hinaus ein lebhaftes Echo gefunden. Das bewies die Tagung, die gestern in der hiesigen Stadthalle stattfand. Sie war sehr zahlreich besucht. Fast sämtliche Städte, Landgemeinden und Kreise des Bergischen Landes waren vertreten. Alle Anwesenden waren, das sei vorweg gesagt, mit der Neubildung des Verbandes einverstanden. Ein ersprießliches Wirken und Zusammenarbeiten dürfte damit von vornherein gesichert sein.

Die Tagung eröffnete und leitete Beigeordneter Dr. Reinhaus, der den Erschienenen einen herzlichen Willkommensgruß entbot und alsdann Grund, Zweck und Ziel der Wiederbelebung des Verbandes darlegte. Seine Ausführungen und Gedanken sind im wesentlichen in der Denkschrift, die wir in unserer gestrigen Ausgabe veröffentlichten, niedergelegt. Der Redner betonte besonders, daß der Verband keineswegs beabsichtige, die Tätigkeit der einzelnen örtlichen Vereine zu beschneiden oder sich in Arbeitsgebiete anderer Vereine oder Verbände einzudrängen. Das Ziel sei lediglich, durch Zusammenfassen aller Kräfte das Bergische Land zu einem gewissen Punkte des Fremdenverkehrs zu machen.

Die Ausführungen des Beigeordneten Dr. Reinhaus fanden die ungeteilte Zustimmung der Versammlung.

In der Aussprache begrüßte zunächst der Geschäftsführer des Rheinischen Verkehrsverbandes, Dr. Liedenstund, die Wiederbelebung des Bergischen Verkehrsverbandes. Er gab anschließend einen kurzen Ueberblick über die Tätigkeit des Rheinischen Verbandes. Die weitere Aussprache erstreckte sich im wesentlichen auf Nebentagen. Landrat Dr. Hamann-Gummersbach glaubte, daß es für den Bergischen Verband praktischer sei, wenn er Eisenbahn- und Autobusverkehrsfragen aus seinem Arbeitsprogramm herauslasse und diese Fragen den Beratungen der Handelskammern überlassen würde. Ihm widersprachen Bürgermeister Dr. Tweer-Velbert, Beigeordneter Dr. Michaelis-Elberfeld und der Vorsitzende, der betonte, daß er sich die Bearbeitung dieser Fragen selbstverständlich nur im engsten Einvernehmen mit den Handelskammern denke. Landrat Dr. Hamann erklärte sich mit dieser Stellungnahme einverstanden. Beigeordneter Schwarz-Solingen führte u. a. aus, daß die Hauptaufgabe des Verbandes sein müsse, das gegenseitige Ausspielen und Uebertrumpfenwollen der einzelnen Städte und Vereine auszumerzen. Die Lösung der finanziellen Frage gab weiterhin Anlaß zu kurzen Erörterungen.

Auf Vorschlag des Beigeordneten Dr. Reinhaus sowie einiger anderer Versammlungsteilnehmer wurde sodann von der weiteren Beratung von Einzelfragen abgesehen und lediglich ein Vorort und ein Wahlausschuß für den endgültigen Vorstand gewählt. Als Vorort wurde Barmen bestimmt. Der Wahlausschuß setzt sich aus Vertretern der größeren Verkehrsvereine, Städte und Landkreise zusammen. Er soll möglichst bald zur Vorstandswahl zusammenberufen werden, damit der Verband alsdann seine Arbeit aufnehmen kann.

Nach Schluß der Beratungen wohnten die Tagungsteilnehmer einer Vorführung des Planetariums und nach einem Imbiß in der Stadthalle dem Konzert des Barmer Sängerchors und des Barmer Orchesters bei, das mit dem Abbrennen eines prächtigen Feuerwerks seinen Abschluß fand.

Kommerzienrat Ursprung 70 Jahre.

Kommerzienrat Albert Ursprung, der in weiten Kreisen geschätzte Philantrop und Förderer sozialer und gemeinnütziger Bestrebungen, begeht heute in rüstiger Frische seinen 70. Geburtstag.

Stets persönlich mit warmfühlendem Herzen hilfreich einzugreifen, wo es galt, Not zu lindern, war das höchste Ziel des seine Persönlichkeit bescheiden in den Hintergrund stellenden Mannes. Manch großzügige Wohlfahrtseinrichtung wurde durch ihn in die Wege geleitet und zur Blüte gebracht. Auch für den seinerzeit von ihm ins Leben gerufenen, von Karl Hoyle und nach dessen allzufrüh erfolgtem Tode von Herm. Inderau geleiteten Barmer Volkschor setzte er sich hochherzig mit seinen Mitteln und seiner Persönlichkeit ein. Auch auf dem Gebiete der Kriegsfürsorge war er opferbereit tätig. Durch seine Fürsorge wurden Kohlen, Kartoffeln, Wäsche, Kleider und Barunterstützungen regelmäßig an die Bedürftigen verteilt. Und als dann der Verein für Ferienkolonien wegen der Erhaltung seines Kinderkurhauses Schalksmühle sich an Kommerzienrat Ursprung wendete, der dem Verein bis dahin schon eine starke finanzielle Stütze gewesen war, da entwickelte sich das bedeutendste Werk sozialer Gesinnung und wahrhafter Nächstenliebe: das Barmer Kriegskinderheim in Schalksmühle. Viele Tausende von Kindern fanden dort unter der väterlichen Obhut Ursprungs leibliche und geistige Pflege. Dieses Kriegskinderheim war ein wahres Kinderparadies für die Aermsten der Armen. Leider hat der Verein für Ferienkolonien dieses einzigartige Liebeswerk zum Erliegen gebracht, indem er das Kurhaus an eine konfessionelle Organisation vermietete als Kinderpensionat für zahlende Kinder. So ist leider die Fortführung dieses Werkes reiner Menschenliebe unmöglich gemacht worden. Noch wie vor wirkt jedoch Kommerzienrat Ursprung im Sinne christlicher Nächstenliebe für das Wohl der Kinder und nimmt sich ihrer und ihrer Eltern an, wo immer er kann.

b.—**Die Udet-Flüge auf Eynern.** Auch gestern zeigte der bekannte Kampf- und Sportflieger Udet der Wuppertaler Bevölkerung auf dem Flugplatze bei Haus Eynern sein Können. Kurz vor 6 Uhr kam das Flugzeug — von Krefeld kommend — in Sicht und landete nach mehrmaliger Umkreisung des Flugplatzes nach einem schönen Gleitfluge glatt. Nach kurzer, herzlicher Begrüßung stieg Udet mit seinem Doppeldecker wieder auf und gab dann während seines zweistündigen Aufenthaltes im Bergischen Lande fast ununterbrochen Proben seines hervorragenden Könnens. Steilflüge, Sturzflüge mit abgestelltem und im Fallen wieder angelassenem Motor, Schleifen und Spiralen folgten in ununterbrochener Reihe. Mancher der Zuschauer sah hier aus nächster Nähe zum ersten Male eine Flugmaschine, und besonders, wenn Udet die Maschine absacken ließ oder mit ihr die waghalsigsten Looping the Loops vollführte, ging ein Schaudern, aber auch eine staunende Bewunderung vor dem Meister der Flugkunst durch die Reihen. Bei jeder Landung wurden dem kühnen Flieger lebhafte Beifallskundgebungen dargebracht. Besonderes Interesse nahm auch das Ballonrammen durch das Flugzeug in Anspruch. Während Udet mit seinem „Flamingo" in der Luft kreiste, wurden etwa zwölf kleine Kinderballons aufgelassen, auf die dann der Flieger aus beträchtlicher Entfernung heranschoß, sie dann mit fast tödlicher Sicherheit traf und zum Platzen brachte. Kurz vor 8 Uhr erhob sich Udet mit seinem Begleiter, um die Rückfahrt nach Krefeld anzutreten.

b.— **Zahlung der Invaliden- und Unfallrenten.** Die Empfänger von Renten aus der Invaliden- und Unfallversicherung werden an die pünktliche Abhebung für Juli erinnert. Die Zahlung der Renten erfolgt an zwei Tagen, jedesmal von vormittags 8 bis 12½ Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr. Am ersten Tag, Donnerstag dem 1. Juli, werden gezahlt: a) Unfallrenten Nrn. 10 000 bis 10 500; b) Sozialrenten Nrn. 1—5000; am zweiten Tage, Freitag dem 2. Juli, kommen zur Auszahlung: a) Unfallrenten Nrn. 10 501 bis Schluß; b) Sozialrenten Nrn. 5001 bis 10 000.

b.— **Arbeitsjubiläen.** Bei der Firma W. G. Bädi, Klaviaturfabrik, U.-Barmen, Bendahlerstraße 27-31, begingen die Klaviaturmacher Otto Kammel und Richard Mohr das 25jährige Arbeitsjubiläum. Die Firma zählt bereits eine ganze Anzahl Angestellter und Arbeiter, die über 25 Jahre in dem Betrieb sind.

b.— **Ehemalige Dreißiger!** Die früheren Angehörigen des 4. rhein. Inf.-Regts. Nr. 30 aus Kriegs- und Friedenszeiten, sowie des Reserve- und Landwehrregiments 30 treffen sich am 3. und 4. Juli in Düsseldorf zu einer großen Wiedersehensfeier. Die Barmer Dreißiger werden hiermit herzlich eingeladen zwecks Besprechung einer eventl. gemeinsamen Fahrt usw. am Freitag dem 25. Juni, 8 Uhr abends, im Lokal Ostdorf, Barmen, Clefferstraße 65, zu erscheinen.

Theater und Konzerte.

e.— **Volkstümliche Morgen-Vorstellung im Modernen Theater.** Am kommenden Sonntag wird der deutsche Lustspielfilm „Prinzessin Trulala" aufgeführt. Vorher wird die Wochenschau und das Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft in Frankfurt a. M. gezeigt. Jugendliche haben Zutritt.

In 30 Tagen um die Erde.

Hinter dem Sibirienexpreß her.

Zwei Amerikaner haben sich auf den Gedanken kapriziert, im Flugzeug in dreißig Tagen die Erde zu umfliegen. Gestern haben sie Deutschland berührt. Uns liegt über die Stippvisite der rekordsüchtigen Amerikaner folgende Meldung vor:

BB **Königsberg**, 23. Juni, (Drahtb.) Mittwoch früh um 7 Uhr sind die amerikanischen Weltrekordreisenden Wells und Evans mit dem planmäßigen Nachtflugzeug der LuftHansa pünktlich in Königsberg gelandet und haben dadurch den Anschluß an die Deruluftmaschine erreicht, die Mittwoch nachmittag in Moskau eintreffen wird. Nachdem die Reisenden mit der „Aquitania" Dienstag früh nach der Ueberquerung des Atlantischen Ozeans um 7 Uhr in Cherbourg angekommen waren, wurde der Weg über den europäischen Kontinent abwechselnd mit den schnellsten Reisemitteln zurückgelegt, von Cherbourg nach Paris im Auto, von Paris nach Köln mit einem französischen, von Köln nach Magdeburg mit einem Lufthansa-Sonderflugzeug. In Magdeburg wurde für die Strecke nach Berlin wieder ein Auto eingesetzt, das um 1,40 Uhr nachts in Berlin eintraf, wo die Weltreisenden von den Vertretern der Lufthansa und der Deruluft erwartet und zum Nachtflugzeug nach Tempelhof gebracht wurden. Um 2,35 Uhr startete die Maschine unter Führung des Piloten Funk und landete zu der genannten Zeit in Königsberg.

In Moskau steht durch Vermittlung der Deruluft ein Sonderflugzeug der russischen Gesellschaft Aviachim bereit, das noch Mittwoch nacht starten wird, um den bereits Dienstag abend, als die Reisenden noch zwischen Kassel und Magdeburg waren, in Moskau abgegangenen Sibirien-Expreß nach etwa 2500 Kilometer Fahrt in Omsk einzuholen. Auf europäischem Boden dürften demnach alle Maßnahmen getroffen sein, um den geplanten Rekord, den Erdball in 30 Tagen zu umkreisen, durchführen zu können.

Anzeigen-Annahmeschluß

für die Samstag abend erscheinende Ausgabe des General-Anzeigers ist

Freitag abend,

ebenso für Anzeigenänderungen. Für größere Anzeigen ist der Annahmeschluß **Freitag mittag.**

Bindende Zusagen, Anzeigen an einem bestimmten Tage oder an einer bestimmten Stelle erscheinen zu lassen, können nicht gegeben werden.

Letzte Telegramme.

Vertagung des Rechtsausschusses.

TU. **Berlin**, 24. Juni. (Funkspruch.) Der Rechtsausschuß des Reichstages kam heute mit der Fürstenabfindungsvorlage nur bis § 9, der wie die früheren Abstimmungen mit den Stimmen der Regierungsparteien gegen die Kommunisten unter Stimmenthaltung der Deutschnationalen und Sozialdemokraten angenommen wurde. Der Ausschuß vertagte sich dann auf Freitag.

Tragischer Selbstmord eines Studienrates.

WTB. **Heppenheim** (Bergstraße), 23. Juni. Am vergangenen Sonntag beabsichtigte ein Arbeitergesangverein auf dem von der Schulbehörde zur Verfügung gestellten Schulhof der hiesigen Oberrealschule seine Fahnenweihe zu begehen, doch mußte die Feier wegen eines widerlichen starken Geruches, der den Festgästen den Aufenthalt auf dem Schulhof unmöglich machte, abgesagt werden. Die Nachforschungen ergaben, daß der Leiter der Chemieabteilung der Oberrealschule, Studienrat Raumann, den ganzen Platz mit Buttersäure getränkt hatte. Der Festgäste bemächtigte sich eine gewaltige Erregung, und sie versuchten, des Täters habhaft zu werden. Raumann wurde erst in der Nacht zum Dienstag in seinem Laboratorium erschossen aufgefunden.

Schulkinder auf einem Auto verunglückt.

WTB. **Mannheim**, 23. Juni. Gestern abend löste sich aus bisher noch unaufgeklärte Weise an einem Kraftwagen, auf dem Schulkinder von einem Ausfluge zurückkehrten, die eine Seitenwand, so daß die Kinder herunterfielen. Sieben von ihnen wurden schwer verletzt, zwei Mädchen im Alter von 12 und 13 Jahren schweben in Lebensgefahr.

Der Doppelmord in Neu-Sackisch.

Berlin, 24. Juni. Zu dem Kindermord in Neu-Sackisch wird noch berichtet: Ein Berliner Kriminalrat, der gestern am Tatort eingetroffen ist, ist der Ansicht, daß der Täter mit dem Breslauer Kindermörder nicht identisch sei. Einwandfrei stehe fest, daß dem Morde keine sexuellen Motive zugrunde liegen. Entweder handle es sich um den Racheakt eines abgewiesenen Bettlers oder aber der Täter sei ein überraschter Dieb gewesen.

Dammbrüche der Elbe.

GA **Magdeburg**, 23. Juni. In der letzten Nacht haben die Wasserfluten der Elbe zwischen Hohenwarte und Niegripp bei Magdeburg die Schutzdämme durchbrochen. Ueber 800 Morgen sind überflutet, deren Früchte zum großen Teil als verloren gelten müssen. Unterhalb Magdeburgs gelang es den angestrengten Arbeiten Magdeburger Pioniere, die Dämme zu halten und eine ganze Reihe von Dörfern und mehr als 6000 Morgen Ackerland vor dem Verderben zu schützen. Bei Jerichow und Fischdeck droht die Flut den Deich zu durchbrechen, wodurch mehr als 3000 Morgen Ackerland den schwersten Schaden erleiden würden.

Jolly aus der Haft entlassen.

Berlin, 24. Juni. Der Schaubungerer Jolly ist gestern wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da weder Fluchtverdacht noch Verdunklungsgefahr vorliegt.

Malaria-Epidemie in Basra.

WTB. **London**, 24. Juni. (Funkspruch.) Wie „Times" aus Basra melden, sind 80 Prozent der Bevölkerung an Malaria erkrankt. Die Epidemie ist die schlimmste seit Jahren.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr. — Samstag morgen 9½ Uhr. — Predigt 10 Uhr.
Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 7 Uhr. — Samstag morgen 9,15 Uhr. Predigt.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Das Wirtschaftsgeld reicht sicher aus
Kauft Du bei BÄR für Küch' und Haus.
b41



Neueste Seidenstoffe in besten Qualitäten und modernsten Farbenstellungen sind in größten Sortimenten ausgelegt. Außergewöhnlich reiche Auswahl sichert die Erfüllung aller Geschmackswünsche. Besonders niedrige Preise erleichtern den Einkauf!

Waschseide (Kunstseide) 70 cm breit, schöne Streifen- und Karo-Muster..1.95, 1.65, **1.10**

Seiden-Bourette 70 cm breit, moderne Farben.....Meter **1.45**

Damasse mit Kunstseide für Jacken- und Mantelfutter, 85 cm breit, Meter 3.90, 2.95, **2.25**

Rohseide 80 cm breit, naturfarbig.....Meter 3.90, 2.95, **2.45**

Marocain einfarbig, 100 cm breit, in modernen Farben.....Meter **2.95**

Bedruckte Rohseide 80 cm breit, schöne Muster-Zeichnungen .Meter 4.90, 3.90, **3.25**

Eolienne Wolle mit Seide, 100 cm breit, in neuen Farben.....Meter **3.90**

Taffet einfarbig, für Stilkleider.....Meter 5.90, **4.90**

Neue Taffet-Schotten und Streifen, in großer Muster-Auswahl .....Meter 6.90, **5.90**

Bedr. Crepe de chine eparte Muster.....Meter 10.50, 8.50, **6.90**

LEONHARD TIETZ AKTIEN-GES. ELBERFELD

Besonders billig!
Reinwoll. Kasha - Papillon
130 cm breit, in neuen Modefarben, Meter..... **3.90**

123

Einmalige Gelegenheit!

Aus meiner bekannt renommierten Fabrikation (Referenzen allererster Häuser) verkaufe ich in **Elberfeld** **eine größere Anzahl**

Leder-Klub-Sessel

garantiert ganz erstklassig. Rindleder, wunderschöne Form, einz., 2- bis 3stückweise, zum **allerbill. Ausnahmepr.** von

Mk. 146.—

mit fester, **zehnjähriger Garantie.** - Verkaufstage **nur** morgen **Freitag** und übermorgen **Samstag.**

Ausgestellt bei den Spediteuren:
Kron & Nierhaus, Elb.
Lindenstraße 20/24.
Besichtigung 9–½8 Uhr.

Max J. Meyer, Ledermöbelfabrik, Berlin W 15, Wielandstr. 25–26.

d 3967

Unser Samstag-Angebot!

Herren-Anzüge, Fischgrätmuster..... 29.-
Herren-Anzüge, Nadelstreifen.... 36.- u. 30.-
Herren-Anzüge, vornehme Muster 45.- u. 40.-
Herren-Anzüge, a. Coup. angefert. 65.- u. 58.-
Herrenhosen Serie III 5.90 Serie II 4.90 Serie I 3.90
Windjacken, Lein. u. **Lüsterjoppen,** spottbillig

Abteilung Damen-Konfektion:
Wollkleider, mit kurz. u. lg. Ärmeln 12.75, 9.75
Sommerkleider.....5.90, 4.90, 3.90, 2.90
Kasak 3.50, 4.90, 5.90 **Pullover** 3.90, 5.90, 8.50, 9.75
Regen-Mäntel, neue Form., m. Sattel u. Falten
Serie I 54.00 Serie II 45.00 Serie III 39.00 Serie IV 35.00
Serie V 32.00 Serie VI 29.75 Serie VII 24.75
Sämtliche Mäntel aus Wollgabardine. h170
Tuch- u. Ripsmäntel in 8 Farben von 18.75 an

Hamm · Elberfeld Wall 34.

1283.



Elberfelder Fischhallen
Elberfeld: Am Neumarkt 28, Kipdorf 5. **Barmen:** Berlinerstraße 60.

Junifang-Matjes
eingetroffen!

Wir bieten diesen **besten Matjeshering** des Jahres in zarter, vollfetter Ware zu folgenden Preisen an: Stück **10** Pfg. **15** Pfg. **20** Pfg. **25** Pfg. **35** Pfg.

Zum Verkauf gelangt **nur allererste, ausgesuchte Qualitätsware!**

Billige Seefische!

In ganz besonders blutfrischer Ware empfehlen wir heute und morgen:

Ia Nordsee-Bratschellfisch.....Pfd. 25 ₰
Ia Nordsee-Portion-Schellfisch.....Pfd. 32 ₰
Ia holl. Angelschellfisch.....Pfd. von 40 ₰ an
Ia Schellfisch im Schnitt.....Pfd. 50 ₰
Ia schneeweißen Kabliau im Schnitt.....Pfd. 35 ₰
Ia Nordsee-Seelachs im Schnitt.....Pfd. 30 ₰
Ia mittl. Nordsee-Schollen.....Pfd. 70 ₰
Ia Nordsee-Lim.-Rotzungen.....Pfd. 65 ₰
Ia Heilbutt im Schnitt.....Mk. 1.00
Ia Filchfilet, ohne Haut u. Gräten, bratfertig.Pfd. 75 ₰
Ia Seeaal, Seehecht, Rotbarsch u. **Steinbutt** i. Schnitt
Ia Karbonadenfisch und Seezungen.
Ia lebende u. geschlagene Schleien u. Rheinaale.
Ia lebende Bachforellen. **Ia holl. Flußbrechte.**

Für den Abendtisch:
Tägl. frische Räucherwaren.
Große Auswahl in sämtlichen
Fischmarinaden und Fisch-Delikatessen.

Holländische Roombotter

Ausstich vom Originalfaß. Das Beste und Feinste für den verwöhntest. Feinschmecker direkter Import, daher.....Pfd. **1.85**

Etwas Besseres gibt's nicht!

Feinst. vollfett. Emmenthal. Schweizerkäse vollfett und süß.....Pfd. **1.70**

Edamerkäse feinste Nordholländ. Ware vollfett.....Pfd. **1.10**

8502a **Täglich frische Brucheier, billig!**

Hermann Weitzner - Barmen
Berlinerstr. 37, Höhnestr. 31, Heckinghauserstr. 149.

Die „allein echte"
Holbutko-Delikateß
ist die anerkannt beste Feinkost-Margarine, der unerreichbare Butter-Ersatz
Pfund Mark 1.—
16560

Freibank Freitag ab 1 Uhr: **Verkauf v. frischem Fleisch** 3145 Schlachthofdirektion E.



Frische Bruch- und Einschlag-Eier!
Elb., Adersstraße 33, Tel. 143.

Billige Fleischwaren
in bester Qualität.

Prima Ochsen- und Rindfleisch, hies. Schlachtung	0.90
Schmorbraten, Sauerbraten u. Rouladen	1.10
Schweinebraten, Rollbraten u. Schinkenbraten	1.30
Kalbfleisch, hiesige Schlachtung	0.90–1.20
Prima Hammelfleisch	1.20
Ia fetten Speck	1.40
Ia dicke Lungen	1.00, bei 3 Pfd. 0.90
Ia Hausmacher Leberwurst	1.00
Prima Schnittwurst, gar. reines Schweinefleisch	1.60
fl. Bratwurst	1.20
Reines Flomenschmalz, eigene Bratung	1.40
sowie prima Gefrierfleisch	von 0.70 an
Fleischwurst 1.20 Jagdwurst	1.40

Prima **Schinken, Eisbeine** nur **0.90**

Max Roland, Fleischermstr. **ELBERFELD,**
Island 1 (gegenüber dem Thalia-Theater.)

Schneiders Kinder-Bisquits
das feinste und reinste fürs Kind. Die erste, feste Nahrung für jeden Säugling. Aerztlich empfohlen, in Säuglingsheimen gebraucht. 10 Ehrenpreise, 40 gold. Medaillen. In nur ges. gesch. Original rote Kreuz-Packung in vielen Geschäften zu haben.
Direkt bei **Rudolf Schneider, Barmen, Fischertalerstr. 17.**
1183a

Billige Fleisch- und Wurstwaren!
in bekannt prima Qualität!

Prima Kalbfleisch .....per ℔ von 80 ₰ an
Prima Schweinefleisch per ℔ von 1.10 an
Prima Rindfleisch..... per ℔ von 90 ₰ an
Ia Schweine-Kleinfleisch p. ℔ von 50 ₰ an
Ia Gefrier-Rindfleisch per ℔ von 70 ₰ an

Sonderverkauf bis Samstag:
Ia treck. Mettwurst zum Kochen und Rohessen.... per Pfd. nur **65 ₰**

Spier & Weber
Elberfeld, Mühlenstraße 5, Telefon 3301.
Barmen, Unterdörnerstr. 132, Telefon 7347.
Berlinerstr. 95 (vis-à-vis dem Kino) Telefon 2776.
1349

Bergisch Land

Nr. 145 — 1926 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Donnerstag, 24. Juni

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

GA **Witzhelden**, 23. Juni. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats erstattete der Vorsitzende Bürgermeister Marquart Bericht über die Besprechungen zwischen verschiedenen Gemeindevertretern und der Regierung über weitere Durchführung der Notstandsarbeiten. Der Kreisausschuß hat der Gemeinde Witzhelden für derartige Zwecke 5000 Mark in Aussicht gestellt, so daß die vorgesehenen Wegebauarbeiten vorläufig weiter durchgeführt werden könnten. Dann machte der Bürgermeister Mitteilung, daß der Haushaltsplan der Gemeinde Witzhelden vom Kreisausschuß mit 113 000 Mark festgesetzt worden sei. Die Sparkasse Witzhelden wird unter Mitarbeit eines Beamten der Landesbank liquidiert. Im weiteren Verlaufe der Sitzung beschloß der Gemeinderat den Ausbau einer Anzahl von Wegen. Der Beschluß hat Gültigkeit für die Zeit der Erwerbslosigkeit. Den Notstandsarbeitern wurde ein Vorschuß zur Beschaffung von neuem Schuhwerk bewilligt. Der Gemeinderat beschloß weiter, daß die Gemeinde sich grundsätzlich zum Ankauf von Wald zu Aufforstungszwecken bereit erklärt, wenn das Gelände zu günstigen Bedingungen zu erwerben ist. Einem Antrag auf Niederschlag von Lustbarkeitssteuer wurde stattgegeben. Von der Kirchengemeinde lag eine Eingabe vor, in welcher die Uebergabe der Schwesterstation verlangt wurde. Nach längerer Aussprache wurde der Antrag vom Gemeinderat abgelehnt. Es soll aber in Kürze eine Besprechung der Verwaltung mit den Vertretern des Presbyteriums in der Angelegenheit stattfinden.

-i- **Gennebreck**, 21. Juni. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung bewilligte man dem Spielverein Herzkamp eine Beihilfe zur Zahlung von Platzmiete. Die Anschaffung zweier Standrohre der Freiw. Feuerwehr Horath wurde genehmigt. In der vertraulichen Sitzung beriet man über Steuer- und Fürsorgesachen.

Fahrplanänderung.

! **Remscheid**, 24. Juni. Mit Wirkung vom 1. Juli tritt in dem Fahrplan auf der Strecke Düsseldorf—Remscheid—Lennep eine Aenderung ein. Der letzte Abendzug auf dieser Strecke, P. 564, der bisher in Schaberg durchfuhr, wird künftig auch dort halten. Der Zug fährt ab 1. Juli 12.49 abends ab Solingen-Hbf., 12.56 Uhr ab Solingen-Schaberg und 1.06 Uhr (1.03 Uhr) ab Remscheid-Güldenwerth. Ankunft in Remscheid-Hbf. 1.15 Uhr (1.12 Uhr), Abfahrt 1.16 Uhr (1.13 Uhr). Ankunft an der Zielstation Lennep 1.24 Uhr (1.21 Uhr). — Weiter wird P. 548, Düsseldorf ab 7.37 Uhr abends, Remscheid-Hbf. an 8.50 Uhr, bereits 8.57 Uhr (9.07 Uhr) ab Remscheid-Hbf. weiterfahren und 9.05 Uhr (9.15 Uhr) in Lennep eintreffen. P. 544, der bisher für den Anschluß von P. 548 nach Elberfeld schon in Remscheid Sorge trug, soll künftig Remscheid bereits 8.48 Uhr (8.54 Uhr) verlassen und 8.56 Uhr (9.02 Uhr) in Lennep eintreffen. Die Fahrzeiten des P. 544 ab Lennep bleiben jedoch unverändert, so daß der Anschluß von P. 548 auf P. 444 ab 1. Juli also in Lennep erreicht wird. Diese Aenderung war notwendig, um in Lennep genügend Zeit zur Einlegung von Eilgut- und Postwagen zu gewinnen. (Die eingeklammerten Zahlen geben die bisherigen Fahrzeiten an.)

Bergisches Bundesschießen.

! **Remscheid**, 24. Juni. Das Schützen- und Volksfest, das alljährlich am zweiten Sonntag im Juli stattfindet, wird in diesem Jahre eine besondere Note erhalten. Der Remscheider Schützenverein, der 1816 begründet wurde, begeht nämlich in der Zeit vom 10. bis 17. Juli sein 110jähriges Jubiläumsfest, dem das zweite Bergische Bundesschießen vom 4. bis 11. Juli voraufgeht. Schon heute werden umfangreiche Vorbereitungen getroffen, um das Fest seiner Bedeutung entsprechend würdig zu begehen. Die gesamten Veranstaltungen stehen unter dem Protektorat des Oberbürgermeisters Dr. Hartmann, der auch die Weihe der neuen Fahne übernommen hat. Von besonderer Bedeutung ist in dem reichhaltigen Festprogramm, das sich über fünf Tage erstreckt, wird ein für Sonntag den 11. Juli vorgesehener großer historischer Festzug sein. Das Volksfest selbst findet wie bisher auf den großen Platzanlagen im Stadtpark statt, wo sich auch die Schießstände des Vereins befinden.

Der Schützenkönig!

—rd. **Büttringhausen**, 23. Juni. Das hiesige Schützen-, Volks- und Heimatfest der Schützenbruderschaft „Zum Kreuz" nahm, von herrlichstem Wetter begünstigt, einen guten Verlauf. Namentlich der Sonntag brachte unserer Stadt einen außerordentlich starken Fremdenverkehr. An dem Festzug am Montag beteiligten sich auch die Brudervereine von Elberfeld, Remscheid, Lennep und Radevormwald. Den Meisterschuß gab diesmal der Schütze Ernst Tillmanns ab.

Der Kampf um die weltliche Schule.

(!) **Solingen**, 23. Juni. In der Angelegenheit der weltlichen Schule beharren die Eltern aus der freien Schulgemeinde noch immer auf ihrem Standpunkt, von dem aus sie die der Schule überwiesenen beiden Solinger Lehrer ablehnen. Nachdem bekanntlich alle anderen Schwierigkeiten in dieser Frage überwunden und die Einrichtung einer vorläufig vierklassigen weltlichen Schule beschlossen worden war, lehnten die Eltern die beiden Lehramtsbewerber, die als einzige von den Solinger Lehrern bereit waren, Unterricht an der Schule zu erteilen, ab, weil ihnen die beiden anscheinend nicht „weltlich" genug waren. An der neuen Schule, die von 220 Schülern besucht wird, sind infolgedessen nur die beiden von der Regierung überwiesenen Lehrer tätig, ein Zustand, der selbstredend unhaltbar ist.

Ein Kreisfeuerwehrverband Wipperfürth.

(x.) **Wipperfürth**, 24. Juni. Auf einer Sitzung der Brandmeister sämtlicher Feuerwehren des Kreises Wipperfürth wurde die endgültige Gründung eines Kreisfeuerwehrverbandes nach dem Vorbild des Nachbarkreises Gummersbach beschlossen. Erster Vorsitzender wurde Landrat Dr. Huttrop, erster Kreisbrandmeister Ewald Schleifer, Wipperfürth. Im September des Jahres findet die erste Gesamttagung des Verbandes in Wipperfürth statt.

Rund um die Gesolei.

GA **Düsseldorf**, 23. Juni.

Internationale Sanitätskonferenz.

Die Internationale Sanitätskonferenz, die seit Wochen in Paris tagt und die gestern zum Besuch der Stadt Düsseldorf und der Großen Ausstellung hier eingetroffen ist, wurde heute vormittag in der Rheinterrassen-Wirtschaft von Oberbürgermeister Dr. Lehr im Namen der Stadt Düsseldorf und Ausstellung begrüßt.

Im Namen der Sanitätskonferenz antwortete Dr. Witold-Chodzko, früher polnischer Staatsminister für das Gesundheitswesen. Geheimrat Professor Dr. Schloßmann erläuterte dann die reichhaltige Tagesordnung, die eine große Reihe von Besichtigungen vorsieht.

Brasilianischer Besuch.

Der Präsident des brasilianischen Staates, Minas Geraes Antonio Carlos, befindet sich seit gestern in Düsseldorf, um die Ausstellung kennen zu lernen. Der Präsident kommt aus Paris und hat die Absicht, sich auf einer Studienreise durch Deutschland eingehend über die wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands zu unterrichten.

Säuglings- und Kleinkinderfürsorge.

Bei den Beratungen der Landeskonferenz für Säuglings- und Kleinkinderschutz sprach Dr. Hoffa (städtischer Kinderarzt in Barmen) zur Frage der Fürsorgebedürftigkeit des Kleinkindes. Dr. Hoffa schickte seinen Ausführungen die Bemerkung voraus, daß die Kindersterblichkeit seit dem Jahre 1921 wesentlich nachgelassen habe. Der Rückgang sei vornehmlich bedingt durch die Einschränkung der akuten Erkrankungen. Durch bessere Fürsorgemaßnahmen ließe sich aber noch mehr erreichen. Aus den aufgestellten Leitsätzen seien hervorgehoben: Der Einfluß der sozialen Lage auf den Verlauf der Krankheiten macht sich beim Kleinkind stärker geltend als beim Säugling, die richtige Erziehung des Kleinkindes ist von grundlegender Bedeutung für die Gesamtentwicklung der späteren Persönlichkeit. In der Kleinkinderfürsorge, namentlich auch in der Fürsorge für Psychopathen, müssen Arzt und Erzieher verständnisvoll zusammenarbeiten. Wichtige Aufgaben sind noch zu erfüllen bei der Bekämpfung der Tuberkulose und der Geschlechtskrankheiten. Von einer allgemeinen Durchseuchung der Kleinkinder durch Tuberkulose in Deutschland kann keine Rede sein. Die Rachitis ist als wahre Volkskrankheit durch planmäßige Fürsorgemaßnahmen zu verhüten und zu heilen. Besondere Beachtung erfordern die Kleinkinder in kinderreichen Familien und die einzigen Kinder. Die halb offenen und geschlossenen Anstalten für Kleinkinder sind nach der gesundheitlichen wie erzieherischen Seite hin dringend reformbedürftig, hier ist noch alles zu tun. Die Krankenhausversorgung der Kleinkinder ist noch völlig unzureichend. Es gibt außerordentlich wenig Kinderkrankenhäuser. Die bestehenden lassen sehr viel zu wünschen übrig, namentlich fehlt es an einer sachgemäßen ärztlichen Behandlung. Die planmäßige Kleinkinderfürsorge steckt noch in den Kinderschuhen, sie ist notwendige Voraussetzung für eine erfolgreiche Schulkinderfürsorge und für die vorbeugende Krüppelfürsorge. Diese letztere erfordert dringend die Bekämpfung der Tuberkulose und der Rachitis.

Stadtarzt Dr. Stephan (Mannheim) behandelte in seinem Vortrag die Durchführung der Kleinkinderfürsorge. Es folgte dann ein Vortrag von Frau Dr. E. Liefmann (Freiburg i. Br.) über das Thema Säuglingspflegeunterricht für die weibliche Jugend. Ein Schlußvortrag von Frau Paeslack (Berlin), 1. Vorsitzende des Landesvereins preußischer Volksschullehrerinnen, behandelte die gleiche Angelegenheit vom Standpunkt des Pädagogen.

Schwerer Unfall im Bahnhof Küppersteg.

Ein Personenzug fährt auf einen Güterzug auf.

GA. **Küppersteg**, 23. Juni. In der vergangenen Nacht stieß im Bahnhof Küppersteg der von Köln nach Düsseldorf fahrende Personenzug 623 auf den haltenden Güterzug 7847. Die drei letzten Wagen des Güterzuges entgleisten, zwei davon wurden vollständig zertrümmert. Vom Personenzug wurden drei Reisende durch leichte Hautabschürfungen verletzt. Die Reisenden des Personenzuges, der ab Küppersteg ausfallen mußte, wurden mit dem D-Zug 91 weiterbefördert. Der von Köln nach Düsseldorf fahrende D-Zug mußte über Opladen-Hilden geleitet werden. Die Schuld an dem Unglücksfall trifft, wie von der Reichsbahndirektion Elberfeld gemeldet wird, den Fahrdienstleiter und den Weichenwärter.

Dumme Jungenstreiche.

WTB **Opladen**, 23. Juni. Ein Grüppchen jugendlicher Rohlinge, das schon des öfteren durch dumme Jungenstreiche unliebsames Aufsehen erregt hat, brach am Sonntag von etwa 25—30 neugepflanzten Bäumen an der Landstraße Opladen—Langenfeld die Kronen ab. Hoffentlich gelingt es, die Täter zu ermitteln.

Glockenweihe.

(x.) **Wipperfürth**, 24. Juni. Am letzten Sonntag erfolgte in Engelskirchen die feierliche Einweihung der neuen Glocken der evangelischen Kirche durch die Superintendenten Pfarrer v. Oettingen, Gummersbach, und Pastor Klingholz, Herchen.

Sonntagsfahrkarten nach Düsseldorf.

GA **Wiesdorf**, 24. Juni. Einem in der Oeffentlichkeit schon häufig vorgedachten Wunsche hat nunmehr die Eisenbahnverwaltung entsprochen, indem sie nun auch Sonntagsrückfahrkarten nach Düsseldorf am Bahnhof Wiesdorf-Leverkusen ausgibt, eine Maßnahme, die namentlich auch der Gesolei zugute kommt.

Keine Brückengeldpflicht.

Entscheidung des Kammergerichts.

GA **Bonn**, 24. Juni. Ein Düsseldorfer Kraftfahrer hatte im Winter mehrfach die Bonner Rheinbrücke mit seinem Kraftfahrzeug befahren, ohne Brückengeld zu entrichten. Er war deshalb von der Staatsanwaltschaft Bonn wegen Hinterziehung von Verkehrsabgaben angeklagt und von dem Amtsgericht Bonn auch bestraft worden. Gegen dieses Urteil legte er Revision ein, über die vor dem Kammergericht verhandelt wurde. Die Revision stützte sich darauf, daß die Bonner Brücke auch nach der Aenderung des Finanzausgleichsgesetzes noch brückengeldfrei sei, weil sie keine selbständige Verkehrsanlage im Sinne dieses Gesetzes darstelle; ferner auch darauf, daß der Tarif der Stadt Bonn rechtsungültig sei, weil er nicht im Regierungsblatt bekannt gegeben worden war. Das Kammergericht hob denn auch das erstinstanzliche Urteil auf und sprach den Angeklagten frei, weil feststand, daß tatsächlich der Tarif der Stadt Bonn nicht ordnungsgemäß verkündet und die entsprechende Polizeiverordnung daher ungültig war. Es erübrigte sich daher, auf die einzelnen Punkte der Revision einzugehen, namentlich auf die Frage, ob die Bonner Rheinbrücke eine selbständige Verkehrsanlage ist oder nicht. Die Konsequenz dieses Urteils ist, daß sämtliche Brückengelder, die in den letzten Jahren in Bonn bezahlt worden sind, zu unrecht bezahlt wurden. Die Bonner Brücke ist, da die entsprechende Polizeiverordnung auch heute noch nicht veröffentlicht worden ist, nach Ansicht des Kammergerichts also auch heute noch brückengeldfrei.

Tagung ehemaliger Kriegsgefangener.

WTB **Kleve**, 24. Juni. Die Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, Gau Rheinland und Westfalen, wird am 14. und 15. August hier ihre Gautagung abhalten.

Opfer des Hochwassers.

GA **Grieshausen**, 24. Juni. Der Tagelöhner Otto Jost von Salmorth fuhr mit einem Fuhrwerk von der Gemeindewiese zum Fährdamm über einen Weg, der vom Hochwasser überflutet ist. Offenbar des Weges unkundig kam er davon ab und stürzte mit Wagen und Pferd in den hochgehenden alten Rhein. Mann und Pferd gingen sofort in den Fluten unter. Rettungsversuche waren vergeblich. Man konnte nur noch die Leiche des Jost und später auch das Fuhrwerk bergen.

Die Schrecken der Landstraße.

GA **Wachtendonk**, 24. Juni. Als ein Motorradfahrer auf der Wachtendonker Chaussee einen Dogcart überholen wollte, scheute plötzlich das Pferd und ging durch. Es entspann sich ein furchtbares Wettrennen zwischen Pferd und Motor. Unglaublicherweise stoppte der leichtsinnige Motorradfahrer nicht ab! Schließlich ging der Dogcart an einem Chausseebaum vollständig in Trümmer. Als sich die unverletzt gebliebenen Insassen vom Schrecken erholt hatten, sahen sie einen alten Mann besinnungslos am Straßenrande liegen, der von dem Gefährt wahrscheinlich überrannt worden war. Mit schweren Verletzungen wurde der Mann zum Hospital gebracht, wo er bald nach der Einlieferung starb. Die Untersuchung über diesen Unglücksfall ist eingeleitet. Die Hauptschuld soll den Motorradfahrer treffen.

Ein gutes Kirschenjahr.

WTB **Koblenz**, 23. Juni. Die Kirschenmärkte der Umgegend sind seit Beginn des besseren Wetters mit Ware überfüllt. Die Abendkirschenmärkte in Cobern, Gülz und Metternich sind sehr gut besucht, und der Versand von Kirschen ist sehr stark. Auch in der rheinischen Gegend ist ein sehr guter Ertrag zu verzeichnen, jedoch zeigt die Kirsche wegen des anhaltenden regnerischen Wetters kein besonderes Aroma und sehr großen Wassergehalt. Die Preise der Kirschen stellen sich für den Zentner auf 18—20 Mark.

Pädagogische Tagung und Rheinische Dichtertagung.

WTB **Koblenz**, 24. Juni. In der Zeit vom 8. bis 10. Juli ds. Js. veranstalten das deutsche Institut für wissenschaftliche Pädagogik, Zentrale Münster in Westf., und die Stadtverwaltung Koblenz in Verbindung mit den Vereinigungen deutscher Lehrer und Lehrerinnen aller Schulgattungen und Bekenntnisse aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der preußischen Schuldenverwaltung im Rheinland hier eine Pädagogische Tagung und im Anschluß hieran eine Rheinische Dichtertagung.

Die neue Kreisstraße Schwelm—Sprockhövel

+ **Haßlinghausen**, 24. Juni. In einer Besprechung über die geplante Kreisstraße wurde bekanntgegeben, daß die Grundstücksbesitzer das für die Erbreiterung und Verlegung des Weges erforderliche Land kostenlos zur Verfügung stellen. Sollte dasselbe erfreuliche Ergebnis in Sprockhövel gezeitigt werden, wird mit dem Ausbau der Kreisstraße demnächst begonnen werden.

Alte Haase.

× **Niederstüter**, 24. Juni. Der Betrieb der Zeche Alte Haase sowie der Ziegelei- und Steinbruchbetrieb in Bredenscheid werden nunmehre auf den Namen und für Rechnung der Gewerkschaft Alte Haase geführt werden.

Mord?

nn **Lünen**, 24. Juni. Am vorigen Sonntag wurde der seit dem 15. d. M. vermißte jugendliche Arbeiter Johs. Mrutschowski in Beckinghausen als Leiche aus dem Kanal gezogen. M. war als Hufschmiedlehrling beim Kanalbauamt tätig gewesen. Man glaubte zunächst, daß er bei Ausübung seines Berufes ins Wasser gefallen und ertrunken sei. Die Kriminalpolizei ist jedoch, nachdem sie sich mit dem Falle näher befaßt hat, zu der Ansicht gekommen, daß kein Unfall vorliegt, sondern, daß M. von seinem 14jährigen Arbeitskollegen Walter Schöpper aus Heil nach einem Streite in den Kanal gestoßen worden ist, und daß Schöpper ruhig zugesehen hat, wie Mrutschowski nach verzweifelten Anstrengungen, sich über Wasser zu halten, ertrunken ist. Schöpper, der über den Vorfall Schweigen beobachtet hat, wurde verhaftet. Er hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Der lebendige Tote.

× **Horst an der Ruhr**, 24. Juni. Vor Monaten begab sich ein junger Mann von hier auf die Suche nach Arbeit und fand sie bei einem Landwirt in der Soester Gegend. Die Eltern waren daher nicht wenig erstaunt, als sie eines Tages aus Pommern die Nachricht vom Tode ihres Sohnes erhielten. Erschrocken reiste die Mutter nach Pommern, erkannte in dem Toten im Sarge ihren Sohn und wohnte drüben der Beerdigung bei. Nun kommt dieser Tage ein Brief des „Toten" aus Lippstadt, daß er sich wohl fühle und demnächst auf Besuch zu kommen gedenke. Bestürzt setzte sich der Vater in den Zug und findet das Schreiben tatsächlich bestätigt. Nachdem er von seinem „Begräbnis" gehört, erzählt er von einem Wandergenossen, der ihm eigenartig ähnlich gesehen, und ihm bei der Uebernachtung in einer Scheune die Legitimationspapiere gestohlen habe. Tatsächlich ist dieser in Pommern gestorben und auf Grund der mitgeführten Papiere als Angehöriger der Horster Familie beerdigt worden.

Wetterbericht

Donnerstag den 24. Juni, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	761.5	NW mäßig	bewölkt	10
Hamburg	761.2	WSW schwach	heiter	12
Swinemünde	760.5	WNW leicht	zieml. heiter	18
Danzig	758.2	NW leise	heiter	17
Aachen	761.7	SO leise	bewölkt	10
Frankfurt/M.	760.7	N leise	bedeckt	13
Hannover	762.0	NW leise	heiter	14
Berlin	760.9	NNW leise	heiter	15
Breslau	759.6	ONO leise	heiter	16
München	759.4	SO leise	Regen	14
Zugspitze*)	531.1	SW schwach	Nebel	2
Brocken*)	662.4	NNO leise	Regen	4
Kahler Asten	685.8	NNO schwach	bedeckt	6
Wilhelmshaven	763.4	NO leicht	bedeckt	13
Brüssel	763.0	NO schwach	heiter	12
London	764.2	W leise	Nebel	9
Yarmouth	764.1	still	bewölkt	11
Plymouth	765.8	N schwach	heiter	12
Paris	762.7	N leicht	heiter	13
Toulouse	759.4	W leise	bedeckt	17
Madrid	—	—	—	—
Zürich	759.7	N leise	zieml. heiter	16
Genf	759.7	NNW leise	zieml. heiter	19
Lugano	758.8	N leise	bedeckt	17
Genua	757.7	SO schwach	bewölkt	17
Rom	758.3	SW leise	klar	28
Messina	—	—	—	—
Wien	759.2	N leicht	zieml. heiter	15
Budapest	—	—	—	—
Warschau	758.5	N leise	bedeckt	16
Kopenhagen	758.6	SW frisch	bewölkt	12
Stockholm	757.2	SW leicht	heiter	16
Haparanda	750.2	SSW leicht	Regen	9

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg
Luftdr. (red.)	758.1	759.5	760.3
Temperatur	16.8	15.0	11.6
Wind	SW leicht	NW leise	N schwach
Wetter	bedeckt	bewölkt	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 18.6
Niedrigste Temperatur heute früh 9.5

Die Luftdruckverteilung ist seit gestern im wesentlichen dieselbe geblieben. Ueber dem Atlantischen Ozean, westlich der britischen Inseln, sowie über dem südwestlichen Europa wölbt sich hoher Luftdruck auf, während über dem mittleren Skandinavien noch einige Störungsgebiete liegen. In Deutschland herrschte heute morgen meist wolkiges Wetter bei Temperaturen zwischen 10 und 18 Grad.

Wetteraussichten bis Samstag:

Vorwiegend wolkig bis heiter, trocken; für die Jahreszeit verhältnismäßig kühl bei schwachen nördlichen bis nordwestlichen Winden.

Kikuth immer gut

„Trumpf" Rasiermesser
Die Marke feinster Qualität für den Selbstrasierer
Weitgehendste Garantie.
C. A. Bütters Elberfeld, Telephon 3296 Turmhof 4.

VEZIN SUFFRIAN
4 ₰ WENESTI
Meinen Sie 4 ₰ sind kein Geld?
Viele Raucher sind viel zu gleichgültig in der Wahl der richtigen Marke; vielleicht glauben Sie für 4 Pfg. keine besonderen Ansprüche stellen zu dürfen. Wer die Asta Nielsen-Zigarette einmal geraucht hat, kommt erst dahinter, was er für seine 4 Pfg. verlangen darf!
ASTA NIELSEN
ZIGARETTE
Fabrik-Niederlage: Düsseldorf, Leopoldstr. 52, Tel. 2266.

Zwangsinnung und Tarifvertrag.

Vom westdeutschen Handwerkskammertag wird uns geschrieben: Vor einiger Zeit ging unter der Überschrift: „Der Austritt aus der Zwangsinnung" eine Notiz durch die Tagespresse, die sich auf eine unlängst ergangene Reichsgerichtsentscheidung stützte, in der zum Ausdruck gebracht sein sollte, daß der Austritt aus der Zwangsinnung erlaubt sei. In einer vom Reichsverband des deutschen Handwerks veröffentlichten Erklärung ist dann festgestellt worden, daß dies nach dem vorliegenden Wortlaut der Entscheidung in keiner Weise den Tatsachen entspreche.

Trotzdem haben wir in der letzten Zeit wiederholt feststellen müssen, daß Gewerbetreibende unter Hinweis auf die vorbezeichnete Entscheidung ihren Austritt aus der Zwangsinnung erklärt bezw. beantragt haben. Es erscheint daher notwendig, etwas näher auf den Inhalt der Reichsgerichtsentscheidung einzugehen.

Der Entscheidung liegt folgender Tatbestand zugrunde:

Die in Berlin bestehende „Freie Vereinigung der Holzindustriellen", der etwa 85 Prozent der Mitglieder der Berliner Tischler-Zwangsinnung angehören, trat mit dieser und mit einigen anderen Arbeitgeberverbänden im Jahre 1920 zu dem Spitzenverband der „Vereinigten Verbände der Berliner Holzindustrie" zusammen und schloß für die angeschlossenen Verbände Tarifverträge ab. Zu Beginn des Jahres 1924 schied die freie Vereinigung wieder aus diesem Spitzenverband aus und nimmt seitdem das Recht in Anspruch, selbständig für ihre Mitglieder Tarifverträge abzuschließen. Die Zwangsinnung bestreitet ihr das Recht hierzu, soweit nur ehdte Tarifverträge Mitglieder der Innung gebunden werden. Das Reichsgericht hat darauf entschieden, daß die Zwangsinnung nicht das Recht habe, der freien Vereinigung den Abschluß von Tarifverträgen zu verbieten, auch wenn durch diese die Mitglieder der Zwangsinnung betroffen werden.

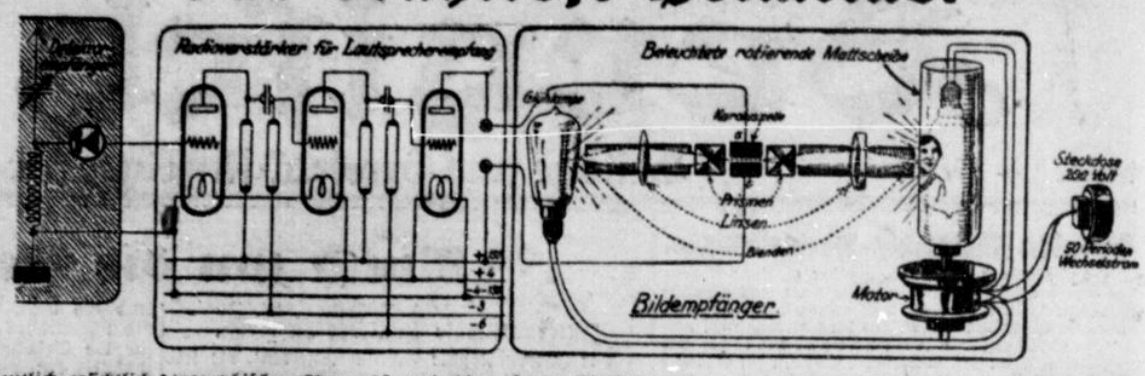
Will man nun eine solche Streitfrage prüfen, so ist vor allem dabei zu beachten, daß wohl in keiner Rechtsmaterie z. Zt. die Meinungen so stark divergieren wie gerade auf dem Gebiete des Tarifrechtes. Die gesetzliche Grundlage für das Tarifvertragswesen ist die Verordnung vom 23. Dezember 1918 über Tarifverträge etc. Die wenigen Bestimmungen dieser Verordnung stellen gewissermaßen nur ein Rahmengesetz dar, während die weitere Ausgestaltung vorläufig noch der juristischen Formulierung harrt.

Daß beide Parteien, sowohl die Freie Vereinigung als auch die Zwangsinnung, zum Abschluß von Tarifverträgen berechtigt sind, steht außer Zweifel. Ist aber einmal ein Tarifvertrag rechtsgültig abgeschlossen, dann bindet er die Vertragsparteien in gleicher Weise. Es kann sich deshalb z. B. kein Arbeitgeber den Bindungen des Tarifvertrages ohne weiteres entziehen, noch vermag auch die vertragsschließende Arbeitgeberorganisaton als solche die laufenden oder künftigen Arbeitsverträge ihrer Mitglieder dem Geltungsbereich und der Unanbringbarkeit der von ihr tariflich vereinbarten Arbeits- etc.-Normen zu entziehen. (§ 2 der Tarifverordnung.) Das wird noch verdeutlicht durch die Bestimmung über die Allgemeinverbindlichkeitserklärung; es können nämlich durch die Entscheidung des Reichsarbeitsamtes Tarifverträge, die für die Gestaltung der Arbeitsbedingungen eines bestimmten Berufskreises in dem betr. Tarifgebiet überwiegende Bedeutung erlangt habei, innerhalb ihres räumlichen Geltungsbereichs für Arbeitsverträge, die nach der Art der Arbeit unter den Tarifvertrag fallen, auch dann verbindlich werden, wenn Arbeitgeber und Arbeitnehmer oder beide an dem Tarifvertrage nicht beteiligt sind. Schließt also die freie Vereinigung einen Tarifvertrag ab, so sind dadurch auch die Mitglieder, die zugleich der Zwangsinnung angehören, gebunden.

Auf der anderen Seite hat auch die Zwangsinnung kein Recht, der freien Vereinigung den Abschluß von Tarifverträgen zu verbieten, die gleichzeitig auch die Innungsmitglieder binden, oder mit anderen Worten, eine Bestimmung, die es einem Verbandsmitglied dauernd unmöglich macht, sei es mit, sei es ohne Aufgabe der bisherigen Verbandszugehörigkeit, sich zur Besserung und Förderung seiner Wirtschaftslage einem anderen Verbande und damit auch dessen Tarifpolitik anzuschließen, würde ohne weiteres gegen den Artikel 159 der Reichsverfassung verstoßen, der die Vereinigungsfreiheit zu einem Grundrecht der Deutschen gemacht hat. — Nach wie vor bleibt aber die Bestimmung bestehen, daß ein Austritt aus der Zwangsinnung nicht möglich ist. Läßt es sich so mit den Bestimmungen der Reichsverfassung nicht vereinbaren, die Zwangsinnungsmitglieder an dem Beitritt zu einem anderen Wirtschaftsverbande und dessen Tarifpolitik zu hindern, so erscheint es andererseits notwendig, daß in die von den Zwangsinnungen abgeschlossenen bezw. abzuschließenden Tarifverträge eine Bestimmung aufgenommen wird, die es den einzelnen Mitgliedern ermöglicht, unter einer im Tarifvertrag näher festzulegenden Kündigungsfrist aus dieser Tarifgemeinschaft auszutreten. Hierdurch ist sowohl eine entsprechende Sicherung für die Erhaltung der Verbandstreue gegeben als auch die Möglichkeit eingeräumt, einer etwa günstigeren Gemeinschaft beizutreten.

Lediglich läuft die Entscheidung des Reichsgerichts darauf hinaus, daß Zwangsorganisationen wie auch freie Vereinigungen hinsichtlich ihrer Tarifabschlüsse gleichgestellt sind, d. h. eine Austrittsmöglichkeit aus der Tarifgemeinschaft dauernd nicht verhindern dürfen.

Das drahtlose Heimkino.



Unser Bild zeigt den Fernsehapparat im Anschluß an den normalen Radioempfänger im Hause. Neben dem gewöhnlichen Detektorempfänger kommt ein guter Verstärker in Betracht, so daß die Sendung in normaler Lautsprecherstärke gehört werden kann. Alle Stationen mit Bildsendern, welche im Lautsprecher zu hören sind, kann man auch in dem Bildempfänger aufnehmen. Derselbe besteht im wesentlichen aus zwei Glühlampen, einer Objektiveinrichtung, einem Kurzschlußmotor für 50 Perioden für den normalen Lichtwechselstrom von 250 Volt, der Karoluszelle und den beiden Nikolschen Prismen. Man kann sich den Empfänger, wie auf der Zeichnung deutlich ersichtlich, auch selbst zusammenbauen, wenn man die Spezialteile, Motor und Karoluszelle mit Nikols kauft. Das optische System ist wesentlich einfacher als das eines gewöhnlichen Mikroskops oder photographischen Apparats, und die gesamte Einrichtung übersteigt kaum den Preis von 100 Mark. Die Karoluszelle verwandelt die elektrischen Spannungsschwankungen, welche aus dem Verstärker kommen, in äquivalente Lichtschwankungen der links angeordneten Glühlampe, welche das Bild in Naturtreue auf die Mattscheibe zeichnen, die durch den Synchronmotor im Rhythmus der Sendung gedreht wird. Die Einrichtung des Bildsenders Berlin dürfte im Oktober fertiggestellt sein.

Der Universitätsprofessor als Blaubart.

In der amerikanischen Stadt Shelbyville (Illinois) erregt die Verhaftung eines Universitätsprofessors größtes Aufsehen, da der Gelehrte ein fast unglaubliches Doppelleben geführt hat. Er war nämlich nach amerikanischen Zeitungsnachrichten ein ausgezeichneter Forscher, der nicht nur bei den Bürgern, sondern auch in Gelehrtenkreisen großes Ansehen genoß, und niemand hätte geglaubt, daß er ein zynischer Frauenmörder sei, dem bereits eine große Anzahl verschwundener Frauen zum Opfer gefallen ist. In dem Professor Dr. William K. Dobrotzky — so heißt der Verbrecher — hat man einen der schlimmsten Massenmörder entlarvt, auf den die Anwendung der Bezeichnung „Blaubart" vollauf gerechtfertigt erscheint. Dobrotzky hatte geradezu ein teuflisches System, junge Mädchen an sich zu locken, um sie zu seinen schändlichen Zwecken zu mißbrauchen. Er hat seine Opfer, die meist junge Studentinnen waren, durch sein würdiges Verhalten zutraulich gemacht, indem er nur von wissenschaftlichen Problemen mit ihnen sprach. Keine von ihnen ahnte Böses, im Gegenteil, es erschien ihnen reizvoll, mit dem stattlichen und geistreichen Mann auch im Privatleben zu verkehren und seine Unterhaltung zu genießen. So kam es stets zu freundschaftlichem Beisammensein, das schließlich in der Wohnung des Professors fortgesetzt wurde. Hier ereilte dann die Opfer das Schicksal, denn sie verließen die Wohnung nicht mehr lebend. Seltsam ist die Art, wie seine Verbrechen entdeckt wurden, denn er hat sich selbst verraten. Als eine junge Aerztin — seine Braut — eines Tages verschwand, wies der Professor seine Schüler schon, als die junge Aerztin noch lebte und gesehen worden war, auf ihr Verschwinden hin. Den Studenten fiel diese Bemerkung aber nicht auf. Erst als die junge Dame einige Tage lang nicht mehr zu sehen war und vermißt wurde, berichtete ein Student von dem Verfall dem Distriktsanwalt, der daraufhin den Professor verhörte und vorläufig festnahm. Bei einer Haussuchung fand man alle Beweise für das Verbrecherleben des Blaubarts. Seine Verhaftung rettete übrigens einem neuen Opfer, das er bereits zu sich in die Wohnung bestellt hatte, das Leben, denn als die Untersuchungskommission gerade bei dem Professor Haussuchung abhielt, kam eine Freundin der eben Ermordeten mit wissenschaftlichen Büchern unter dem Arm zu dem Professor, um mit ihm zu arbeiten. Zu ihrem Entsetzen erfuhr sie, welchem Schicksal sie entgangen war.

Tabakschmuggel.

GA. **Paris**, 23. Juni. (Eig. Drahtb.) Gegen 2 Uhr nachts versuchte ein Lastauto in der Nähe von Valenciennes in voller Fahrt über die Grenze zu entkommen. Es wurde sofort von der Zollbehörde verfolgt, die schließlich von ihrer Schußwaffe Gebrauch machte und die Gummireifen zerschoß. Das Auto konnte dann bei Haussy angehalten werden. Es enthielt für 82 000 Franken ausländischen Tabak. Die Schmuggler selbst waren inzwischen verschwunden.

Selbstmordtragödien.

GA. **Paris**, 23. Juni. (Eig. Drahtb.) Ein 13jähriges Mädchen, das von seinem Vater in das Mädchenpensionat St. Joseph nach Ramioul bei Lüttich gebracht werden sollte, stürzte sich in die Maas und ertrank. Wie nachher bekannt wurde, hat das Mädchen aus Angst vor dem fortgesetzten Prügeln im Pensionat Selbstmord verübt. — In Laon stürzte sich eine 30jährige Frau, die seit zwei Monaten von ihrem Manne im Stich gelassen worden war, mit ihren drei Kindern im Alter von 6, 4 und 1½ Jahren ins Wasser. Alle ertranken.

Rundfunk am Freitag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

1.15—2.30 nachm.: Volkstümliches Konzert d. Funkorchest. Leitung: Kapellm. Rehe. Solisten: Charlotte Schneider, Osnabrück (Sopran), Ilse Hesse-Hagen (Alt).
4.15—5.45 nachm.: Orchestersuiten, gespielt vom Funkorchester. Leitung: Kapellm. Ritter. 1. Bizet: Roma-Suite; 2. Ippolitow-Iwanow: Caucasienne-Suite; 3. Knümann: Erotische Suite; 4. Ralf: Ballett-Transcendental-Suite; 5. Sibelius: Peleas- u. Melisande-Suite.
5.45—6.00 nachm.: Hausfrauenferien. Plauderei von Frl. Maria Walter.
6.00—6.40 abends: Melodramen, gespr. von C. Beinlein. Am Idach-Flügel: Kapellmeister Max Alter.
7.10—7.40 abends: Die Fürsorgeerziehung, eine Segensquelle für ungezählte Jugendliche. Vortrag von Dir. Schleatendahl, Düsseldorf.
8.00—8.45 abends: Einführung in die englische Sprache und Kultur von Prof. Hase, Münster.
8.45—9.45 abends: Singen, Pfeifen und Lachen. Vortrag von Dr. Heintz, Hamburg.
9.45—11.00 abends: Großer Mozart-Abend des verstärkt. Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Alter. Solisten: Konzertmeister Lutz Goebel (Violine), Konzertmeister Karl Paasch (Viola). 1. Sinfonie Nr. 3 in Es-Dur, a) Adagio — Allegro, b) Andante, c) Menuetto, d) Allegro. 2. Sinfonie concertante für Violine und Viola und kleines Orchester. 3. Ouvertüre „Die Zauberflöte". 4. Vier Contretänze.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1.15—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4.30—5.15 nachm.: Altitalienische Meister. Eine Liederfolge, gesungen von Ilse Hesse-Hagen (Alt). Am Flügel: Kapellmeister Rehe.
5.20—6.30 nachm.: Eine Stunde Frohsinn. Walzer von Joh. Strauß. Konzert des Funkorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Rehe.
6.40—7.00 abends: „Winke für den Exportverkehr", Vortrag v. Dipl.-Kaufmann Reinhold Hofmann, München.
7.10—7.40 abends: Siehe Dortmund.
8.00—8.45 abends: Siehe Elberfeld.
8.45—9.45 abends: Siehe Elberfeld.
9.45 abends: Schaphorn-Jazzband.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1.15—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4.00—4.45 nachm.: Küchenrundfunk für die Hausfrau: „Was koche ich in der nächsten Woche?"
4.45—6.15 nachm.: „Musik aus der Zeit des Rokoko", unter Mitwirkung von Mitgliedern des Funkorchesters.
6.15—7.10 abends: Lesestunde. Peter Rosegger: „Geschichten und Gestalten aus den Alpen".
7.10—7.40 abends: Vortrag von Dr. med. Hähnlein: „Heilbäder im Hause".
8.00—8.45 abends: Siehe Elberfeld.
8.45—9.45 abends: Siehe Elberfeld.
9.45 abends: „Vom Reisen und Wandern durch deutsches Land". Rezitationen und Lieder zur Laute.

Franziska.

Der Roman einer Opernsängerin.

Von Lisbeth Dill.

12] Nachdruck verboten.

Es war Karneval. Er verkleidete sich als Narr mit Schellchen an der Kappe, an den Armen und den Schnabelschuhen. Als er die Treppe zum Ballsaal hinaufgehen wollte, fingen die Schellen an zu klingen und er mußte rückwärts gehen, seiner langen Schnabelschuhe wegen, recht wie ein Narr. Er mischte sich unter die Tanzenden und sagte den Damen die Wahrheit, welche man in der Gesellschaft nie hört. Die Damen erröteten, staunten, lauschten, hingerissen und verblüfft, er wurde berühmt, alles strömte herbei und streckte ihm die Hand entgegen, um sich wahrsagen zu lassen. Er war so ausgelassen, und besonders war es eine fesche Mohnblume in moosgrüner Taille, die durchaus nur mit ihm tanzen wollte und sich an seinen Arm hing, und sich, nachdem er auch ihr die Wahrheit gesagt, von ihm in einem geschlossenen Wagen heimfahren ließ.

Aber diese Betäubung hatte ihm nur einen seelischen Jammer hinterlassen. Er fragte sich, was denkt sie, wo ist sie jetzt, mit wem ist sie jetzt befreundet? Es war, als habe ihn eine höllische Krankheit, ein Fieber erfaßt. Er mied die Stadt, die in einem roten Dunst des Abends zu seinen Füßen lag, und vergrub sich in sein Laboratorium.

*

Er dachte so viel an das, was Franziska denken sollte, aber Franziska war glücklicher als er. Das einzige, was sie zuerst empfand nach ihrem Bruche, war das Gefühl der Befreiung.

Franziska gehörte zu den Frauen, die den Mann nicht entbehren können, die ihn aber nicht immer unbedingt nötig haben. Sie fühlte sich froh, in den ruhigen Besitz der Wohnung gekommen zu sein. Niemand forderte sie zum Spazierengehen auf, wenn sie müde war. Niemand fragte sie nach den anstrengenden Stunden des Professors, die man nun ruhig absagen konnte, wenn es einem paßte. Niemand kritisierte, ermahnte und spornte an.

Die Mucki war aus Nizza zurückgekommen und hatte neue Hüte mitgebracht, die abends ausprobiert wurden. Mieze konnte Hüte aufstecken und arbeitete für die Kolleginnen, die ihr dafür aus der Verlegenheit halfen. Die Zimmer waren mit Bändern, Federn und Hutformen übersät. Franziska interessierten vorläufig nur die neuen Sommerhüte. Des Abends zog eine vergnügte Kollegenschar ein, zu denen sich auch Stephansberger gesellte. Man tafelte, hielt Picknicks in Franziskas Gartenhaus ab, die sehr fröhlich waren, aber dem grämlichen älteren Hausherrn nicht gefielen, weil sie seine Nachtruhe empfindlich störten und auch außerhalb des Kontraktes lagen, und er kündigte Franziska.

Das verursachte Laufereien in der Stadt. Die Wohnungen waren teuer in Sonnenberg. In guten Häusern nahm man keine Sängerinnen, die tagsüber Klavier spielten oder Gesangsübungen betrieben, abgesehen von den moralischen Bedenken, als sie von Stephansberger erfuhr, daß die Halbetage in seinem Hause in der Parkstraße, die bis dahin von der Soubrette vom Gastnertheater bewohnt gewesen, frei war, nahm Franziska sie kurz entschlossen, um der langweiligen Wohnungssuche enthoben zu sein.

Sie waren gute Freunde nach einer kurzen Epoche des Rausches und hatten sich aufeinander eingespielt.

Seit Franziska in der Parkstraße wohnte, ging indessen eine Veränderung mit ihr vor. Sie fühlte, daß sie jetzt sacht und unaufhaltsam in einen dunklen, weichen Schlamm zurückzusinken drohte. Die Luft in dieser parfümierten, schlecht tapezierten, engen Wohnung, dieser Umgebung, steckte an.

Wenn sie nach Hause kam im Regen, setzte sie sich, in ihren langen Pelzmantel gewickelt, noch in Hut und Handschuhen im Halbdunkel auf die Chaiselongue und dachte darüber nach, wie sie sich aus dieser Enge wieder am raschesten befreien konnte. Es war etwas in ihr weich geworden durch ihre Verlassenheit in dieser häßlichen, traurigen, nüchternen Umgebung. Sie fing an, über Hasse nachzudenken. Je weiter sie voneinander entfernt waren, desto näher kam sie ihm in Gedanken. Es muß doch etwas sein, das die Menschen unwiderstehlich zueinander zieht. Sie glaubte daran, daß er in diesen Stunden auch an sie dachte, daß er sie suchte. Vielleicht ging er in den dunklen Straßen auf und ab und sehnte sich nach ihr, wie sie sich nach ihm.

Und während sie über sich und ihr Leben nachdachte, fiel ihr manches ein, was sie früher von ihm absichtlich überhört hatte. Sie hatte einen wahren Haß auf seine Predigten gehabt. „Einer meiner Vorfahren war ein berühmter Prediger", hatte er ihr erzählt. „Das merkt man", sagte sie. Heute tat es ihr leid, daß sie sich ablehnend gegen seine Bildungsversuche verhalten. Stephansberger war ein Mann für die Mucki, die liebten sich, stritten und versöhnten sich wieder, gingen auseinander im Zorn, und wenn sie sich nach Jahren auf der Straße trafen, gingen sie zusammen spazieren. Jetzt war die Mucki mit einem Bassisten aus Würzburg verheiratet, und der Stephansberger gab Episoden von seinem Glück bei einer reichen Witwe zum besten, die er oben im Walde auf einer Bank kennen gelernt und die ihn heiraten wollte. Er war mit dieser neuen Angelegenheit so beschäftigt, daß er ganz vergaß, daß er vor ein paar Wochen noch Franziska fast das Handgelenk zerbrochen hatte, als sie sich weigerte, ihn auf der Bühne zu küssen.

Franziska starrte in das Dunkel des Abends, der sich grau und trübe auf die Stadt herabsenkte, auf die enge Gasse, in der sich Haus an Haus, Hof an Hof schob und man den Himmel nur von den Dachfenstern aus sah, und auf ihre Seele senkte sich das Grau der Hoffnungslosigkeit, der Trauer um einen wertvollen Menschen, den man freiwillig hergegeben hat.

Sie besaß noch Bücher von ihm, die er ihr mitgebracht, zum Teil noch unaufgeschnittene, die sie ihm versprochen hatte, zu lesen. Sie schnitt sie alle sorgfältig mit der Haarnadel auf und schaute hinein. Schwer, tief und deutsch. Sie strich über die zarten Ledereinbände. Wenn er etwas schenkte, schenkte er es gut. Ich werde sie abends im Bett lesen, beschloß sie, und sie nahm jeden Abend so ein weiches rotes Lederbuch mit, und während sie las, stiegen ihr seine Worte auf, wie er sie gemahnt hatte, zu arbeiten. „Arbeite, so wirst du über alle triumphieren!" In Franziskas Herz schlugen die Worte Wurzeln und bekamen plötzlich Gestalt, und eines Tages nahm sie ihre Gesangsstudien wieder auf.

*

Der Frühling kam mit weißen Blütenbäumen und grünen Hecken, der Flieder brach auf und hing wieder in schweren blauen Büscheln über die Mauern des Schloßparks, des Morgens zwitscherten die Vögel in den stillen, grünen Alleen, auf dem Weiher zogen die Schwäne ihre ruhigen Furchen und die Heckenrosen blühten.

Aber Franziska suchte vergebens.

Hasse blieb verschwunden.

Hasse hatte während des Sommers eine schwierige Operation an einer Dame vorgenommen, die hoffnungslos schien, das Karzinom war zurückgegangen, und er war noch zwei Monate auf dem alten Schloß an der Ill geblieben, um die Schloßherrin, seine Patientin, in Radiumbehandlung zu nehmen. Das Leben in diesem aus dem achten Jahrhundert stammenden Schlosse mit seinen dicken Mauern, seinen Wendeltreppen und der Garderobe, in der die Pferde der Ahnherren wie eine Ahnengalerie aufgereiht hingen, dem kleinen Dorf mit seinem Bach, den schnatternden Entengruppen, dem alten, verwilderten Park, in dem er sich erging, hatten ihn in eine wunschlose, ruhigere Stimmung versetzt, und er hatte dort Muße gefunden, seine wissenschaftlichen Versuche abzuschließen.

*

Als er in die Stadt zurückkam, war es schon Herbst. Der Wald stand in flammenden Farben, die Menschen trugen schon Pelze, die Straßen sahen aus wie leergefegt, und das Theater hatte seine Pforten wieder geöffnet.

Der innere Worth holte ihn vom Bahnhof ab, er hatte Theaterkarten besorgt, man gab heute abend „Hoffmanns Erzählungen". Die Menschen strömten in dichten Scharen dem hellerleuchteten weißen Theater zu, das wie ein Magnet alles anzuziehen schien.

Die Ebenhausen sang die Giulietta, und Wohlgemut dirigierte, man war sicher, etwas Abgerundetes vorgesetzt zu bekommen. Auf die Ebenhausen konnte man sich verlassen wie auf eine gut eingestellte Maschine. Man ging bei ihr so ruhig ins Theater wie in eine Kirche.

Sie bemerkten beide, daß Dienstmänner in blauen Blusen den herbeiströmenden Menschen fortwährend rote Zettel in die Hand drückten. Auf der Litfaßsäule vor dem Theater klebten ebenfalls rote Zettel, bis ein solcher in den Wagen flog. Hasse hob ihn auf, las ihn und zuckte zusammen. „Wegen Erkrankung Frau Ebenhausens singt die Giulietta Fräulein Franziska Rott."

(Fortsetzung folgt.)

OPEL
Lieferwagen
250 Mark
monatliche Abzahlung innerhalb Jahresfrist / Anzahlung 1000 Mark inkl. Versicherung gegen Feuer, Diebstahl, Haftpflicht und Zusammenstöße
Lieferung durch die 800 deutsch. Opel-Vertreter sowie durch die Kredit-Abt.
Adam Opel Rüsselsheim-M





Für Waschkleider



Für Seide



Für die grosse Wäsche



Zur Kopfwäsche

Ihr treuer Helfer zu jeder Zeit

sind die LUX-Seifenflocken, die Ihnen bei der Pflege der feinen Wäsche so viel Freude bereiten. Sie können Ihnen aber in noch viel mannigfaltigerer Weise dienen: Vertrauen Sie die Reinigung von allem, was nasse Behandlung verträgt, dem reinen, milden LUX-Schaum an. Wie ein Jungborn wirkt das LUX-Bad auf alle Stoffe aus Baumwolle und Leinen, wie aus Wolle und Seide. Auch für kostbares Tafelgeschirr und Silber gibt es nichts besseres. Und wie wundervoll bekommt die LUX-Wäsche Ihrem Haar!

Doppelgroße Packung 90 Pf.
Normalpackung 50 Pf.



Für Wolle



Für Geschirr



LUX
SEIFENFLOCKEN

SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM-RHEINAU

8136

L 27

MODERNES THEATER
Elberfeld

Unser
morgen Freitag
beginnender neuer Spielplan bringt zwei auserlesene Darbietungen, unter welchen der übersprudelnde

Richard Eichberg

-Lustspielschlager bei dem Rufe dieses Künstlers als bester deutscher Lustspiel-Regisseur selbstverständlich an erster Stelle steht:



Prinzessin Trulala

Inkognito auf der Brautschau –!
7 ausgelassen lustige Akte.
— In der Haupt- und Titelrolle: —
LILIAN HARVEY
der übermütige Kobold aller Richard Eichberg-Lustspiele.

In weiteren Hauptrollen die Elite deutscher Lustspiel-Darsteller:

Hans Junkermann
als vertrotteltter Hofmarschall
Harry Halm
Dina Gralla
Julia Serda
Emmy Wyda

Ungemein spannend ist das zweite Filmwerk:

Verkaufte Mädchen!

Ein Drama unserer Zeit in 7 Akten.
Ein in der malerisch schönen Bretagne aufgenommenes, von allerersten Künstlern tiefempfunden gespieltes Lebensdrama.

Außerdem der große Sportfilm:
Der Kampf um die deutsche Fußballmeisterschaft
„Spielvereinigung Fürth" gegen „Hertha, Berlin" in Frankfurt a. M.
Der technisch hochinteressante Kampf ist durch hervorragend gelungene Zeitlupenaufnahmen aufgenommen worden, sodaß jeder die einzelnen Phasen des Meisterschaftsspieles deutlich verfolgen kann.

Kassenöffnung: 2¼ Uhr.

Sonntag vorm. 11 Uhr: Sonntag vorm. 11 Uhr:
Prinzessin Trulala
und „Der Kampf um die deutsche Fußballmeisterschaft".
Kleine Preise! **Jugendliche haben Zutritt!**

Thalia-Theater
Bis Samstag, 7½ und Sonntag nachm. 3½ Uhr:
Charleys Tante
Jed. Erwachs. 1 Kind frei
Ab Sonntag 7½ n. 4 Tage Gastspiel Berl. Operett.-Kanonen
Die Tugendprinzessin
Operette von Zerlig.

Im Salamander.
Letzte Woche 8 Uhr
Zapfenstreich

Mainzer Hof
Elberfeld
Spezialität: Täglich ab 6 Uhr abends
Warmer Schinken

Kammer-Lichtspiele
Elberfeld — — Schwanenstraße

Alle Augen sind auf unser Programm gerichtet. Ab Freitag bis einschließl. Montag **3 Großfilme.**

16 Akte **16 Akte**

Wir scheuen keine Kosten, diese Woche einen Klasse-Spielplan:

Die Schatzkammer im See
I. Teil: **Der Klub der Zwölf.**
II. Teil: **Brillantenmörder.**

10 Akte **10 Akte**

Gewaltiger Sensations- u. Abenteurerfilm, welche geschlossen in jeder Vorstellung zur Vorführ. gelangen. In der Hauptrolle der beliebte Sensationsdarsteller:
Carl de Vogt.
Eine Sensation folgt der andern.
Außerdem:
Die Frau von vierzig Jahren
Ein Drama von Liebe und Leid in 6 Akten.
Sonntag gelangt das vollständige — Programm zur Vorführung. —
Niemand darf unseren diesswöchigen Spielplan versäumen.

16 Akte **16 Akte**

Luftkurort Hatzfeld a. d. Eder
Rechte Erholung und Genuß bieten unsere herrl. Waldungen. Vom Wiesental b. Eder aufsteigend bis zu 700 m Höhe. Bahnstat., elektr. Licht. Gelegenheit z. Baden, Schwimmen, Rudern (eig. Boot). Beste Unterkunft u. Verpfleg. bietet die schön geleg. Pension **Hesselbach.** — Pensionspr. M. 4.50.

Elberfeld — **CIRCUS** — **Schillerplatz**
GEBR. BLUMENFELD JR. MAGDEBURG
Telefon 9083.

FREITAG 8 Uhr
Prunk-Eröffnungs-Vorstellung

Vorverkauf ab heute:
Krüger & Oberbeck, **Elberfeld,** Passage Schwebebahnhof, T. 1934.
Krüger & Oberbeck, **Barmen,** Rathausbrücke, Tel. 3637.

Zoologischer Garten
Freitag ab 4 Uhr, sonst täglich ab 10 Uhr geöffnet.
DER SPIELPLAN
bringt
33 beste Circus-Darbietungen,
u. a.: Reitkünstler, Akrobaten, Luftgymnastiker, japan. Gaukler, arabische Springer, Hexenmeister, Pferde, Elefanten, Stiere, Kamele, Berberlöwen, Bären, Leoparden, Hyänen, Affen, Füchse, Nasenbären usw.
Volkspreise: 1.— bis 4.— Mk.
Erwerbslose Wochent. gegen Vorzeigen der Karte an der Tageskasse bis 6½ Uhr: 33⅓% Ermäßigung!

Die Damenschneiderei von Frau E. Hartenfels, Barmen
Landwehrstraße 1, Ecke Steinweg
fertigt bei Zugabe von Stoffen nach Maß Mäntel .... von Mk. 20.- an mit Zutaten
Jackenkleider von Mk. 24.- an mit Zutaten
Taillenkleider von Mk. 12.- an mit Zutaten
Waschkleider, von Mk. 8.- an mit Zutaten
in best. Ausführ. u. tadell. Sitz — Plissee-Anstalt — Knopfanfertigung innerhalb 24 Stunden. — Stets Reste am Lager.

Film-Palast Elberfeld

Wer vieles bringt, Wird jedem etwas bringen!
25. Juni 26 bis 1. Juli 26

Film-Palast Elberfeld

Die Woche der Sensationen
3 große Fox-Attraktionen **3**

TOM MIX Der Liebling der Welt The King of the Cowboys
in seinem neuesten Schlager:

Der schüchterne Don Juan

Ein romantisches Spiel von schönen Frauen und Pferden in 5 Abschnitten. — Tollkühne Reiterstückchen wechseln ab mit Bildern von pikantem Reiz. Ein Liebesspiel aus längst vergangenen Tagen und doch eine Riesen-Sensation.

II.
Der große Sitten-Film der Fox-Europa-Produktion:

Der Trödler von Amsterdam

Ein erschütterndes Kriminal-Sittengemälde aus unseren Tagen.
8 Akte von unerhörter Wucht.
„Ich lasse mir von meinem Vater nichts verbieten!" ist eine Redensart unserer heutigen verderbten Jugend. Wohin die Nachsicht mancher Eltern führt, wohin der bodenlose Leichtsinn junger Mädchen führt, zeigt uns der Film mit erschreckender Deutlichkeit.
Wissen Sie ob Ihre Tochter —
heimliche Rendezvous hat, ob sie sich pudert oder schminkt, ob sie Nächte durchtanzt und auf noch schlimmeren Wegen wandelt?
Die Augen werden Ihnen aufgehen!
beim Betrachten dieses Films.

III.
Löwenmut
Original Fox-Groteske in 2 Akten von durchschlagend. Lacherfolg.

An Wochentagen bis 6 Uhr ermäßigte Preise:
II. Platz 0.50, I. Platz 0.90
Balkon 1.20, Loge . 1.50

Film-Palast Elberfeld Kipdorf 61
Film-Palast Elberfeld Kipdorf 61

Unkel a. Rh.
Haus Charlotte.
Altrenom. Privatpension. Gute u. reichl. Verpfleg. bei mäßigen Preisen. Angenehmer Aufenthalt.



Nähmaschinen
gegen 16602
Zahlungs-Erleichterung
Alte Maschinen werden in Zahlung genommen.
Reparaturen u. Ersatzteile
für sämtl. Fabrikate.
Pfaff
Nähmaschinen-Haus
Elberfeld
Mühlenstraße 1
Fernruf 8673.
Düsseldorf
Schadowstraße Ecke Wagnerstr.
Fernruf 5080.
Krefeld
Rheinstr. 117-119
Fernruf 23842.
Mörs
Steinstraße 36
Fernruf 672.
Viersen
Hauptstraße 138
Fernruf 1132.

Großer Posten neue haltbare autralische
Aepfel
billig abzugeben. 1292
Barmer Großmarkt,
Barmen-Ritterstr.

Preisausschreiben
In den **Winzerstuben**
Elberfeld, Altermarkt — findet vom 25. bis 30. Juni 1926 ein Preisausschreiben statt:
„Wieviel Blüten u. Blätter befinden sich in den dekorierten Räumen der Winzerstuben ????"
1. Preis: 50 Flaschen Wein (Liebfrauenmilch)
2. Preis: 25 Flaschen Wein (Liebfrauenmilch)
3. Preis: 10 Flaschen Wein (Liebfrauenmilch)
Der Preis fällt an diejenige Person, die die annähernde Anzahl der Blüten u. Blätter abgibt.

Bad Neuenahr
Weber's Hotel Viktoria.
Pension von Mk. 7.— an.
Wochenende Samstag abend bis Montag einschl. Frühstück inkl. Bedienung Mk. 17.50.

Sportanzüge M. 24.-
23.-, 34.-, 39.-, aus extra starken Loden-, Cord-, Manchester- u. Sportstoffen. Lodenmäntel, Windjacken, Joppen und Hosen billigst. Stoffe meterweise.
Lenz. Alles prima eigene Anfertigung. **Elberfeld,** Pfeilstr. 2, Ecke Hochstr.

Die große Mode

Täglicher Neueingang
der
apartesten Neuheiten
in
Strickjacken mit Pelz- und Krimmerbesatz
Pullover i. Seide u. Wolle
Strickkleider und **Mäntel**
zu den billigsten Preisen!

Strick-Sport-Moden
Elberfeld, Königst. 17 (gegenüber Königsplatz)

Das Technische Blatt

Nummer 24 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — 24. Juni 1926

Kalender der Technik.

24. 6. 1922 Der Elektro-Industrielle Walther B[illegible]enau wird in Berlin ermordet.

29. 6. 1771 Ashton, Joseph, erhält das englische Patent für die Herstellung gegossener eiserner Nägel, deren Fabrikation um 17[illegible] in England in großem Maßstabe betrieben wird.

25. 6. 1864 Nernst, Walter, Prof. a. d. Univ. Berlin, bedeutender Physiker und Erfinder der nach ihm benannten Glühlampe, geb. zu Briesen in Westpreußen (heute Polen).

25. 6. 1918 Dürkopp, Nikolaus, der Begründer der Dürkopp-Werke in Bielefeld, gestorben in Salzuflen.

27. 6. 1816 Keller, Friedrich Gottlob, der Erfinder des Holzschliffes und Begründer der modernen Papierindustrie, geboren in Hainichen (Sachsen). (Gestorben 8. 9. 18[illegible] in Krippen b. Schandau.)

27. 6. 1903 Die von Eugen Langen erbaute elektrische Schwebebahn zwischen Vohwinkel und Bittershausen über Barmen-Elberfeld wird dem Betrieb übergeben.

28. 6. 1903 Die Gründung des „Deutschen Museums von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik" wird in München im Festsaal der Akademie der Wissenschaften beschlossen.

29. 6. 1900 Der König von Schweden erläßt die Statuten für die von dem Erfinder Nobel hinterlassene Riesenstiftung zur Förderung von Entdeckungen und Erfindungen auf physikalischem, chemischem und medizinischem Gebiet.

30. 6. 1898 Marcus, Siegfried, aus Mecklenburg gebürtig, der Erbauer des ersten brauchbaren Automobils mit Explosionsmaschine, gestorben in Wien.

Vom Blitzableiter.

Die alte Stange. — Die Kontrolle der Leitung. — Der Erdanschluß. — Geringerer Blitzschutz durch die Kriegskupfernot. — Das Blitzschlagmuseum. — Die elektrischen Ortsnetze.

Von Dr. Martell.

In den ersten Anfängen der Blitzableitertechnik stellte man die Auffangspitze aus Eisen her, deren Vergoldung Franklin empfahl. Auch zur Leitung benutzte man anfangs Eisenstangen, später Messingdrahtseile. Den Anschluß der Erdleitung suchte man vielfach an Wasserleitungsrohren zu bewerkstelligen. Wie allgemein bekannt, benutzt der Blitz vorzugsweise hochragende Bauteile oder Bäume als Einschlagsstelle. Diese Erkenntnis und Beobachtung hat dazu geführt, daß die Gebäude an ihrer höchsten Stelle mit einer oft mehrere Meter hohen Auffangstange versehen werden. Die neuere Blitzschutztechnik beginnt jedoch diesen altüberlieferten Gr[illegible]tz aufzugeben.

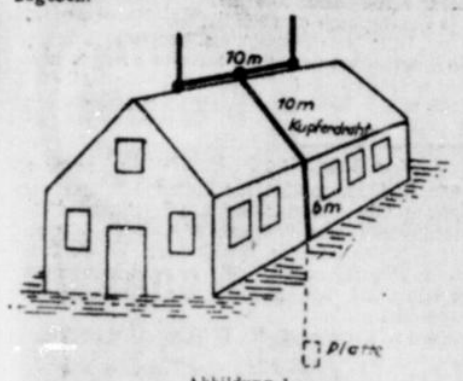


Abbildung 1.

In der heutigen Blitzableitertechnik handelt es sich in der Regel um Eisenstangen mit einer Kupferspitze auf dem Dach oder First, die man mit der Firstleitung in Verbindung bringt. Zu lange Auffangstangen empfehlen sich nicht, weil sie dem Blitz nicht standhalten. Die richtige Länge ist 1 m. Eine neuere Auffassung, den Auffangstangen jeden Wert abzusprechen, dürfte kaum zutreffend sein. Jedes nach oben ragende Metall bietet eine bessere Auffangfläche, als dies ohne Stange der Fall sein würde. Trägt jedoch das Dach einen Kamin, so kann man von einer Auffangstange absehen. In diesem Falle erhält der Kamin eine Metalleinfassung, die mit der Firstleitung Verbindung erhält. Vorteilhaft ist es, überragende Teile eines Daches, wie Türmchen oder Dachhauben, mit Leitungsdrähten zu verbinden, um dann möglichst an mehreren Stellen zur Erde zu gehen.

Man legt die Leitung vorteilhaft auf Stützen, 10 bis 15 cm über dem First; eine solche läßt sich schon mit dem bloßen Auge auf ihre Betriebsfähigkeit hin prüfen. Eine derartige Nachprüfung ist bei Blitzschutzleitungen, die auf dem Dache aufliegen, recht erschwert, da leicht Verrostung eintreten kann, die man nicht sieht. Diese Gefahr ist zwar bei Kupferdrähten sehr herabgemindert, um so größer ist sie jedoch bei Eisendrähten, die durch die Feuchtigkeit schnell von Rost befallen werden. Liegt der Eisendraht jedoch nicht auf, sondern schwebt frei, so ist die Rostgefahr nicht so groß, da die Drähte nach Regen und Schnee meist schnell trocken werden. Wo die Ableitung in die Erdleitung übergeht, bringt man für den Schutz des Leitungsdrahtes ein fast 2 m langes verzinktes Eisenrohr an. Man darf alle etwa vorhandenen Regenrinnen und Regenabfallrohre an die Blitzableitung anschließen. Früher hat man oft die Regenabfallrohre als alleinige Ableitung benutzt, was nicht zu empfehlen ist. Der Blitz springt hier leicht über und sucht sich einen anderen Weg. Der wichtigste Teil des Blitzableiters ist die Erdleitung. Wo Wasserleitung vorhanden ist, empfiehlt sich der Anschluß an diese. Früher wickelte man den Erdleitungsdraht um das Wasserleitungsrohr und begoß das Ganze mit Blei, indessen war kein völlig dichter Anschluß möglich, so daß ein Ueberspringen des Blitzes in der Erde eintritt. Trifft der Blitz auf einen solchen mangelhaften Anschluß, so bildet sich oft eine emailleartige Masse. Am einfachsten und besten ist der Anschluß an das Rohr durch eine kräftige Eisenschelle, die den Ableitungsdraht fest an das Wasserrohr anpreßt, was man durch vier Mutterschrauben leicht und sicher erreicht. Das Ganze erhält einen Teeranstrich oder einen guten Farbenanstrich und wird dann mit trockenem Sand beworfen.

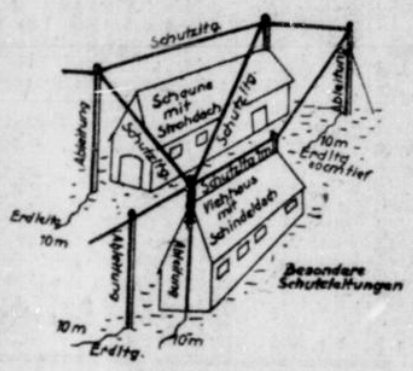


Abbildung 2.

Wasser- und Gasuhren müssen mit einem Stückchen Kupferdraht oder Kupferband überbrückt werden. Wo eine Wasserleitung fehlt, ist der Anschluß an einen Brunnen zweckmäßig, wenn das Grundwasser zu entfernt liegt. Sämtliche höchsten und tiefsten Stellen müssen an Turmleitungen Anschluß erhalten; ebenso vorhandene eiserne Anker, die Turmuhr und die Regenabfallrohre. Eine Turmableitung muß mit der Firstleitung des Kirchenschiffes in Verbindung gebracht werden. Die Erdleitung endet an einer Metallplatte oder an einem langen Streifen Kupferband im Grundwasser. Die Erdung bietet um so sichereren Schutz, je länger der Streifen ist. Eiserne Blitzableiter sind aus wirtschaftlichen Gründen zu verwerfen, da sie in den meisten Fällen in zehn Jahren durch Rost völlig zerstört sein dürften. In Deutschland wurden während des Weltkrieges infolge der durch die Blockade eingetretenen Kupfernot alle kupfernen Blitzableiter von den Gebäuden heruntergenommen und durch eiserne ersetzt, was für das Land einen stark herabgeminderten Blitzschutz bedeutete. Das System der hohen Auffangestangen ist vielfach verlassen worden, dafür ist man dazu übergegangen, eine große Zahl von kleinen eisernen oder kupfernen Spitzen über das ganze Gebäude zu verteilen, die an eine Metalleitung angeschlossen sind. Die technische Anordnung der Ableitung bleibt in diesem Falle die gleiche. In der jüngsten Zeit ist man dazu übergegangen, das sogenannte Käfig- oder Netzsystem gegen den Blitzschlag zu entwikkeln. (Abb. 2.) Dieses System wird besonders für Lagerräume von Explosivstoffen empfohlen. Das zu schützende Gebäude wird sozusagen von einem Drahtnetz mit kleinen Auffangespitzen völlig eingeschlossen, so daß es wie unter einem Schutzschirm steht. Alle hervorspringenden Gebäudeteile, wie auch alle Metallteile erhalten Anschluß an die Ableitung, die gut geerdet werden muß. Da sich elektrische Ladungen immer nur auf der Oberfläche metallischer Körper befinden, so wirkt ein solches Drahtnetz wie eine Metallkuppel, unter deren Schutz das Gebäude liegt. In Wien befindet sich ein Blitzschlag-Museum, das eine interessante Sammlung von Blitzschutzvorrichtungen besitzt, und zwar solche, die sich bewährt oder nicht bewährt haben. Professor Jellinek, der Leiter des Wiener Museums, hat mit Hilfe des Mikroskops ein Verfahren entwickelt, mit dem er an Brandresten feststellen kann, ob der Brand durch Blitz oder eine andere Ursache entstanden ist. Das Verfahren hat für Feuerversicherungsgesellschaften praktische Bedeutung.

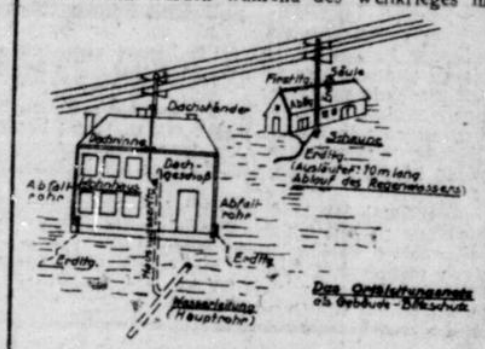


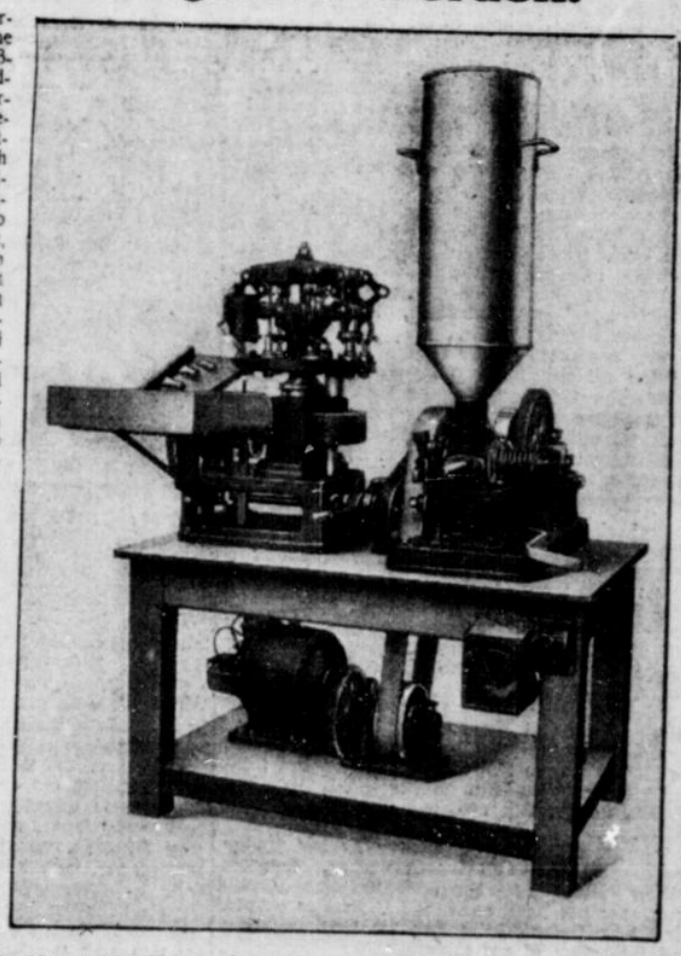
Abbildung 3.

Ein besonderes Kapitel des Blitzschutzes stellt die Sicherung von Hoch- und Niederspannungsleitungen und Ortsnetzen dar. Motorschäden durch elektrisch-atmosphärische Entladungen sind keine Seltenheit. Man ist in Städten und Ortschaften dazu übergegangen, einen gemeindlichen Blitzschutz in Verbindung mit den Sicherungsvorrichtungen der elektrischen Ortsnetze zu schaffen. (Abb. 3.) Bei guter Durchbildung der Blitzschutzvorrichtungen wird auch eine Verringerung der in den Fernsprechleitungen hervorgerufenen Induktionen durch Drehstrom erreicht, so daß die Fernsprechapparate klarer und ohne Nebengeräusche arbeiten.

Von größter Bedeutung ist die möglichst alljährlich im Frühjahr vorzunehmende Prüfung der Blitzableiteranlage auf ihre Betriebssicherheit hin. Die vielfach übliche galvanische Untersuchungsmethode ist nicht ausreichend. Es gibt auch sogenannte Blitzanzeiger, durch die man feststellen kann, ob der Blitz durch eine Leitung gegangen ist oder nicht. Bieten auch die heutigen Blitzschutzanlagen im allgemeinen einen ausreichenden Schutz, so wäre doch wünschenswert, daß man sich weiter mit dem Problem des Blitzschutzes befaßt, denn die Arbeiten auf diesem Gebiete können keineswegs als abgeschlossen betrachtet werden.

Wie Tuben gefüllt werden.

Mancher, der täglich irgendeine Tube, also eine kleine weiche und verschließbare Blechröhre, mit irgendeinem chemischen oder pharmazeutischen Präparat benutzt, wie Zahnkreme, Hautkreme usw., wundert sich wohl oft, wie alle diese kleinen Tuben zu einem verhältnismäßig geringen Preise so genau und sauber gefüllt, verpackt und verschlossen sind. Es wäre wohl nicht möglich, wenn man nicht eine Maschine zur Verfügung hätte. Wir sehen auf dem Bilde eine solche automatische Tuben-Füll- und Schließmaschine. Das abzufüllende Produkt wird von einem Kolben, dessen Hub vorher auf die genaue Menge eingestellt ist, in den sogenannten Dosierkörper gesaugt bezw. gedrückt und dann in die Tube, die über das Tubenmundstück gestülpt ist, gepreßt. Je nach der Art des Materials sind natürlich diese Einrichtungen etwas verschieden. Wenn die Tube gefüllt ist, wird sie von der bedienenden Person in den Tubenhalter der Tubenschließmaschine gesteckt und von dieser vollkommen automatisch geschlossen und ausgestoßen. Bei dieser Tubenschließmaschine, die wir links im Bilde sehen, werden die Tuben mit einem zweifachen oder dreifachen Falz und auch mit einem Datum oder einer Nummer versehen. Es handelt sich hier um Zangen, die automatisch arbeiten und einen Druck auf das weiche Material der Tube ausüben. Der Antrieb dieser Maschine erfolgt durch einen Elektromotor. Eine Arbeiterin soll an einer solchen Maschine in acht Stunden 10 000 Tuben füllen und verschließen. Man darf sich also nicht wundern, wenn manche Stoffe im Handel so billig sind. Dies ist im wesentlichen ein Ergebnis der Erfindungstätigkeit des Aschenbrödels unserer Zeit, der Technik.



Das erdbebensichere Landhaus.

Der dieser Tage in Washington abgehaltene Kongreß amerikanischer Architekten wurde auch vom Präsidenten Coolidge empfangen. Dabei äußerte der Präsident, daß er die Bestrebungen der amerikanischen Architekten unterstütze, einen neuen Stil im Landhausbau zu finden, der neben den Gesichtspunkten vollkommener Aesthetik auch die Erdbebensicherheit in den Vordergrund stellt. Das erdbebensichere amerikanische Landhaus müsse ebenso bahnbrechend wirken für die Welt, wie es seinerezit der erste amerikanische Wolkenkratzer gewesen sei.

Leimperlen.

Der Leim wurde früher hauptsächlich in Zwergbetrieben hergestellt, in denen noch viel unzweckmäßige Einrichtungen zu finden waren. In neuerer Zeit ist auch der Großbetrieb mit der Herstellung von Leim beschäftigt, und Feinmechaniker haben die Herstellung der Leimbrühen auf wissenschaftliche Basis gestellt. Die Trocknung stand bisher auf einem ziemlich primitiven Standpunkte. Es war nicht möglich, eine gleichmäßige Güte des Leims zu verbürgen. Man trocknet jetzt Leim maschinell. Leimpulver, also zerstäubter Leim, zeigt aber auch Nachteile. Die chemische Industrie stellt jetzt Leimperlen her. Der Trockenprozeß dauert nur acht Stunden gegen drei Wochen in früherer Zeit. Die Schnelltrocknung soll die Güte des Leims erhöhen. Leimperlen quellen schneller auf. Vor allem kann man die Leimperlen auch in kleinsten Mengen lösen und braucht nicht Leim auf Vorrat herzustellen.

K.

Eine Schreibmaschine mit zwei Schriftarten.

Ein neues System der Schreibmaschine läßt die gleichzeitige Verwendung zweier verschiedener Schriftarten zu. Man kann also eine andere Schrift, wenn dieses notwendig ist, einschalten. Dieses geschieht durch Niederdrücken einer Umschaltertaste in Schreibstellung durch Veränderung der Lage der Walze.

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr.-Ing. Reisner.

Vernickeln
von sämtlichen Metallteilen, Ofen-Beschlägen, Auto-Beschlägen mit Kühler u. s. w.
Metallwarenfabrik
Hugo Wetzel,
Elberfeld, Neue Friedrichstraße 58.

Ladung u. Reparatur
von Radio- und Auto-Batterien
sachgemäß und preiswert.
Aug. Lebek,
Barm., Kl. Werth 41
Telephon 1814. 8232a

Jagdwagen, 231
wie neu, mit Platzmangels preisw. zu vk. A. Adams, Velbert, Friedrich 31.

Waschmaschinen!
Billigste Bezugsquelle für Wasch- und Wringmaschinen, Wassermotore usw. Zahlungserleichterung. Kampmanns Patentmaschinen sind die besten der Welt. Alleinverkauf in der Fabrik-Niederlage
Elberfeld, Hofkamp 7a.
Mieten u249
Sie eine Maschine. Diese ist in kurzer Zeit Ihr Eigentum.

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Schnell-Lastwagen steht für
Gesellschafts-Autofahrten
nach außerhalb für Vereine, Gesellschaften usw. z. Verfügung. Ferner wird
Beförderung von Lasten
jeder Art bei billigster Berechnung übern.
J. Kocke, Barmen, Allee 222. Telef. 4146.


Größerer Posten
Roberval-wagen 5 und 10 kg, leicht beschädigt, zum Ausnahmepreis von Mk 3.— per Stück ab Lager Barmen. Abgabe nicht unter 5 Stück. Zuschriften an Frau G. Harzheim, Engelskirchen (Rhld.)

Auto-Garagen
aus Wellblech
Tank-Anlagen
Jagd-Hütten

Fahrrad-Schutzhäuser
Schuppen jeder Art
feuer- und diebessicher, zerlegbar, transportabel, liefern kurzfristig
Gebr. Achenbach, G. m. b. H., Eisen- und Wellblechwerke,
a266 Weidenau-Sieg. Postfach Nr. 340.
Vertr.: Jakob Wetzestein, Elb., Königstr. 351, I. Tel. 7904.

Ansichtspostkarten in Lichtdruck, Kupferdruck und farbig, sowie Neuanfertigung.
Photograph. Aufnahmen und Klischees
v. Maschinen, gewerbl. Gegenständen, Innen- und Außen-Architekturen.
Wilh. Jüße & Co. Barmen. Tel. 537.

Strümpfe 1[illegible]
nur prima Qualität.
A. Bruchhaus,
Elbf., Deweerthstr. 6

Stoffe
Spez.: Reste in Damen- und Herrenstoffen.
Ottzen Wollenweberei
Elberfeld, Postfach 18.
1. Etage.

Berliner Bilder.

Der neue Verjüngungsapostel in Berlin. — Eine Schwalbe ist in Gefahr. — Wenn man in „vollen Zügen" küßt.

Verjüngung?! Welch eine tiefe Lebenstragik versteckt sich hinter diesem Worte, mit dem in letzter Zeit so viel Unfug getrieben wird! Irgendwie kreisen die Wünsche eines jeden Menschen, der den Zenith des Lebens überschritten hat, um die Idee einer körperlich oder geistigen Verjüngung. Man gibt das nur nicht gerne zu und lächelt lieber oder macht einen dummen Witz, wenn zufällig das Wort „Verjüngung" in einer Unterhaltung fällt. Aber dieses Lächeln und Spötteln klingt verteufelt unecht, denn dahinter verborgen steckt eine Riesenangst und der fromme Wunsch, daß es doch so sein möge, daß eines Tages der oder jener ein Mittelchen erfände, durch welches das menschliche Leben verlängert werden könnte. Vorläufig ist man so skeptisch, daß man annimmt, die Sonne könne nicht rückwärts laufen, und aus einer alten Schindmähre könne nicht auf einmal wieder ein feuriges Rennpferd werden, ein Tapergreis könne nicht wieder ein Jüngling und Harzer Käse nicht wieder Quark werden. Aber das sind ja Ansichtssachen. Man beugt sich gerne den Erkenntnissen der Klügeren. Hinter dem großen Mißtrauen über den Verjüngungsrummel versteckt sich dennoch die Hoffnung auf ein Fünkchen Wahrheit, das an der Sache sein könnte.

Berlin hat jetzt einen neuen Verjüngungsapostel, den Doktor der Medizin Heinz Zikel. Herr Zikel ist unter den Verjüngungswohltätern der Menschheit eine besondere Nummer. Er packt das Verjüngungsproblem von zwei Seiten an, indem er Körper und Geist gleichzeitig an der Renovierung des Menschen teilnehmen läßt.

„Warum seid ihr alle so alt und verbraucht?" ruft er während eines Vortrages, den er letzte Woche vor einer großen Zuhörermenge hielt, voll inneren Zornes aus. „Ihr lebt stumpfsinnig in den grauen Alltag hinein, ohne von euren Sinnen Gebrauch zu machen, ohne euch an die Stunden und den Tag mit wachen Sinnen so zu verschenken, daß euch alles zu einem wunderbaren Erlebnis wird. Ihr erfüllt euren Beruf freudlos, und die Freuden, denen ihr euch nach eurer Arbeit hingebt, Herrschaften, sind die nicht kläglich?! Dabei wollt ihr jung bleiben? Täuscht euch nur nicht. Ihr werdet noch schneller altern als eure Vorfahren. Gegen das Altern gibt es nur ein Rezept: Mehr Freude, mehr wahre Freude. Das andere gibt sich dann alles von ganz alleine." Natürlich schafft's der Geist nicht allein, darum muß auch der Körper zum Abwehrkampf gegen das Altern mobilisiert werden. Das Altern ist eine Drüsenerkrankung! — — Dr. Zikel heilt nun diese Erkrankung, wie er angibt, durch Uebertragung der Drüsensäfte lebender Tiere auf Menschen, auf einem für beide Teile völlig schmerzlosen Wege. Der Eingriff ist kaum Operation zu nennen. (Wie er sagt.)

„Vor allem", und das betont er immer wieder, „laßt ab von der Unvernunft eures bisher geführten Lebens. Haltet Diät. Eßt wenig Fleisch, nehmt wenig Flüssigkeit zu euch, besonders wenig Tee und Kaffee, und lebt freudiger und froher!"

Können vor Lachen . . . denke ich und wahrscheinlich manch anderer. Am Ende des Vortrags war eine freie Aussprache, bei der eine ältere Dame als Vertreterin des Hauptkontingents der erschienenen Geschlechter an den Vortragenden die Frage richtete: „Wie bekommt eine ältere Frau noch einen Mann?" Der gute Dr. Zikel bekam einen Todesschreck und verweigerte unter Achselzucken die Antwort, ohne sich klar zu machen, daß er damit den Kernpunkt der ganzen Verjüngungsfrage unberücksichtigt hat lassen müssen, denn mag das Altern immerhin irgendeine Erkrankung des Körpers sein, zuförderst ist es eine Angelegenheit unerfüllten oder dezimierten Liebesbedürfnisses. Alle in der Weltgeschichte bekannten großen Liebhaber und Liebhaberinnen sind steinalt geworden; ich erinnere nur an Casanova, Goethe, Ninon de Lenclos und Mad. Récamier, die ich wahllos aus der großen Reihe herausgreife. Man möchte also dem Verlangen Dr. Zikels nach mehr Freude noch die Forderung „Mehr Liebe" anschließen, womit man nicht die Liebe vom Zigeunerstamm noch die, die jener Ära meint, sondern jene stille große reine Liebe, die dem Leben Glanz und Wert verleiht.

*

Ab und zu geschehen noch Zeichen und Wunder in Berlin, dann gewinnt man die Menschen und sonderlich den Großstädter wieder gern. Dieser Tage ereignete sich eine Geschichte, die in den Annalen der rücksichtslosen Jetztzeit aufgezeichnet zu werden verdient.

Irgendwo innerhalb Berlins liegt die Gossowstraße. Sie unterscheidet sich in nichts von hundert anderen Großstadtstraßen, in denen zur gleichen Zeit das Leid und die Freude umgeht, in denen zur gleichen Zeit sich Hochzeiten und Leichenbegängnisse abspielen, in denen der Kreislauf des Lebens heimliche und unheimliche Situationen heraufbeschwört. Dieser Tage ist die Straße der Schauplatz einer eigenartigen Lebensrettung geworden.

Eines Morgens rückt mit Lärm und Läuten ein Zug der Feuerwehr an. Wie in anderen Städten ist in Berlin die Feuerwehr ein Ereignis. Im Nu haben sich Hunderte von Menschen angesammelt, um zu sehen, was es gibt. Ein Dachstuhlbrand raunt es von Mund zu Mund. Die Blicke der Feuerwehrleute und der müßigen Zuschauer suchen den Dachfirst ab. Alles ist in höchster Spannung. Keiner weiß recht, was los ist. Da, auf einmal . . . hoch oben an der Traufe hängt ein zappelndes Etwas, ein Beinchen eingeklemmt, in höchster Not über der entsetzlichen Tiefe. Eine Schwalbe ist in Lebensgefahr . . .! Kaum hat man die Stelle des Unfalles erspäht, als auch schon die Feuerwehrleiter in die Höhe steigt und einer der Leute die Sprossen hinauf klettert, um das Tierchen zu befreien. Das ist das Werk eines Augenblicks. Freudig zwitschernd fliegt die Schwalbe noch eine Ehrenrunde über den Häuptern der Zuschauer, um gleich darauf in den blauen Morgenhimmel hinein zu fliegen. Die begeisterte Zuschauermenge bringt der Feuerwehr eine Ovation, und während von allen Seiten Bravorufen und Händeklatschen ertönt, braust der Löschzug wieder davon. Da sage noch jemand etwas über die Rücksichtslosigkeit der Großstädter.

*

Manchmal lohnt es sich, in eine Gerichtsverhandlung zu gehen. Letzte Woche machte mich ein befreundeter Assessor darauf aufmerksam, daß er einen entzückenden Fall zu verhandeln habe, der dadurch besonders reizvoll sei, daß der Angeklagte wegen seines Mutterwitzes sich beim ersten Termin, bei dem sein Gegner nicht erschienen war, angenehm bemerkbar gemacht hätte. Ich wohnte also der Verhandlung bei und erlebte resp. hörte folgende nette Geschichte: Else und Kurt liebten sich, wie es sich für ein junges Brautpaar gehört, also ohne aufzuhören. Else und Kurt fuhren in den schönen Frühlingstagen hinaus nach Werder und schwelgten in Natur, Liebe und süßem Wein. Auf der Heimfahrt abends im überfüllten Zuge vertrieben sie sich die Zeit, indem sie sich abwechselnd küßten. Erst küßte er sie, dann küßte sie ihn . . . genau wie bei Tom dem Reimer. Die beiden fielen also in keinerlei Weise aus dem Rahmen aller Berliner Liebespaare heraus. Warum sollten sie auch nicht! Anderer Meinung war ein bejahrter Herr, der sowohl die Liebe als auch die Brautzeit lange hinter sich hatte, also vollkommen nüchtern war. Der fand das Schauspiel empörend und hielt mit seiner Meinung nicht hinter dem Berge. Kurt, der glückliche Bräutigam, machte den neidischen Herrn zuerst höflich, aber bestimmt darauf aufmerksam, daß ihn das einen Dreck anginge, um ihm dann, als der Kußgegner noch immer keine Ruhe gab, nach einem Disput Hut, Nase und Auge einzu—treiben . . .

Richter: „Angeklagter, geben Sie den Tatbestand zu? Sie haben sich unerhört betragen. Herr F. mußte wochenlang in ärztliche Behandlung gehen."

Angeklagter: „Das geschieht ihm ganz recht." (Vergnügt lächelnd): „Was geht den das an! Wenn ich küsse, küsse ich wann und wo ich will!"

Richter: „Wir sind hier nicht zum Scherzen aufgelegt. Sie sind vor Gericht. (Mit drohender Miene): Gestehen Sie Ihre Schuld ein."

Angeklagter: „Nun ja doch, Herr Rat. Ich verspreche Ihnen, das soll nur noch . . . in leeren Zügen vorkommen."

Richter (halb belustigt, halb wütend): „Ich verwarne Sie wegen ungebührlichen Betragens vor Gericht. Nach § 9 muß ich Sie wegen Körperverletzung mit 50 Mark Geldstrafe und Begleichung der Arztrechnung in Bestrafung nehmen."

Angeklagter: „Ich erkenne das Urteil an" (und, indem er sich umwendet): „Else, ich glaube es ist höchste Zeit, daß wir heiraten, sonst habe ich kein Geld für die Hochzeitsreise mehr."

P. B.

Sport-Rundschau.

Leichtathletische Notizen.

Bei den westfälischen Kampfspielen des Dortmunder SC. 95 erzielte Metzdorf-Dortmund im beidarmigen Speerwerfen die gute Leistung von 94,14 Meter und überbot damit den westdeutschen Rekord. Erwähnt sei noch der 1,77 Meter hohe Sprung Schmelters-Dortmund und der 13,06 Meter weite Kugelstoß Schröders-Dortmund. In kurzen Strecken und Staffeln dominierten die Rheinländer aus Essen und Duisburg.

Bei den internationalen Kämpfen des Sp. V. Viktoria Goch gewannen die Holländer durch v. d. Berghe das 100-Meter-Laufen, durch Paulen das 400-Meter- und durch Zeevers das 3000-Meter-Rennen. Schüller-Krefeld lief die 200 Meter in 22,8 Sek. Auch in d Staffeln schnitten die Holländer vorzüglich ab. Klotz-Köln, der das 800-Meter-Rennen mit 2:03 an sich riß, bewies, daß noch mit ihm gerechnet werden muß.

Im leichtathletischen Dreiverbandskampf in Aachen gewann der Westdeutsche Spielverband mit 128 Punkten vor der Deutschen Turnerschaft (122 Punkte) und der Technischen Hochschule (104 Punkte).

Der Darmstädter Söllinger stieß kürzlich beim Training die Kugel 14,51 Meter weit. Mit diesem Wurf nähert sich ein Deutscher jetzt auch den internationalen Bestleistungen. Vielleicht hat Deutschland gerade in diesem Wettbewerb jetzt einen Favoriten, wo es ihn am wenigsten vermutet hätte.

An den englischen Meisterschaften nehmen in diesem Jahre zwölf der besten deutschen Leichtathleten teil. Einer der Aussichtsreichsten, der Breslauer Sprinter Körnig, hat jetzt seine Meldung auf Anraten des Reichssporttrainers Waitzer zurückziehen müssen, da er noch zu sehr an den Folgen eines Sturzes leidet.

Aenderung der westdeutschen Leichtathletikmannschaft.

Houben und Schüller müssen absagen.

Für den Vierverbandskampf, der am kommenden Sonntag anläßlich des Jubiläums des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine in Dresden stattfindet, ist die bereits veröffentlichte westdeutsche Mannschaft wegen der Erkrankung von Houben und Schüller (Preußen Krefeld) abgeändert worden. Houben hat sich von seinem Sturz in Breslau noch nicht völlig erholt, während Schüller sich am letzten Sonntag in Goch einen Bluterguß zuzog, der seine Teilnahme in Dresden verhindert.

Im 100-Meter-Lauf startet unmehr für Houben der Essener Dreibholz. Den 200-Meter-Lauf bestreitet an Stelle von Schüller sein ehemaliger Vereinskamerad Most, der jetzt die Farben des SC. Schwarz-Weiß Essen trägt. Die Kombination der 4×100-Meter-Staffel hat naturgemäß ebenfalls eine Umbesetzung erfahren müssen, und zwar vertreten nunmehr folgende Sprinter den W. S. V.: Dobermann, Dreibholz, Most, Zörner. Desgleichen muß sich die Zusammensetzung der 1500-Meter-Staffel verschieben, die in ihrer neuen Besetzung folgendes Aussehen hat: 800 Meter Wollmer, 400 Meter Gerz, 200 Meter Most, 100 Meter Dreibholz. Die westdeutsche Vertretung im Speerwurf ist jetzt endgültig dem Düsseldorfer Hauer übertragen worden. Ganz ohne Zweifel bedeuten diese Aenderungen eine wesentliche Schwächung Westdeutschlands.

Jede Leistung soll zu ihrem Rechte kommen.

Leistungsmessungen bei Wettkämpfen. — Jeder Läufer soll zu seinem Recht kommen.

Trotz aller gegenteiligen Bemühungen der DSV. ist immer wieder aus den Veranstaltungsberichten besonders großer Wettkämpfe zu entnehmen, daß bei den Läufen vielfach versäumt wird, die Zeiten des Zweiten, Dritten usw. mit der Stoppuhr zu messen. Dieses Versäumnis bedeutet eine schwere Benachteiligung unserer Aktiven, da gerade bei großen Veranstaltungen der Zweite, Dritte usw. meist bessere Leistungen zeigen, als bei anderen Veranstaltungen der Erste. Schätzungsweise Angaben wie 2 Meter zurück können keinesfalls als vollwertiger Ersatz für die Zeitmessung gelten und damit bei der Zusammenstellung der „Zehn Besten" keine Berücksichtigung finden. Es ist klar, daß die Sorgfalt, mit der die einzelnen Leistungen festgestellt werden, einen wertvollen Anhalt bildet für die Gründlichkeit der Vorbereitung und Durchführung einer Veranstaltung. Die hier gemachten Erfahrungen werden selbstverständlich gerade bei der Terminfestsetzung für das kommende Jahr mitbestimmend sein.

Auswüchse bei Beschickung von Veranstaltungen. Eine Warnung der D. S. B.

In der letzten Zeit machten Vereine wiederholt den Versuch, die Entsendung eines ihrer Aktiven zu einer leichtathletischen Veranstaltung davon abhängig zu machen, daß sich der Veranstalter verpflichtet, auch die Mitnahme der Vereinsstaffel usw. zu gestatten. Die DSV. erblickt hierin eine große Gefahr für die Bewegungsfreiheit der Veranstalter und außerdem einen Verstoß gegen § 23 der Satzungen der DSV. und die bewährten Grundsätze unseres Sportbetriebes.

Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik.

Schwerathletik

Samstag und Sonntag hielt der Sauerländische Gaudes Deutschen Athletik-Sportverbandes von 1891 in Altena unter Beteiligung der ganzen Bevölkerung sein 5. Gaufest ab. Die Kraftsportabteilung des Allgem. Turnvereins 1860 Elberfeld, die leider nur durch einige Mitglieder vertreten war, konnte unter schärfster Konkurrenz folgende Preise erringen: Gewichtheben: H. Eck, 1. Preis (Mittelgewicht B); Paul Steinat, 1. Preis (Jugend-Mittelgewicht). Ringen der Jugend: Kurt Christians, 4. Preis (Mittelgewicht); Erich Weber, 3. Preis (Schwergewicht).

Fußball

Der Südosten meldet seine Pokalelf gegen West.

Den Auftakt der Kampfspiele bilden bekanntlich die Zwischenrundenspiele um den Fußball-Kampfspielpokal: Süddeutschland gegen Norddeutschland in Essen und Westdeutschland gegen Südostdeutschland in Rheydt. Der Südosten hat seine Mannschaft für das Rheydter Spiel wie folgt kombiniert: Majunke (Breslau 08); Krause (Alemannia Breslau), Gregoraschek (Kottbus 98); Langner (VfB. Breslau), B. Lehmann (Viktoria Forst), Scholz (Sportfreunde Breslau); Fielsch (Sportfreunde Breslau), Pallaschinski, Strzoda, Blaschke, Wolf (sämtlich vom SC. Breslau 08).

Die Südostdeutschen zu unterschätzen, wäre ein schwerer Fehler, denn bekanntlich schlug die schlesische Mannschaft Berlin mit 4:1. Der Spielausschuß hat daraus natürlich seine Erfahrungen gesammelt und für die Zwischenrunde die gleichen Spieler berücksichtigt, die in der Reichshauptstadt ein so überraschend gutes Spiel vorführten. Lediglich der linke Verteidigerposten, der rechte Läufer- und Flügelposten hat in der Besetzung eine Aenderung gegenüber der Vorrunden-Mannschaft erfahren.

Automobilsport

Die süddeutsche 24-Stundenfahrt.

Die 24-Stundenfahrt für Automobile, die am Samstag und Sonntag auf der bekannten Taunusrennstrecke zum Austrag kam, stellte an die Ausdauer und Energie der Fahrer die denkbar höchsten Anforderungen. Wir bringen nachstehend eine Uebersicht der Wagen, die strafpunktefrei durchs Ziel gingen:

Tourenwagen bis 750 ccm: Butemuth auf Hanomag; bis 1100 ccm: Görtz auf Opel; bis 1500 ccm: Löhr auf Adler und Dr. Schidlitzky; bis 2000 ccm: Lauprecht auf Adler; bis 3000 ccm: Frl. J. v. Opel, Wruck auf Adler, Bergmann auf Opel und Jörns auf Opel; bis 5000 ccm: Dr. Krailsheimer auf Mercedes und Kranz auf Austro Daimler; bis 8000 ccm: Zwick auf Maybach, Schobinger auf Maybach, Eisenlohr auf Maybach, Kimpel auf Mercedes, Rallinger auf Mercedes, Caraciola auf Mercedes und Merz auf Mercedes.

Sportwagen bis 1500 ccm: Volz auf Adler; bis 2000 ccm: H. Glöckler auf NSU.; bis 3000 ccm: Hartmann auf Lancia; bis 5000 ccm: W. Wald auf Benz, Dr. Ziegler auf Benz und Frau E. Merk auf Benz; bis 8000 ccm: Freiherr v. Wentzel-Mosau auf Mercedes.

Pferderennen

Rennen zu Mülheim-Duisburg, 23. Juni. 1. Rennen: 1. O Straßburg, 2. Leichtsinn, 3. Pannhütte. Tot. 62-32, 39, 65. — 2. Rennen: 1. Lohgerber, 2. Cupido, 3. Trumscheidt. Tot. 15-11, 11. — 3. Rennen: 1. Eskimi, 2. Melange, 3. Lola und Sorgenkind (Totes Rennen). Tot. 102-25, 18, 26, 12. — 4. Rennen: 1. Fechtmeister, 2. Stein, 3. Regatta. Tot. 176-25, 13, 15. — 5. Rennen: 1. Freigeist, 2. Cyrano, 3. Kabinan. Tot. 11-18, 11. — 6. Rennen: 1. Schneekönig, 2. Günstling, 3. Macenus. Tot. 63-15, 13, 13. — 7. Rennen: 1. Hans Günther, 2. François I, 3. Helbuc. Tot. 27-18, 25, 27.

Elberfelder Turngemeinde 1847

Aufforderung

für alle Vereinsmitglieder zur frisch-fröhlichen Betätigung an Turnen und Spiel am **Samstag dem 26. Juni,** nachm. 5 Uhr, auf dem **von der Heydt-Platz am Freudenberg.** Dort anschließend um 6 Uhr feierliche

Grundsteinlegung

zu dem eigenen, bereits im Bau befindlichen Umkleidehaus. k7134

Als der Sommer nicht kommen konnte.

(Nach Ueberlieferungen der Ojibwa-Indianer, Kanada.)

Erzählt von Hans Rudolf Rüder.

Einmal wurde es gar nicht Sommer. Mai, der Froschmonat, war längst vorbei. Und immer noch lag fester Schnee, als wäre es Dezember, Bleibim-Hause-Monat. Das war, weil ein böser Mann unten im Sommerland die Sommervögel alle eingefangen hatte und in seinem Tipi festgebunden hielt. Darum wurde es nicht warm.

Die Leute saßen in den Hütten und sprachen von ihrem Unglück; aber niemand konnte einen Rettungsweg ausdenken; und der Nordwind rüttelte an der Türklappe und schrie ihnen um die Ohren.

Da beschloß der Fischervogel, die gefangenen Sommervögel zu befreien. Neun Schlafzeiten blieb er in seiner Hütte; dann fing er die Reise an. Es dauerte lang, bis er den rechten Weg fand, und als er ihn gefunden hatte, war er schwierig und sehr gefährlich. An der Grenze von Sommer- und Winterland stehen zwei mächtig große Berge, getrennt durch eine tiefe Klamm. Diese Klamm bildet das einzige Tor zwischen Norden und Süden. Sie ist aber so, daß sie fortwährend auf und zu geht, nur der allerschnellste Läufer kommt hindurch.

Endlich erreichte der Fischervogel die Gegend, wo der schlimme Mann wohnte. Er fing zuerst einen Raben und zog dessen Körper über sich, dann fing er auch einen Geier und zog den noch über den Körper des Raben. So geschützt, versteckte er sich in der Nähe der Hütte. Er wartete, bis der Mann fortging, und schlüpfte dann rasch durch das Rauchloch hinein. Drinnen war auch der Süßwasser-Hering. Wie der den Fischervogel sah, wollte er vor Angst laut schreien. Aber gerade noch zur Zeit wurde ihm ein tüchtiges Stück Pech ins Maul gestopft, da blieb er still. Jetzt machte sich der Fischervogel ans Werk, die Fesseln der Sommervögel zu zerbeißen. Er befreite die Wildgänse, viele Arten von Wildenten und auch manchen kleinen Landvogel; und jeder, der loskam, flog sogleich davon.

Auf einmal hatte der Süßwasser-Hering das Stück Pech herausgewürgt und fing mit seiner widerlichen Stimme an zu schreien: „Der Fischervogel! Fischervogel!" Da mußte das Losbeißen der Sommervögel aufhören, denn der Fischervogel wußte, daß sehr bald der schlimme Mann mit seinen langen Pfeilen kommen würde. Er kriegte nur noch rasch den Süßwasser-Hering zu packen und flog davon.

Nicht lange, so hörte er weit hinten den Mann; schon traf ihn auch ein Pfeil. Der Pfeil durchbohrte den Geier und tötete diesen Vogel. Im Weiterfliegen ließ der Fischervogel den toten Geierkörper fallen. Ein zweiter Pfeil tötete den Raben, und er ließ auch den toten Rabenkörper fallen.

Gerade als er in die Klamm an der Grenze zwischen Norden und Süden einflog, kam ein dritter Pfeil. Doch der traf ihn nur an den Schwanz; der Flug durch das Klammtor gelang. Von dem letzten Schuß sind die Schwanzfedern des Fischervogels rot geworden.

Nicht alle Sommervögel wurden damals frei; viele hält der böse Mann im Sommerland noch immer gefangen. Darum sind jetzt die Sommer im Norden immer so kurz.

Die weißen Nächte.

(Wann schläft man in den Nordpolländern?)

Die Zeit der „weißen Nächte" ist wieder gekommen, wo in den Nordpolländern Europas die Nacht in des Wortes wahrster Bedeutung zum Tage wird. Schon in Rußland, z. B. in Petersburg, haben die „weißen Nächte" ihre große Bedeutung, denn auch hier ist an diesen Wochen die Nacht so hell, daß man in irgend eine himmlische Lichtquelle glaubt. Selbst der schönste Vollmond kann nicht eine so milde Helligkeit verbreiten, wie die „weißen Nächte" aufweisen. Auch bei uns gehen sie ja bekanntlich nicht ganz spurlos vorüber.

Im allgemeinen werden wir aber von dieser Naturerscheinung nicht sonderlich in unseren Lebensgewohnheiten beeinflußt, wenn nicht gerade eine heitere Gesellschaft Wert darauf legt, der Sensation halber in der Nacht ohne Licht Karten zu spielen. Ganz anders wirken diese „weißen Nächte" auf das Leben der Bewohner der arktischen Zone ein. Dort gibt es im Sommer eigentlich niemals Nacht, so daß alle Anschauungen über Schlafenszeit über den Haufen geworfen werden. Tatsächlich erzählen Reisende, daß die Schlafgewohnheiten im arktischen Gebiete im Sommer völlig unregelmäßig sind. Man schläft zu jeder Tageszeit, bald kürzere, bald längere Zeit, ohne an eine genaue Einteilung des Tages denken zu können. Die meisten Bewohner schlafen am Tage, denn die Tage sind sehr warm, während die Stunden, wenn astronomisch Nacht ist, ziemlich kühl werden. Es läßt sich also in diesen Stunden besser arbeiten als zur Tageszeit. Manche schlafen zwanzig Stunden und arbeiten dann wieder doppelt so lange, andere schlafen alle fünf bis zehn Stunden, um sich dann wieder der Arbeit zuzuwenden, je nach Anlage und Körperbeschaffenheit. — Jedenfalls beginnt im Nordpolsommer für die Eingeborenen eine seltsame Zeit, von der wir uns hier keine Vorstellung machen können, da bei uns auch zur Zeit der längsten Tage immer noch mehrere Stunden Nacht sind. Wenn die Nacht, besonders bei unbewölktem Himmel, auch nicht so stockfinster ist wie im Herbst oder im Winter, so wissen wir jedenfalls wenigstens genau, wann wir schlafen gehen sollen. Da es aber auch bei uns Leute gibt, die bis in den hellen Tag hinein schlafen, so können wir uns gut vorstellen, daß die Bewohner der Polarländer es mit der Zeit auch lernen werden.

Gedanken.

Von Richard von Schaukal.

Die Vorstellung, daß ein geliebtes Wesen nicht mehr sein könnte, ist ebenso schmerzlich wie seine Vergegenwärtigung, wenn es nicht mehr ist.

Das, was man Trost nennt, ist durch die Gewohnheit des Verlustes sich verbreitendes Vergessen.

Lebensfähig sein heißt vergessen können.

Wirkliche Liebe ist Opfer. Das, was man gemeiniglich Liebe zu nennen pflegt, ist im Gegenteil Gewinnsucht.

Auch der armseligste Mensch wird verklärt, wenn er sich zum Kind hinabbeugt.

Vermischtes.

Familientragödie nach der Scheidung.

Berlin, 24. Juni. Nach einer Meldung aus Warschau erschoß heute vormittag um ½12 Uhr der Buchhalter Karl Schielke seine Frau, sein vierjähriges Kind und verübte dann Selbstmord. Schielke ist gestern von seiner Frau geschieden worden und wurde als der schuldige Teil erkannt.

Doppeltes Todesurteil.

Berlin, 23. Juni. Heute wurden der 20jährige Arbeiter Gose und der 25jährige Arbeiter Laabs, die am 16. August v. J. den 60jährigen Materialwarenhändler Lohmeyer in Germendorf bei Oranienburg mit großer Roheit töteten, um sich den Betrag für eine Motorradreparatur in Höhe von 80 Mark zu verschaffen, wegen gemeinschaftlichen Mordes in Tateinheit mit schwerem Raub zum Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt.

Tumult auf dem Wochenmarkt.

WTB **Berlin**, 23. Juni. In Gostynin (Kongreß-Polen) widersetzte sich eine Frau auf dem Wochenmarkt den polizeilichen Anordnungen. Die Menge ergriff Partei für sie und die Szene wurde so stürmisch, daß der Polizeikommissar drei Salven abfeuern ließ. Drei Personen wurden getötet, sieben verwundet und vierzehn verhaftet.

Typhusfälle.

Lörrach, 23. Juni. Aus Basel wird gemeldet: Eine Typhusepidemie in der Kantonal-Irrenanstalt von Königsfelden hat sich weiter ausgebreitet. Die Zahl der Erkrankungen ist auf 71 gestiegen. Fünf Menschenleben hat die Seuche bereits gefordert. Wegen ihrer Bösartigkeit ist mit einer Zunahme der Erkrankungen und auch der Todesopfer zu rechnen. 47 Kranke sind nach außerhalb liegenden Anstalten evakuiert worden, da nicht genug Pflegepersonal herbeigeschafft werden kann. Der Ausbruch der Epidemie und ihre große Ausdehnung wird auf die völlig ungenügenden sanitären Verhältnisse innerhalb der Anstalt zurückgeführt. Die Kanalisations- und Wasseranlagen sind in durchaus primitivem Zustande.

Sieben Faltboote auf der Donau gekentert.

WTB **Linz an der Donau**, 23. Juni. Von acht Faltbooten, die gestern die Traun hinunterfuhren, kenterten am Traunfall sieben. Von 13 Paddlern konnten sich 12 durch Schwimmen retten, einer ertrank.

Drei Flugzeugabstürze.

GA **Paris**, 24. Juni. (Eig. Drahtb.) Heute werden gleichzeitig nicht weniger als drei Flugzeugunfälle gemeldet. In Straßburg stürzte ein Militärflugzeug aus 300 Meter Höhe ab. Der Flieger war natürlich auf der Stelle tot. In Rom geriet ein Militärflugzeug in Brand. Der Flieger, Unterleutnant Faranda, verbrannte, sein Beobachter ebenfalls. Ein Offizier wurde lebensgefährlich verletzt. Auf dem Flugplatz Mitchellfield bei Neuyork stürzte ein Flugzeug aus 1000 Meter Höhe brennend ab. Die beiden Flieger, ein Major und ein Kadett, verbrannten.

Schwerer Eisenbahnzusammenstoß.

WTB **St. Martin** (Tschechoslowakei), 23. Juni. Gestern mittag stieß infolge falscher Weichenstellung ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Nach den bisherigen Meldungen wurden 27 Personen verletzt; getötet wurde niemand.

GA. **Trient**, 23. Juni. (Eig. Drahtb.) Auf der Brennerlinie ist bei Klausen ein Güterzug in einen anderen hineingefahren. Die Lokomotive und zahlreiche Wagen wurden zertrümmert. Der Sachschaden beträgt über eine halbe Million Lire.

Wieder ein Eisenbahnunglück in Frankreich.

GA. **Paris**, 23. Juni. (Eig. Drahtb.) Schon wieder hat sich ein Eisenbahnunglück in Frankreich ereignet. Der Expreßzug Belfort-Paris hatte in der Nähe von Jussey bei einem Chausseeübergang einen Zusammenstoß mit einem schweren Lastkraftwagen. Durch den Anprall stürzten die Lokomotive und der Tender um, zwei Wagen des Zuges sprangen aus den Gleisen. Glücklicherweise wurde niemand durch den Unfall verletzt, aber beide Gleise der Strecke für längere Zeit für jeden Verkehr gesperrt.

Der Tod in den Bergen.

WTB **Graz**, 23. Juni. Wie man aus Admont berichtet, ist der Wiener Tourist Kostrop in den Bergen tot aufgefunden worden. Die Leiche wurde von der Sattler-Alp zu Tal gebracht.

Sturmkatastrophe auf Labrador.

WTB **St. Johns** (Neufundland), 24. Juni. (Funkspruch.) Vom Dampfer „Ranger" trifft die Meldung ein, daß Mitte Dezember vorigen Jahres durch einen schweren Sturm auf Labrador 130 Fischerstationen zerstört worden sind. Der Dampfer war das erste Schiff, das seit November Labrador erreichen konnte.

Vermietungen

Großer Lagerplatz, Lagerraum und Keller,
zwischen Sophien- u. Untergrünewalderstraße, früher Restaurant Willemsen, zum 1. Juli 26 ganz oder geteilt zu vermiet. Näheres Farthmann, Elberfeld, Grünewalderberg 30, Fernsprecher 8335. 16590

Mod. Parterre-Lokal
in günstiger Lage, Hofraue, zirka 300 qm groß, per 1. Aug. sehr preiswert zu vermieten. — Mod. Ladeneinrichtung kann evtl. mit übernommen werden. Angebote erbeten an:
Salomon & Wallach, Elberfeld, Hofraue 25, Textilhaus.

An kl. Fam. in bess. Villa Wichl. m. gr. Garten u. Terrasse, sofort
6 Zimmer, 1. Etage
m. Bad, beschlagnahmefrei, zu verm. Angeb. unter B 121 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 8541a

Herrschftl. eingerichtete Wohnung,
Königstraße Elberfeld, 6 oder 7 Räume, für 3—4 Monate zu vermieten. Angebote unter E 5712 an die Geschäftsstelle d. Bl.*

Gutgehende **Wirtschaft**
zu vermieten. Ang. u. B 130 a. Gft. B., Neuerweg 57. 8553a

Lager-Schuppen.
Talsohle, Mittelstr., 100 qm gr., 4½ m hoch, zu verm. Ang. u. B 1929 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Bohwinkel.
Ladenlokal im Zentrum zu verm. Ang. u. E 5726 an Gft. *

Herrsch. 7-Zimmer-Wohn. nebst Küche, Mädchenzimm., Bad, im Ztr., gegen kl. Wohnung, 4 Zimm. und Küche, sofort zu tauschen. Angeb. u. E 5585 an die Gft.*

Biete sch. bill. 5 Z., Bad. Suche 4 o. 5 Z. ohne Ueberbewohn.* Ang. u. E 5710 Gft.

4 Zimmer, abgeschl. part., mit el. Licht, gegen 2 und 1 Zimmer, auch Mansarde, in Unter-Barmen zu vertauschen. Angeb. unter B 1942 an die Gft. B., Neuerw. 57. †

4 Part.-Zimmer
in fr. Lg. u. g. H., 8 M. v. Raid., geg. ähnl. zu tauschen ges. Ang. E 5702 Gft. *

4-Z.-Wohn. 1. Etg.
in gut., kinderlos. Hause, m. Veranda, Bleiche u. all. Beqv., nichts anzul., Miete 460 M, sof. geg. 5 Z. (auch part.) zu tauschen ges. Ang. unt. R 698 an die Ann. B., Berlinerstr. 61.†

Biete: Schöne 4-Z.-Et.-Wohn. mit Zub. in B.-Ritzig, Buche; Gleichwert. Wohn. i. Elberfeld. Angeb. u. E 5697 an Gesch. *

2 Zimmer 1. Etg. in freier Lage gegen 2 and., evtl. Mans., zu tauschen gesucht.* Ang. u. E 5687 Gft.

Wohnungstausch. * Biete Part. 3 gr. Z. m. Vorküche, Bet., el. Licht u. 2 Mans. geg. Et. v. 4 Z. in Wrdh. Ang. E 57076.

Zu vermieten,
Durch Wegzug kann u. Umst. kl. Wohn. in gut. Hause, Eld., Südst., v. Wohn.-S. übern. werd. Angeb. u. E 5701 an Gsch.* Zu bm. ca. 70 qm 5.

Shedraum
mit Licht- u. Kraftanlage. Anst. Eld., Schreinerstr. 28. *

Mietgesuche

Bäckerei,
auch w. leerstehend, zu mieten ges. Ang. u. E 5727 an Gft. *

Erstklassiges
Hotel-Restaur. oder Café
von Fachleuten zu pachten ges. Angeb. an Hotel Schloßhof, Nideggen-Brück, (Eifel). 6669

Mittelgr. Ladenlokal f. Spezialgeschäft in Barm., nur Mittelstr. gesucht. Ang. B 1788 Gft B., Neuerweg 57.†

Ladenlokal,
mittelgr., in g. Lage, sofort oder später zu mieten ges. Angeb. u. E 5686 an die Gft.*

Ladenlokal
mit Hinterzimm. in guter Lage d. Stadt v. Beleuchtungskörperfabrik f. sof. ges. Ang. u. B 1950 an Gft. B., Neuerweg 57.†

Tausch.
Suche: In E.-Nord od. U.-Barmen 5 od. 6 Zimm. in bess. H. Biete: In Barmen-Mitte 6 Zimmer mit allen Bequemlicht. † Angeb. u. B 1947 a. Gft. B., Neuerw. 57.

J. Ehepaar sucht e. **3- od. 4-Zimmer-Wohn. im Mittelpkt. der Stadt gesucht.** — Ang. E 5669 Gft. *

Jüngen.-Löwe, ohne Anh. f. 1 leeres Z. in bess. Hause. Ang. u. E 5690 an Gft. *

Suche Etage, 4-6 Z., Talsohle.
Biete herrsch. 6-Z.-Etg. mit Zubehör in schönst. Lage, Barm. Angeb. mit Preis u. B 1953 an die Geschst. B., Neuerweg 57.†

Hohe Abfindung!
Kinderl. Ehep. sucht 3 od. 4 Zimmer in ruhig., bess. Hause (auch Sied.). Gebote: 3 gr., schöne Mans. (Ritterstr.). Ang. u. B 1956 an Gft. B., Neuerw. 57.†

Vergütung
zahlt Brautpaar (Beamter) für 2- od. 3-Z.-Wohnung. Evtl. Mietvorauszahlung. Am Wohn.-Amt 5 Jahre angemeldet. Ang. u. H 392 an die Fil. B., Heckinghauserstr. 131. 3588

Wer überläßt einer im Berufe stehenden Dame in freier Lage Elberf. u. in bess., ruhigem Hause 2 freundliche **Mansardenzimmer?** Schriftl. Angeb. unt. E 5722 an Geschst.

Jung. Ehepaar sucht 1 **leeres Zimmer** od. teilweise möbl. gegen gute Miete. * Ang. u. E 5689 Gft.

Jg. Ehep. sucht per sofort **leeres Zimm.** geg. Abfind. o. möbl. mit Kochgel. Ang. u. E 5698 an Geschst.*

Arbeitsraum
für ruh. Betrieb m. Gas, Wasser u. Elektrisch Nähe Uellendahlerstr. oder Mirke zu mieten ges. Ang. u. E 5721 an Gft. *

Lagerraum,
parterre gelegen, ev. mit Büro, per sofort von solventem Mieter zu miet. gesucht. Angebote m. Preisangabe u. E 808 an die Geschst. f7136

30—40 qm **Lagerraum** (evtl. Fabrikraum), mögl. in Unterbarmen, gesucht. Preis-Ang. u. B 1964 an Gft. B., Neuerweg 57.†

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Bankst. 4, I: Sch. m. Z. mit gut. Pens. 1.7.*
Bankstr. 22: Gut m. Z. m. ersttl. Pt., el. L.*
Berlinerstr. 94, II: Sch. möbl. Z. sof.*
Dittelbeckerstr. 24, I: El. m. Z. m. Schreibt. u. Bad a. bess. H. *
Franzenstr. 5: Frdl. möbl. Part.-Zim. mit Kochgeleg. sof. z. v.*
Harmoniestraße 25: Schön möbl. Zimmer, elektr. Licht, zu vermieten. *
Heubruch 10: Möbl. Zimmer frei. *
Kampstr. 6, 2. Etg.: Sch. möbl. Z. mit Kochgelab. an rub. Ehepaar zu vm. *
Kleeblattstr. 62, pt.: Möbl. Zim. sof. *
Khaigh. 68, III: Möbl. Schlafz. m. el. Licht für 8 Mk. wöchtl. *
Parkstr. 4, I: 2 möbl. Z. an 1 o. 2 H. m. V. *
Roonestr. 5, I: Groß., sonniges möbl. Z. mit 2 Betten an Ehepaar zu vm. *

Barmen:
U.-B., Ronsdorferstr. 9: Möbl. Wohn- u. Schlafzimm. mit Kochgelegenheit sof. zu vermieten. *
B., Berlinerstr. 82a, 2. Et.: Frdl. möbl. Z. an Ehepaar od. Kinder od. Frl. †
B., Tedankstr. 118, pt.: Fischer: 1 gut möbl. Zimm. mit elektr. Licht zu vm. 8556a
†B., Tunnelstr. 44: Möbl. Z. m. Kochg.
B., Unterdörnerst. 114, Wagner Linke: Besseres möbl. Zimmer zu vermieten.†
Gr. möbl. Zimm. m. 2 Bett. u. Waschgel. an 2 Pers. zu vm. † Näheres Geschst. f76
Bess. Wohn- u. Schlafzimmer mit Bades. an 2 bess. Hrn. bei alltt. Dame zu vm., evtl. v. Pens. Nähe Anl. u. Hdbf. Ang. B 1951 B., Nrwg. 57.†

Gesuche

Jung., kinderl. Ehepaar (Ingenieur) s. möbl. oder unmöbl.
2 oder 3 Zimmerwohnung
in Barmen-N. geg. Abfindung. Ang. u. B 129 an Gesch. B., Neuerweg 57. 8547a

Kinderl. Ehepaar s. möbl. Zimmer m. Kochgel. in rub. H. Ang. E 5447 Gesch.*

Junggeselle (Lebensreformer) sucht † **gemütl. Heim** Nähe Anlagen. Vegetarische Küche, nur Mittagstisch erw. Gelegenh. m. Preis u. B 1958 an die Gft. B., Neuerweg 57

Gut möbl. saub. Zim. per 1. Juli v. bess. Herrn ges. Ang. u. B 1957 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

Jg. Ehepaar sucht **einf. möbl. Zimmer** mit Kochgelegenh. Ang. u. B 1818 an Gft. B., Neuerweg 57.†

Irgendwo am Waldesrand (am liebsten Burgdol) wird von ält., ges. Herrn ein **einf. möbl. Zimmer** od. sonst. Schlafgelegenheit ges. Wenn verlangt, könnt. Bett, Decken u. sonst. gest. werden. Ang. unter E 5679 Gesch. a436

Fahrzeuge

Schnell-Lastwagen
Chevrolet, 1½ To., geschloss. Kasten und Führerhaus, elektr. Licht, Anlasser, sehr guter Bereifgeteiger, äußerst preiswert z. verk. Wild. Sopp, Eld., Albrechtstr. 7, Telephon 3098. *

Ich gebe infolge Einstellung d. Autobetriebes billigst ab: Je 1 663
Lastwagen
5 To., Marke Krupp, N.A.G. u. Bomag, 1 Lastwagen, 3 To., Marke Faun. Sämtl. Wagen sind in sehr gutem Zustande fahrbereit u. fast neu bereift. Nur kurzzeitschloß. Käufer wollen ihre Anfrg. richten unter E 2829 an die Gschst. d. Bl.

2½-Tonnen-Lastwagen,
in erstklass. Zustand (Bereifung fast neu) für 1800 Mk. zu vk.* Ang. u. E 5563 Gft.

M.A.N-
2—2½ To. Schnell-Lastwagen, m. Plane u. Spriegel, elektr. Licht, fahrbereit, in best. Zustand, bes. geeign. f. Botenfahrten, weil überzähl. günstig abzugeben. H. Rürup, Lebensmittelgroßhandlung, Hagen in Westfalen. Fernspr. 2048. v666

350 ccm. Imperiamotorrad mit Jap.-Mot. u. fabrikneuer elektr. Lichtanlage kompl. ausgerüstet. **Mk. 1000.— 500 ccm. Rudge Whitworth Motorrad** mit elektr. Licht, ebenfalls hochgesteuert, wie neu, nur **Mk. 1050.— 4 PS Patriarad, fabrikneu,** kompl. mit allem Zubehör, Ballonbereifung, z. **Mk. 800.—** Gebhart & Co., Elbf., Berlinerstr. 98.* Tel. 1264 u. 6915.

N.S.U.-Motorrad, 6½ PS, 2 Zyl., mit Beiwagen, sow. engl. Maschine, 500 ccm, u. prima Auto-Jacke Umst. h. preisw. zu vk. J. Junior, Eld., Reichshof, Hoff. 48.*

4 PS.-Motorrad
wie neu, 3-Gg., Kickstarter, Sozius, umständeh. f. 650.— M. zu verkaufen. f402
A. Kupferberg, Remscheid, Neustr. 24

Gut erhalt. große **4" Kipplarre** zu verk. Lennep, Pastoratstr. 1. f217

Neuer Erntewagen
(Kranzwagen, 3") zu verkaufen. f111
Gebr. Ohligs, Gruiten-Oberhaan.

Von 2 gut erhalt. **Flachwagen,** 40 u. 76 Ztr. Tragkraft, einen zu verk. Ronsdorf, Staudenthalerstr. 18. f479

Gebr. Kinderwagen 15 Mk. Bezold, E., Ronsdorferstr. 117.*

Kinderwagen zu vk. E., Robertstr. 5, I.*
Sitz- u. Liegewagen. E., Deweerthst. 107, II.*
* Gut erh. Kinderliegewagen billig zu vk. Rutenkolk, U.-B., Buschst. 13 (Bendahl).*
Fast neuer, modern. Kinderwagen preisw. E., Seilerstr. 26, I. *

Vermischte

Gelegenheitskauf
f. Jäger u. Schützen! Neue Lisewka, Brustw. 1.10, zu vk. E., Hochstr. 7, IV. *
Ein. gr. Oelgem. a. Privatb. sof. zu vk.* Ang. E 5684 Gesch.
Ein Posten 5860a
Gummilitzen
Nr. 6 z. billigsten Räumungspreis abzugeben, Ang. unter B 135 an die Gft. B., Neuerweg 57.

Radio-Anlage,
neu, 8 Röhren, Super-Het., kompl. m. Rahmen, Lautspr., Kopfh., Akkum., 80 Volt u. 4 Volt, für 600 Mk. zu verk. * Ang. u. E 5501 Gft.
Radio-Kopfh. billig, E., Aderstr. 31, p.*

Eisenfässer,
gebraucht, gut erhalten, billig zu vk. Ang. E 5502 Gesch.*

Ca. 2½ Morg. Gras
sehr billig abzug. B., Lichtscheiderst. 24, a. berg, Jungborn. *

2 Blumenkrippen,
groß, dunkel eiche, pass. für Veranda od. Wintergarten, b. zu verk. Elberfeld, Friedrichstr. 4. f7137

Kaufgesuche

Kleines f7140
Einfamilienhaus
zu kaufen oder zu mieten ges. Angeb. mit Angabe d. Anzahl der Räume, d. Baujahres, äußerst. Preises, Lage usw. erbeten unt. E 812 an die Gschst. d. Bl.

Gleichstr.-Dynamo
od. Motor, ½ od. ¼ PS, 220 V., Akkumulator für 1 bis 2 Amp., 220 Volt, neu od. gebraucht zu k. ges. Ang. u. H 391 an die Fil. Barmen, Heckinghauserst. 131.*

5 PS. Gleichstr.-Motor,
220 Volt, zu kaufen ges. oder wer überzieht solchen m. Kollektor? Angeb. mit Preis u. B 1814 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Bandhaspel,
gebrauchte 4½-Stichs-Nieter zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe des Preises u. B 1943 an die Geschst. B., Neuerweg 57.†

Auto,
Limousine, fabrikneu, evtl. Vorführungswagen, 8—12 PS, 4—6-Sitzer, von erster Firma gesucht. Nur wirklicher Gelegenheitskauf gegen sofortige Bezahlung kommt in Frage. Angebote unter Angabe von Marke usw. u. äußerstem Preis unt. E 5688 an die Geschäftsst. ds. Blattes. *

Gut erhaltene † **Schreibmaschine** zu kf. ges. Ang. m. Marken- u. Preis-Ang. u. B 1955 an Gft. B., Neuerw. 57.

Klavier
gegen Kasse zu kauf. ges. Angeb. mit Angabe des Baujahres u. B 134 Gft. B., Neuerweg 57. 8557a

Schreibtisch oder Doppelpult
zu kf. ges. E., Ernststr. 29, pt. Fspr. 6157.*

Gut erhaltener † **Garderobenständer,** 1,10 bis 1,30 breit, zu kaufen gesucht. — Angeb. u. B 1945 a. Gft. B., Neuerw. 57.

Gut erhaltenes † **Bett-Chaiselongue** zu k. ges. Ang. B 1946 Gft. B., Neuerw. 57.

2—3-Sitzer, 4—6 Sitz. Pf. †

Markenauto
zu kaufen ges. Tel. Nr. 6237 Barmen.

Klein-Auto,
gut erh., 3—4-Sitz., zu kaufen ges. Ang. mit Baujahr, Marke u. Preis unt. B 132 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 8567a

Lastwagen oder Kipper
zu kaufen ges. Angebote mit Ang. üb. Preis, Marke, Baujahr u. Stärke des Motors unt. E 810 an die Gft. f7138

Kalkwagen
für 1 cbm Inhalt, neu od. gebr., zu k. ges. Ang. u. E 811 an die Gft. f7139

Schneider-Reste,
Futter, Garn etc. kauft Greeff, C., Island.*

Silberplattiertes **Einsp.-Geschirr** zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. B 127 Gft. B., Neuerw. 57.†

Gebr. Korbflaschen, Kannen u. Kartons
zu kaufen ges. Telephon Elbf. 7976. *

Eisengarn-Pappspulen,
9—11 cm lang, 5—5½ cm Kopfhöhe, zu kaufen ges. Ang. u. B 120 a. Gft. B. Neuerweg 57. f241

Geldmarkt

2500 Mk.
an 1. St. auf Bauernhof (34 Morgen) in Barmen zu leih. ges. Ang. u. B 1813 an Gft. B., Neuerweg 57.†

Im Eckfenster am Wall
Ausstellung von Hosen
aus Coupons angefertigt.
Serie I 3.90 Serie II 4.90
Serie III 5.90 Serie IV 6.90
Wert bedeutend höher.
Hamm Elberfeld Wall 34.
Ein kl. Quant. Hosen 2.90

Betriebskapital e375
durch Teilbiskont, Ort u. Branchen gleich. Näh. u. R W 19 Inpalidendank Stuttgart.

Wer leiht 200 M geg. 10 monatliche Rückzahlungen von 30 M? Angeb. unt. E 5691 an d. Gft. *

2-3000 Mk.
geg. 7—8fach. Sicherheit sof. ges. Hohe Zinsen nach Uebereinkunft. Rückzahlb. Ende dieses Jahres. Ang. bis zum 27. cr. unt. F A an Fil. in Velbert. e261

Geld
beleihen 20 % auf Ia Grundschuld., gegen übliche Zinsen. * Ang. E 5699 an Gft.

Städt. Beamt. sucht 200 Mark f. 3 Mon. bei guter Sicherheit u. hoh. Zinsen. Ang. R 696 an Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Landwirt sucht sofort **Betriebskapital von 500 Mk.** bei gut. Sicherh. u. monatl. Rückzahlung. Ang. u. A K 100 a. Filiale Schwelm. †

Verloren-Gefunden

Am 18. 6. 26 Handtasche ges. Näh. E., Arrendergrft. 15, II. I.*

Unterricht

Haftlingh. In Engl. Mon. 8 M. Wer bet. f.? Ang. E 5563 Gesch.*

Kaufmänn. Privatschule
Flockenhaus,
Barm., Sedanstr. 16
Stenographie, Buchführung, Schreiben, Rechnen, Deutsch.

Neue Lehrgänge in
Stenographie,
Maschinen-Schr., Schönschreiben
eröffnet
Kaufm. Privatschule
Förster
Eld., Alexanderstraße, Ecke Brückenstraße 4.

Erfahr. Lehrerin, staatl. gepr. für höh. Mädchensch., ert. Unterricht, bes. i. Disch. u. Fremdspr., Engl. u. Frz., Sprachkennin. i. Ausland bestätigt. Gute Ref., mäß. Pr. Ang. E 5445 Gesch.*

Spanier ert. Unterricht. Std. 2 Mark. Ang. E 5692 Gft. *

Wer erteilt **kaufm. priv. Unterr.** Ang. u. B 1941 an Gft. B., Neuerweg 57.†

Edelstahl-Rasierklingen
Dutzend Mk. 1.60, Stück 15 Pfg.
Rasierseifen, feinste
15, 20, 50, 60 Pfg.
Rasierspiegel
von 60 Pfg. an
Qualitäts-Zahnbürsten
von 25, 35, 50, 60 Pfg.
Zahnpasta, Hautcreme, Mundwasser, Kopfwasser
in 10 verschiedenen, nur guten deutsch. Fabrikaten
Frisier- u. Staubkämme, Kind.- u. Badeschwämme
zart und stark, 40, 50, 60, 75 Pfg.
Echte
Gummi-Badehauben
von Mk. 2.— an
Reise-Etuis, 5fach
mit guten brauchbaren Bürsten
von Mk. 4.— an
sowie viele andere Artikel, die zur Reise unentbehrlich sind.
Jos. Biermann
Elberfeld
Schwanenstraße 21.
Fernsprecher 2681. 16564

Allerfeinste frische f7133
Süßrahm-Butter
keine sogenannte Bauernbutter, sondern oldenburgische allerbeste Qualität .. Pfund Mark **1.88**
kaufen Sie in den
Kolbutko-Geschäften.

Extra-Angebot!
Gesalzene Schweineköpfe ..... Pfd. 45 ₰
Eisbein ..... Pfd. 90 ₰
Ochsen- u. Rindfleisch (Gekochtfleisch) von 65 ₰ an
Kalbfleisch ..... von 70 ₰ an
Vorder- u. Hinterkeule Pfd. 1.00-1.10
Groß-Schlachterei
Gust. Hoppmann
Elberfeld, Kerstenplatz 3. b30

Knorr Haferflocken
mit dem roten Streifen
Leicht quellend. Milchig-süß. Vitamine.
sind spelzenfrei und lassen schon durch ihr schönes Äußere die gute Qualität und die sorgfältige Fabrikation erkennen. Eine gesunde, leicht verdauliche Kost von hohem Nährwert! b136
Achten Sie auf die Marke Knorr!

ELBERFELD **U.T.** HERZOGSTR.

Richten Sie Ihre Blicke ..... **auf unsern Großstadt-Spielplan.**

Ab Freitag:

bieten wir dem verehrten Publikum einen Film, der auf jeden Besucher einen gewaltigen, **einen unvergeßlichen Eindruck** machen wird, den neuen „MUTTER"-Film:

Wenn du noch eine Mutter hast!

Ein Lebensdrama in 8 ergreifenden Akten.

Mutter . .!

Es ist was wunderbares um eine Mutter!
Andere mögen dir gut sein,
aber nur deine Mutter kennt dich!
Sie führt dich ins Leben,
Sie sorgt sich um dich,
behütet dich,
geht auf für dich in Liebe
und hat für alles ein Verzeihen!
Sie entschuldigt noch, wo das Verstehen aufhört!
Ein einzig Unrecht nur — ein einziges — begeht sie,
wenn sie zum letzten Schlaf die Augen schließt um dich in dieser Welt allein zu lassen.

In der Hauptrolle:

Georgia Woodhorpe
die unübertroffene Darstellerin hingebender Mutterliebe

Mit diesem Großfilm bieten wir unseren verehrlichen Besuchern ein Werk, das die tiefsten Regungen des Menschenherzens befriedigt, zu gleicher Zeit aber auch den höchsten Anforderungen der dramatischen Kunst entspricht.

Zweiter Hauptfilm:

Eines Weibes Lüge

Ein Drama wilder, ungezügelter Begierden in 6 Akten.

Aus der Superklasse der großen nordischen Filme, **eines der besten Werke.**

In der Titelrolle:

Gunnar Tolnaes

weiß auch in dieser neuen Rolle seine zahlreichen Anhänger restlos zu befriedigen.

Hierbei ein

reizendes Lustspiel

sowie

Die neuesten Berichte

aus aller Welt

vervollständigen unsern erstklass. Spielplan.

Bis 5 Uhr: Ermäßigte Eintrittspreise.

Sonntag gr. Frühvorstellung
11—1 Uhr. Eintrittspreise: 0.50, 1.—, 1.50.
Volles Programm.

j169

Wegen Geschäftsaufgabe geben wir

Kunstbilder und Oelgemälde

zu den billigsten Preisen ab

Kl. Nockenberg, Bildergroßhandlung
Barmen, Berliner- u. Stennertstraßen-Ecke 2
Telefon 5744

Empfehle: **Ia frisches und Gefrier-Ochsenfleisch**
Hammelfleisch .....von **75** ₰ an
Ia Kalbfleisch billigst. Frische **Knoblauchwurst 1.-**

Extra-Angebot! Frisch gelagerte **Eisbeine** i. Ganz Pfund **75** ₰

Ohren und Schnauzen ..... Pfund **55** ₰
Hachsen und Pfoten ..... Pfund **45** ₰ usw.

Albert Forthmann, Elberfeld
an der Uhr **Bachstraße 91** gegenüber der Karlstraße.

Butter billig!

Trotz erheblicher Preissteigerung verkaufe
Feinste **Oldenburger** Grasbutter
Pfund..... Mark **1.75**
Die Qualität ist auch für den verwöhnten Feinschmecker durchaus befriedigend.
Allerfeinste **holländische** feine
Molkereibutter.....Pfund Mark **1.95, 1.68**

Wuppertaler Meierei Aloys Wiemann
in 12 Filialen **Barmens,** 2269
Elberfeld, Bachstraße 51 und Gertrudenstraße 17.

MONOPOL

Elberfeld :—: Hofkamp 50.

Unser ab Freitag beginnender Spielplan **wird Aufsehen** erregen. — Der größte Filmerfolg des Jahres. — Uraufführung für Elberfeld.

Der Film der Sensationen mit



MACISTE

in

Macistes Hochzeitsreise

6 Akte voller Spannung u. Sensationen.

In rasenden Handlungen reißen die Ereignisse den Beschauer hin... Maciste... der lachende Riese... zeigt uns Sensationen, wie man sie bisher nur selten sah. Neben gewaltigen Leistungen dieses bärenstarken Menschen, zeigt er uns auch ein humorvolles Spiel und die Spannung hält bis zum Schluß an.

Hierzu:

Der Mann mit den zwei Müttern

6 abenteuerliche Akte.

Auch dieser Großfilm wird berechtigtes Aufsehen erregen.

Ferner:

Ein Kabinettstück der Filmkunst!

KEAN

Nach dem berühmten Schauspiel von Dumas. in 6 Akten — In der Hauptrolle der ausgezeichnete Charakterdarsteller des Moskauer Künstler-Theaters **Nikolai Kolin.**

Sonntag gelangt das vollständige Programm zur Vorführung.

j173

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im MODERNEN-THEATER ELBERFELD

Sonntag vormittag 11 Uhr:
(Kassenöffnung 10½ Uhr)

2 fröhliche Filmstunden

I.
Wochenschau
II.
Der Kampf um die deutsche Fußball-Meisterschaft!
Spielvereinig. Fürth geg. Hertha Berlin in Frankfurt a. M.
III.
Prinzessin Trulala!
Ein deutsches Lustspiel in 6 Akten.

Eine liebenswürdige Handlung in reizendem Rahmen; köstl. frischer Humor, famose Einfälle und übermütiges Temperament kennzeichnen diesen prächt. Schwank.

Die **Hauptrollen** spielen:
Lilian Harvey
als entzückendste und übermütigste eines fidelen Prinzessinnen-Quartetts.
Hans Junkermann
als Hofmarschall von drastischer Komik.
Harry Halm
als sympathischer Prinz.

Orchester-Musik. j160

Kleine Preise: 0.50, 1.00, 1.50.

Jugendliche haben Zutritt!

Reparaturen an 16572
Uhren und Goldwaren
werden in eig. Werkstätte billig unter Garantie ausgeführt.
Walt. Sieberth,
Elberfeld, Kölner- u. Blumenstraßen-Ecke.
Telephon 1391.

Prima ostpreußische
Weidebutter
per Pfd. ℳ **1.50** lief. in Neunpfund-Paket, franko per Nachn. v[orher]
Franz Hoffmann,
Staßupönen, Ostpr.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — E., W. Rathausstr. 50.

---

5 Tage zur Probe

und mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überallhin

Schuhe u. Stiefel

für Herren u. Damen, gut. Ia Fabrikate, geg. angem. Anzahlung u. bequeme Wochenraten von nur

1. Goldmark an.

Ebenfalls gegen Teilzahlung und zur Probe liefere ich Herren-

Gummi-Mäntel

in allen Stoffarten, bester Ersatz für alle teuren Ueberzieher usw. Preislisten gegen Portoeinsendung.

Walter H. Gartz
Berlin S 42
Postfach
158 B

b447

Maurerarbeiten
werden gut u. bill. ausgeführt.
A. Hohmann,
Barm., Tannenstr. 78.
Fernruf 4613.

Empfehle mich in Anfertigung sämtl. **Knabengarderoben.**
Frau W. Deckersbach,
Elberfeld-Sonnborn,
Gartenstraße 54.

Größere Mengen **Buchenholzspäne** billigst abzugeben.
Robert Zaffenhaus,
e63 **Schwelm.**



Bad Peterstal
Stahl- und Moorbad 1. Ranges im schönsten Bad Schwarzwald — 450 Meter hoch. Station Oppenau — Bad Peterstal.
Hotel Bären, Badischer Hof, Schlüsselbad, Schwanen, Schützen, Hirsch, Rose. Auskunft durch den Kurverein.

Hansa-Café Elberfeld
Das neue Großstadt-Kabarett-Programm. j67
Hungerkünstler Jowi
Heute 27. Tag!
Befind.: gut. Schlaf: schlecht. Temp. 35,8°. Gewichtsabn. 9½ kg
2. ärztl. Untersuchung:
Freitag den 25.6., abends 7 Uhr.

Fitsch Getau
der Heimatsroman.
Ein Meisterwerk
Walther Schulte vom Brühl's.
Die spannende Schilderung bergischen Lebens erhebt das Alter sporne die Jugend zu zielbewußtem Streben.
Geheftet 4 Mk.
Gebunden 5 Mk.
In Buchhandlungen u. Geschäftsstellen dieser Zeitung.
Verlag W. Girardet, Essen.

Farbenkauf ist Vertrauenssache!

Warum kaufen Sie Ihre Farben und Lacke nicht in einem Spezialgeschäft, wo Sie doch anderseits häufig für **erstklassige Qualitäten** weit höhere Preise zahlen müssen? — In meinem alteingeführten Farben-Spezialgeschäft kaufen Sie bei fachmännischer Bedienung, nach wie vor nur **Qualitäts-Erzeugnisse erster Firmen** zu folgenden Preisen:

Ia gar. reines, doppelt gek. **Leinöl** das Beste, was hergest. wird, Ltr. **76** ₰

	per Pfd.	bei 10 Pfd.		per Pfd.	bei 5 Pfd.
Ia Bleiweiß in Oel	65	60 ₰	Ia Luftlack, spl., hochgl., witterungsbeständig,	200	180 ₰
Ia Oelweiß in Paste für Innen und Außen	50	40 ₰	Ia Emaille-Weißlack für Möbel und Türen	150	130 ₰
Ia Goldocker (recht leuchtend), frz.,	30	20 ₰	Ia Herbol.-Emaille-Weißlack f. Innen u. Außen	180	150 ₰
Ia Oxyd-Fußboden ocker	30	20 ₰	Ia Gartenmöbellackfarbe, rot, grün, weiß u. a.,	180	150 ₰
Ia Knochenleim	75	65 ₰	Ia Hartmatt-Lack ohne Wachs	140	120 ₰
Ia Pulverleim	85	75 ₰	Ia Harttrockenglanzöl	110	90 ₰
Ia Tischlerleim	85	75 ₰	Ia Dekorationslack, hauchfrei,	160	140 ₰
Ia Lithopone, Rotsiegel,	35	25 ₰	Ia Copal-Möbellack	120	100 ₰
Ia Zinkgrün, feurig, gut deckend,	60	45 ₰	Ia Fußbodenlack, farbenmischbar,	160	140 ₰
Ia Berg.-Grün für Schlagladen	80	60 ₰	Ia Fußbodenüberzuglack	180	160 ₰
Ia Terpentin, gar. rein,	p. Ltr. 225	₰	Ia Siccativ, scharftrockn.,	70	55 ₰
Ia Terpent.-Ersatz, wasserhell,	p. Ltr. 75	₰			
Ia Staubbindendes Fußbodenöl	p. Ltr. 65	₰			
Ia Carbolineum	p. Ltr. 65	₰			

Mengenabgabe behalte ich mir vor.

Ia Bernstein-Fußbodenlackfarbe mit der Faust ..... 1 kg-Dose 1,85, **1.45**
Ia Möbel- u. Türenlackfarbe hochglänz., gut deckend, in den Farb. Eiche, Nußbaum. u. grau, 1 kg-Dose **2.00**
Ia Fußboden-Leinölfarbe aus best. Material hergest., 1 kg-Ds. **1.30**
Ia Bohnerwachs mühelos spiegelnd. Hochglanz, 2-⅛-D. 1,90, 1-⅛-D. 95, ½-⅛-D. **55** ₰

Sonstige Farben und Lacke für jeden Zweck billigst!

Sonderverkauf in **Tapeten**
Hochmoderne Muster, gute Papiere zu außergewöhnl. **billigen Preisen.**

Karl Heinz

Hochstraße 97 1 Minute vom Rathaus — **Elberfeld** — **Neue Fuhrstr. 17** am neuen Schwebebahnhof

j333

Donnerstag :: Freitag :: Sonnabend
soweit Vorrat:

Knaben-Sporthemden
aus prima Zephyr, moderne Muster, in allen Größen vorrätig, Größe 60 Stück **1.75**

Einsatzhemden, Maccohemden, Maccohosen
Stück **1.45**

Prinzeßröcke, Hemdhosen
prima Kunstseide, moderne Farben ..... Stück **3.25**

Großer Posten Damenstrümpfe
Baumwolle Paar..... **35** ₰ — Seidenflor Paar..... **95** ₰ — Dauerseide Paar..... **1.95**

KARFIOL

ELBERFELD
29 Wall 29

b150

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 145 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 24. Juni

Curtius über Außenhandelsbilanz und Konjunktur.

Der Reichswirtschaftsminister rechnet mit einer Besserung zum Herbst. — Keine Inflationsgefahr durch die Reichsschatzwechsel.

In einer Unterredung mit dem Berliner Wirtschaftskorrespondenten des Hannoverschen Kuriers erklärte Reichwirtschaftsminister Dr. Curtius u. a., das ungünstige Maiergebnis der deutschen Handelsbilanz habe zum Teil saisonmäßige Ursache, zum Teil hänge es mit der rückläufigen Konjunkturbewegung auf dem Weltmarkte zusammen. Da augenblicklich keinerlei Anzeichen dafür vorhanden seien, daß sich der Konjunkturrückschlag auf dem Weltmarkt weiterhin fortsetzen werde, dürfte man auch schon aus den saisonmäßigen Gründen wohl mit einer erneuten Zunahme der deutschen Ausfuhr in der zweiten Hälfte des Jahres rechnen. Ein Grund für die gesamte Aufwärtsentwicklung der deutschen Ausfuhr liege zweifellos in den Auswirkungen der deutschen Handelsvertragspolitik.

Der Minister betonte die Notwendigkeit einer immer weitergreifenden Verflechtung in den Auslandsmarkt. Zu seinem Bedauern seien die von ihm verfolgten Pläne der Exportförderung in der Oeffentlichkeit dahin mißverstanden worden, als ob er sich allein von der Hebung des Exportes die Wiedergesundung unserer Wirtschaft verspreche und die Entwicklung der inneren Kaufkraft wirtschaftspolitisch vernachlässige. Hier gäbe es kein „Entweder-oder-Oder", sondern nur ein „Sowohl-als-Auch". Er wiederhole, was er schon vor kurzem hierzu geäußert habe: Der Herr Ernährungsminister hat in seiner Etatsrede vom 24. März erklärt: „Auch ich stimme also für die Parole: Größtmögliche Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Industrie und der Ausfuhr — aber unter keinen Umständen auf Kosten der Existenzfähigkeit der Landwirtschaft."

Der Reichswirtschaftsminister bemerkte weiter, daß gewisse Anzeichen auf eine Besserung unserer Lage hindeuten. Das äußere Bild sei keineswegs so eindeutig, wie man immer annehme, indem man rundweg von einer Deflationskrise oder gar Gesundungskrise spreche. Ein leichtes Anziehen einiger Rohstoffpreise sowie die schon erwähnte Belebung auf dem Effektenmarkt, besonders dem Terminmarkt, könnten konjunkturmäßig als leichte Besserungszeichen gewertet werden.

Von einer Inflationsgefahr infolge der Banknovelle kann nicht die Rede sein. Die Schatzwechsel werden am offenen Geldmarkt begeben. Hauptabnehmer dafür sind die Großbanken und ähnliche Institute, die auf diese Weise ihr unbeschäftigtes Geld anlegen. Durch die Begebung wird Geld aus dem offenen Markt geschöpft und nichts neu geschaffen. Inflatorische Wirkungen sind unter diesen Umständen ausgeschlossen. Nur in dem Falle der Verknappung des Geldes etwa am Monatsende werden die Schatzwechsel der Reichsbank zufließen. Aber auch in diesem Falle wählt erfahrungsgemäß der Verkehr die nur für wenige Tage berechnete Form der Lombardierung. Würde durch die Lombardierung oder Rediskontierung der Schatzwechsel neues Geld in den verknappten Geldmarkt gepreßt, so würde dadurch einem bestehenden Bedürfnis abgeholfen, ohne daß zusätzliche Kaufkraft geschaffen wird. Der Betrag von 400 Millionen Mark, auf den in der Novelle die Lombardierung und Rediskontierung begrenzt ist, fällt bei dem Gesamtgeldumlauf von 5 Milliarden nicht erheblich ins Gewicht.

Wirtschaftsabkommen auf drei Monate.

Ein Gesetzentwurf zur Bevollmächtigung der Reichsregierung

GA Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf über die vorläufige Anwendung von Wirtschaftsabkommen zugegangen. Die Reichsregierung wird danach ermächtigt, Wirtschaftsabkommen mit ausländischen Staaten im Falle eines dringenden wirtschaftlichen Bedürfnisses, vorläufig jedoch längstens für die Dauer von drei Monaten vom Tage der Unterzeichnung ab, anzuwenden. Das Gesetz soll vorläufig sechs Monate Geltung haben.

Sonderverkaufstage des Gladbacher Textilgroßhandels.

Die beiden ersten Tage des diesjährigen Sommer-Ausverkaufs der Gladbacher Textilgrossisten haben kein allzu großes Geschäft gebracht. Es liegt dies in erster Linie an dem ungünstigen Wetter, das den Absatz von Sommerware, die hier vor allem in Betracht kommt, sehr behindert hat. Der Gladbacher Platz hat an und für sich für Sommerware nicht das Interesse als für Winterware, und infolgedessen spielen hier auch die Sommerverkäufe nicht die große Rolle als die alljährlich im Dezember veranstalteten Tage. An Rauhwaren, die für Industrie und Handel im Gladbacher Bezirk an erster Stelle stehen, ist unter den heutigen Verhältnissen sehr wenig bestellt. Die Kundschaft hält darin angesichts des Geldmangels und der noch ungeklärten Lage zurück, obwohl nach ihren Aeußerungen und Besichtigungen angenommen werden darf, daß zweifellos ein großer Bedarf darin herrscht, der bei Aenderungen der Konjunktur sicherlich auch hervortreten wird. Die Käufer sind meist nur aus der Nähe gekommen, mehr, um sich über die ganzen Verhältnisse zu vergewissern, als nennenswerte Mengen einzukaufen.

*

Die Verkaufstage in Köln.

Ueber die Sonderverkaufstage des Kölner Textilgroßhandels wird gemeldet, daß der Verkauf in den drei Tagen verhältnismäßig lebhaft war. Der Handel ist zufrieden. Die Umsätze sind verschiedentlich nicht unbedeutend.

Der Schwindel in Anteilscheinen von Ford of Canada-Aktien.

Bekanntlich werden zurzeit in Deutschland Anteilscheine der Ford of Canada-Aktien angepriesen, und zwar von Gesellschaften, die unter der Flagge von Bankgesellschaften segeln. Auch im Wuppertale erhalten, wie uns in einer Zuschrift aus Bezieherkreisen mitgeteilt wird, Firmen und Einzelpersonen von einer Firma Deutsch-Amerikanisches Finanzkontor, G. m. b. H., Berlin, Angebote zur Zeichnung von Anteilen. Es ist bereits von seiten des Zentralverbandes des Deutschen Banken- und Bankiergewerbes hiervor gewarnt worden. Einen interessanten Beitrag zu diesem Unfug liefert die „Daily Mail Continental Edition" vom 15. Juni. Sie läßt sich unter der Ueberschrift „U.-S.-Aktienschwindler" von ihrem Neuyorker Korrespondenten folgendes melden: „Deutschland ist das neueste Ziel der amerikanischen Aktienschwindler, die kürzlich von England nach hier voller Empörung über die Art und Weise zurückgekommen sind, in der die „Daily Mail" ihnen die Tätigkeit in dem für sie aussichtsreichsten Lande der Welt verdorben hat.

Während des letzten Monats haben ihre Abgesandten mitgeteilt, daß in Deutschland Tausende von Dummköpfen leben, deren teutonisches Gemüt für den Ankauf der sogenannten Ford Units oder Bankiers-Aktien vorbereitet worden ist. Vier führende Schwindler sind vergangene Woche aus Neuyork nach Berlin abgereist."

Die Ford-Motor-Company in Berlin, die offizielle Vertretung des berühmten Fordschen Unternehmens in Deutschland, teilt nach einer Mitteilung von „Kapital und Wirtschaft" übrigens auf Anfrage hin mit, daß sie der Neugründung völlig fernstehe. Ein ähnliches Unternehmen in England sei gerichtlich bestraft und geschlossen worden. Hoffentlich genügen diese Mitteilungen, um zur Vorsicht gegenüber der Zeichnung von derartigen Anteilen zu mahnen und sich durch den Klang des Namens Ford nicht blenden zu lassen.

Deutsch-holländische Wirtschaftsbeziehungen.

Die Flüssigkeit des holländischen Geldmarktes ist auch weiter sehr groß. Abgesehen von den hohen Gewinnen, die besonders von den überseeischen Kolonialgesellschaften nach Holland strömen, trägt hierzu auch die Kapitalflucht aus Frankreich und Belgien viel bei. Die Herabsetzung des Reichsbankdiskonts in Deutschland ist in holländischen Finanzkreisen mit gemischten Gefühlen aufgenommen worden, da man von dieser Maßnahme auch eine Herabminderung der Zinssätze für künftige deutsche Anleihen erwarten muß. Eine gewisse Gruppe von Interessenten, die mit den deutschen Aufwertungsgesetzen unzufrieden ist, setzt immer noch ihre Bemühungen fort, die holländischen Geldgeber von der Zeichnung deutscher Anleihen abzuhalten. Diese Bestrebungen werden besonders von der Vereinigung für Effektenhandel an der Amsterdamer Börse, die auch aus diesem Grunde die Zulassung deutscher Werte zur amtlichen Notiz bis heute zu verhindern gewußt hat, nachhaltig unterstützt. Um so erfreulicher ist es, daß wie die bisherigen auch die jüngsten auf den holländischen Markt gekommenen deutschen Anleihen wieder einen vollen Erfolg gehabt haben, und zwar: Anfang Juni die 6prozentige Goldanleihe der Stadt Emden in Höhe von 1,5 Million Mark zum Ausgabekurse von 75½ Prozent sowie Mitte Juni die 5prozentige fünfjährige Anleihe der Gerresheimer Glashüttenwerke in Höhe von 750 000 Hfl. bezw. 300 000 Dollar zum Ausgabekurs von 98 Prozent.

Die westdeutschen Industrie- und Handelskammern haben mit der Studienreise, die in der Pfingstwoche von 150 Teilnehmern nach den holländischen Verkehrs- und Handelszentren Amsterdam und Rotterdam unternommen worden ist, eine gute alte Gewohnheit wieder aufgenommen, durch persönliche Fühlungnahme in weiten Kreisen von Industrie und Handel der beiden Nachbarländer tiefere Kenntnis von Land und Volk und inigeres Verständnis für die gegenseitigen Wirtschaftsinteressen zu vermitteln, was für die regen wirtschaftlichen Wechselbeziehungen zwischen Holland und Deutschland nur von Nutzen sein kann. Westdeutschland mit dem größten Industriebezirk des Landes, der Herzkammer Deutschlands, ist als Hinterland für den Absatz der landwirtschaftlichen Erzeugnisse Hollands wie auch als Empfänger und Versender gewaltiger Massen industrieller Rohstoffe und Fabrikate für den gesamten holländischen Schiffahrts- und Handelsverkehr von lebenswichtiger Bedeutung, während andererseits Holland ein guter Abnehmer Deutschlands in wichtigen Industrieerzeugnissen ist. Die fortschreitende Wirtschaftskrisis in Deutschland lastet deshalb besonders schwer auf dem holländischen Wirtschaftsleben und bedrückt alle Zweige der Industrie und des Handels mehr oder weniger empfindlich. Zwar befinden sich die Finanzen Hollands in guter Verfassung, auch ist die Umstellung von Industrie und Handel bereits weit fortgeschritten; aber die Stockung des Geschäftslebens in Verbindung mit dem fortschreitenden Verfall der Frankenwährung, der die Einfuhr belgischer und französischer Erzeugnisse zum Nachteil der heimischen Industrie stark begünstigt, steht einer vollen Wiederaufrichtung und Gesundung der holländischen Wirtschaft hemmend im Wege. Auch der englische Streik lähmt die Wirtschaftskraft des Landes, wenn auch für einzelne Zweige, wie besonders für den Kohlenbergbau, ähnlich wie im Deutschen Reich, günstigere Auswirkungen unverkennbar sind. Der Rotterdamer Hafen weist in der Ausfuhr deutscher und holländischer Kohlen sogar Rekordziffern auf, die die sonst üblichen Ausfuhrmengen um das Doppelte übersteigen. Im allgemeinen ist aber das Geschäft in Holland unter der Einwirkung der besagten Momente sehr still. Für den Handel bieten sich zwar vielfach noch bessere Geschäftsmöglichkeiten; die Industrie jedoch, die teilweise infolge der Betriebserweiterungen in der Kriegs- und Nachkriegszeit auf die Ausfuhr angewiesen ist, klagt sehr über scharfen Wettbewerb und unzureichende Preise. Dies gilt auch von der jungen Eisenhüttenindustrie Hollands. Das Hochofenwerk in Ymuiden ist zwar gut beschäftigt, aber die Preise sind wenig befriedigend. Das Werk arbeitet mit zwei Hochöfen, von denen jeder etwa 300 Tonnen Roheisen täglich leistet. Erzeugt werden Gießereiroheisen und Hämatit, die zum großen Teil für die Ausfuhr bestimmt sind. Zurzeit ist dort eine neue Hochofenbatterie im Bau, die zusammen mit den bereits vorhandenen Oefen das Werk in den Stand setzen soll, den gesamten Koksbedarf selbst herzustellen. Die Strom- und Gasversorgung der benachbarten Gemeinden und Städte durch das Hochofenwerk ist in weiterem Ausbau begriffen. In diesem Zusammenhang sei auf einen holländischen Industriezweig hingewiesen, der gleichfalls in den letzten Jahren einen für holländische Verhältnisse sehr erfreulichen Aufschwung genommen hat, nämlich die Kunstseide-Industrie, die ihren Sitz in Breda und Arnheim hat. Die Erzeugung der holländischen Kunstseidegewinnung ist von 1260 Tonnen im Jahre 1922 auf etwa 4000 Tonnen im Jahre 1925, also um mehr als das Dreifache, gestiegen; demgegenüber hat die Kunstseidegewinnung in Deutschland im selben Zeitraum nicht ganz eine Verdoppelung von 5300 Tonnen auf etwa 12 000 Tonnen erfahren. Trotz der Ermäßigung der Preise für Kunstseide hat sich die Rentabilität der Industrie in Holland erhöht. Die aufstrebende Industrie hat von Holland aus auch in anderen Ländern, zum Beispiel in Nordamerika, festen Fuß gefaßt.

Dr.-Ing. F.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ **Krefeld.** Die vergangene Berichtswoche brachte dem hiesigen Rohseidenmarkt keine wesentliche Veränderung gegenüber der Vorwoche. Die Nachfragen richteten sich nach prompter Grége Exquis 13-15 und 15-17 und kleineren Mengen prompter Mailänder Organzin und Trame Exquis. Der Beschäftigungsgrad der deutschen Seidenstoff-Fabrik ist seit dem vergangenen Monat, wenigstens was rein seidene Stoffe anbetrifft, durchaus nicht als günstiger zu betrachten. Das Inland ist für die teueren Seidenartikel nicht genügend aufnahmefähig, und es kommen daher für den Massenabsatz mehr die billigen Baumwoll-Kunstseiden-Artikel sowie die aus Schappe und Tussah-Schappe hergestellten Waschseiden in Frage. Trotzdem rechnet man im allgemeinen für den Herbst mit einer erheblichen Verbesserung der Nachfrage nach reinseidenen Artikeln, da die Moderichtung neben dem Kleidersamt auch wieder mehr schwerere, ganzseidene Stoffe bevorzugt. Die Preise auf dem Krefelder Markte stellten sich wie folgt: Mailänder Grége Grand Exquis Markenware 11-13: 78 schw. Fr.; Mailänder Grége Exquis 11-13: 76 schw. Fr.; Mailänder Grége Exquis 13-15: 74 schw. Fr.; Mailänder Organzin Exquis 19-21: 81,50 schw. Fr.; Mailänder Organzin Exquis 19-21: 78,50 schw. Fr.; Mailänder Organzin Exquis 26-30: 79 schw. Fr.; Mailänder Trame Exquil 26-30: 78 schw. Fr.; Mailänder Trame Extra 26-30: 75 schw. Fr.; Turiner Organzin Exquis Markenware 20-22: 88 schw. Fr.; Japan Grége Double Extra A weiß 13-15: 75,50 schw. Fr. frei Krefeld dreißig Tage netto.

Mailand. Zu Beginn der Vorwoche eröffneten zum ersten Male die größeren Kokonmärkte Cologna, Veneta, Manteva und Verona bei sehr festen und hohen Preisen, die sich zwischen Lire 28 und 32 bewegten für eine Ware, die wohl kaum weniger als Ko. 10.50 für das Kilo Grége benötigt. Die Berichte über die Qualität der neuen Kokons sind noch etwas widersprechend, doch scheint dieselbe in verschiedenen Gegenden, besonders auch in Friul und in Trevise, ungünstiger zu sein als im vorigen Jahre, so daß sich ein größerer Prozent Semireale ergibt, als in der vorjährigen Ernte. Diese Wahrnehmungen stimmten die Spinner gegen Mitte der Vorwoche im Einkaufe der Kokons eher zurückhaltend, aber die neuesten Berichte melden nun doch wieder steigende Kokonpreise. Die laufende Woche bringt eine Reihe weiterer größerer Kokonmärkte. Die meisten Spinner zeigen immer noch keine Eile im Verkauf des neuen Gespinstes und die Forderungen streben weiter nach oben. Die Preise stellten sich auf dem Mailänder Markte wie folgt: Lire 400—395 für Grége Exquis 13-15 Friuli Juli-September; Lire 390 für GrégeExquis 13-15 Vicenza Juli-September; Lire 380 für Grége Extra 13-15 Friuli Juli-September; Lire 360 für Classique; Lire 370 für Grége Extra 13-15 Vicenza.

Zürich. Auch in diesen Tagen hätte Zürich einiges in Exquisgrégen gekauft, wenn die Spinner verkaufslustiger gewesen wären. Die Preise in Franken sind unverändert und die weitere Entwicklung der Basis ist reine Kursfrage. Organzin 19-21 und 20-22 ist in Exquisqualitäten stark gesucht, so daß die guten Zwirnereien alle die Löhne um 10 Lire hinaufsetzen. Es sind dann auch zuerst Lire 400, dann 415 und bis 425 für Exquis 19-21 ds bezahlt worden. Etwas weniger gefragt wird prompter Crépe. Die Differenz zwischen Kanton-Crépe und Crépe-Italia macht heute bis Lit. 75 aus per Kg. Ersterer hat daher den großen Vorzug.

Lyon. Diese Woche endigte mit einer Ministerkrisis als Folge eines unzeitgemäßen Hochganges der Wechselkurse, die in wenigen Tagen auf eine ganz außergewöhnliche Art und Weise ihren höchsten Stand erreicht haben, ohne sich jedoch auf demselben zu halten. Infolgedessen war unser Markt in der letzten

Das Jucken der Kopfhaut

ist eine Folge fettiger Kopfschuppen. Regelmäßige Verwendung von „Schampon mit dem schwarzen Kopf" mit Nadelholzextrakt-Zusatz beseitigt beides gründlich und wirkt gleichzeitig dem Haarausfall entgegen. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich diese Spezialsorte und achte genau auf die nebenstehende, bekannte Schutzmarke.



Hersteller: Hans Schwarzkopf, Berlin-Dahlem.

Düsseldorfer Börse vom 23. Juni 1926

* = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
Admiral	1100	—
*Alte Haase	—	275
*Blankenburg	—	—
*Caroline	925	975
*Carolus Magnus	5200	5500
*Constantin d. G.	—	40000
*Deutschland	—	85
Diergardt	2100	2250
*Ewald	40000	42000
Glückauf-Segen	1400	—
*Gottessegen	600	—
*Graf Bismarck	36500	38000
*Graf Schwerin	4900	6200
*Heinrich	3100	3200
Hermann I—III	—	900
*Joh. Deimelsberg	—	1600
*König Ludwig	30000	32000
*Langenbrahm	14500	15000
Richard I	—	—
*Schürb. & Charlbg.	—	—
Trier I—III	6300	—
Viktor, b. Kapellendr.	—	—
Westfalen	—	1200
*Wilh. Mewissen	2750	2850
Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	28	31
Blankenburg	—	—
Bochumer	—	—
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	98.5	100
Deutsch-Lux.	—	—
*Gelsenkirch. Bergw.	132.5	133.5
*Harpener	136	137
*Köln-Neuessen	—	—
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	64	67.5
*Magdeburger Berg	—	—
Monopol	—	—
Rüttelwer Berg	—	—
Niederrhein. Berg	41.5	44.0
Phoenix	—	—
Ruhrkohle	—	—
Westf. Bergbau	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Batterhammer	1250	1350
*Brockd.-Nietleben	3950	4150
*Glimmerode	500	—
*Gute Hoffnung	2300	2500
Humboldt	850	—
*Leonhardt	—	6100
Lucherberg	375	—
*Michel	—	6300
Oskarsegen	—	200
Ostheim	—	—
*Vesta	—	3800
Aktien		
*Zukunft	122	126
*Roddergrube	400	—
Erzkuxe und Verschiedene		
Apfelbaumer Zug	—	—
Bernhardshall	—	1600
Bliesenbach	—	—
Henriette	—	—
Orange	—	—
Sachtleben	8800	—
Mansfeld-Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	6500	6800
Altenhall	123	—
Asse	3000	3300
*Beienrode	775	800
Bergmannssegen	9800	10200
Bernsdorf	550	575
Braunschw. Kaliw.	1450	1525
*Burbach	2250	2350
Burggraf	525	575
Buttlar	—	—
*Carlsruud	1500	—
*Carlshall	600	700
Desdemona	—	3050
Einigkeit	1550	—
Ellers	190	—
Erichssegen	2475	2550
Felsenfest	1200	—
Friedrichroda	—	2000
Fürstenhall	4400	—
Gehra	2400	—
*Glückauf-Sondsh.	6100	6300
Großh. Wilh. Ernst	1500	—
*Güntershall	925	1000
Habichhorst	—	700
*Hansa Silberberg	—	2300
Hedwigsburg	220	235
Heiligenmühle	—	—
*Heiligenroda	5500	5625
Heimboldshausen	650	725
Heldrungen I u. II	180	200
Herfa	900	950
Heringen	1225	—
Hermann II	326	—
*Hildasglück	500	575
Hindenburg	7300	7500
Hohenfels	6900	7300
Hope	1400	1550
Hüpstedt	1225	—
Hugo	7900	8200
Ilsenburg	90	—
Immenrode	1050	—
Irmgard	350	—
Johannashall	625	—
*Kaiserode	10800	—
Königshall	7300	7500
Mariaglück	1400	1500
Marie	30	55
Marie-Louise	30	55
Max	30	55
Meinerhausen	235	250
Neurode	900	950
Neuselstedt	1000	1200
*Neustaßfurt	5000	—
Oberhof	—	1525
Ransbach	800	900
Rastenberg	750	850
Reichskrone	600	—
Reinhardsbrunn	—	1550
Richard	—	—
Rüsing Barsten	4300	—
Rothenfelde	475	—
Sachsen Weimar	3650	3800
*Salzmünde	—	—
Schwarzburg	925	1000
*Siegfried I u. II	1250	1325
Siegfried Giesen	7350	7700
Thüringen	750	800
*Volkenroda	2500	2600
*Walbeck	470	425
Walter	475	490
*Wilhelmshall	2700	2800
*Wilhelmshall Oels	—	825
*Wintershall	49000	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	39	41
Bank für Landw.	29	31
Beethe	—	—
*Bismarckshall	—	170
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	95	98
Großh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	108	110
Hannoversche Kali	39.5	41
Heidberg Vorzüge	71	74
*Kali Industrie	152	165
*Krügershall	106	109
*Niedersachsen	75	77
*Ronnenberg	—	55
Saldetfurth	—	—
Sigmundshall	—	—
Steinförde	—	—
Teutonia	—	58
*Wittekind	75.5	77.5
Verschiedene Aktien		
*A.-G. Gladenbeck	—	—
*Barm. Bankverein	95	—
*Brückenb. Flender	—	18
*Chem. Oberbruch	—	—
*Dampfsch. I. N. M.	161	—
*Dorstener Eisen	—	—
*Duisburg. Bankv.	108	—
*D'dorfer Allgem. Transp.-Vers.	10	20
*D'dorfer Bankbank	30	—
*Düss. Masch. Lesh.	—	—
*Eisenwerk Reardt	19	—
*Essh. Bgt. Act.	—	—
*Gebr. Dieterich	145	—
*Gebr. Goedhart	57	—
*Gerresheimer Glas	120	—
*Gladbacher Wolle	85	—
*Glasman. Schalke	118	—
*Glückauf-Brau.	—	—
*Hein. Lehmann	80	—
*Hoefel-Brauerei	—	—
*Hosenwerke	27	—
*Masch.-u. Kranbau	—	21
*Niederrhein. D.-Schleppschiff.	—	—
*Reisholz Papier	155	—
*Rhein. Bahn	—	122
*Rh. Gerbst.-Farbh.	—	—
*Rhein. Metall	—	29
*Rhein. Spiegelglas	—	—
*Rh.-westf. Elektr.	144	146
*Schleg.-Schorp. B.	127	—
*Schwabenbräu	143	—
*Waggon Gerding	56	58
*Wanderw. u. nördl. westf. Kohlenverk.	—	—
Unnotierte Aktien		
Aachener Thermal	45	—
Abraham Gebr.	72	—
A.G. f. Steinindustr.	—	—
Ala	—	25
Albertlingk	30	—
Allg. Hochbau	52	—
Alsberg Gebr.	45	—
Anschuer	20	30
Benz	—	—
Dtsch. Lastauto	—	—
Dortm. Kabelwerk	68	—
Dortm. Vulkan	20	25
Elsa Cement	85	87
Elsass Ir.	—	10
Enders	45	—
de Fries	10	—
Funke Gebr.	—	40
Getreide-Commiss.	44	46
Hasen immobilien	—	23
Hansa Lloyd	—	—
Herminghaus	—	24
Kabelwerk Rheydt	155	160
Karnap	—	24
Karstadt	102	106
Krostalitp. Kempen	—	—
Köln-Lindenthaler	—	1
Langscheid. Walzw.	—	—
Liebold	—	20
Masch. Baleke	72	76
Osnabrücker Metall	2.25	—
Providentia	18	21
Remy Neuwied	62	—
Rhein. Linoleum	—	107
Schiff Koch	6	8
Schlüde Benno	32	—
Schlossfort Gebr.	60	64
Trierer Walzwerk	—	—
Ungewitter	23	26
Vema	—	—
Westd. Marmor	22	—
Westf. Lippstadt	125	140
Witt. Walzenmühl.	30	35
Wertbeständige Anleihen		
*5% Goldpfandbr. d. Ldsch. d. Rheinp.	100	—
*6% Krupp Goldanl.	80	—
*5% Pr. Kali-Anl.	—	—
*5% Pr. Roggs-Anl.	—	—
*6% Weizenw.-Anl. der Getr.-Comm.	—	—
Düss. Stadtanleihe	—	8

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität

ist im Gebrauch die **ausgiebigste und vorzüglich reinigende Seife** für feinste Wäsche. Jetziger Preis nur **40 Pfg. die Originalstange.**

Alleinige Fabrikanten **Grümer & Neu** Barmen.

433b

Woche sehr nervös. Die Verkäufer haben sich weise zurückgehalten, und ihr fast vollständiges Fehlen hat die Spekulationsgeschäfte sehr gehemmt. Der Verbrauch, der durch die Ereignisse vorsichtig geworden war, ist dem Hochgang der Preise nur mäßig gefolgt. In der Erwartung einer neuen günstigeren Orientierung macht der Verbrauch keine Anstalten, sich für die Zukunft zu binden. Unsere Fabrik versucht, ihre Verkäufe in gesunder Währung zu vermehren, um das Risiko der Entwertung des Franken einzuschränken. Die Weberei hält ihre Beschäftigung auf derselben Höhe, doch verlangsamt der englische Markt unter dem Einfluß der Schwierigkeiten, durch die er seit einiger Zeit behindert ist, seine Nachfrage. Die Preise für europäische und Levante-Seiden stellten sich wie folgt: Grèges Italie grand Exquis 12-16: 515 Frs.; Grèges Italie Extra 13-15: 500—525 Frs.; Grèges Italie Classique 11-13: 480 Frs.; Crèges Italie Classique 12-16: 455—485 Frs.; Organzin Cevennes 1er ordre 22-24: 550 Frs.; Organzin Italie extra 20-22: 570—580 Frs.

Marseille. Hier hat man den Preis auf 98 Frs., dann auf 100 Fr. für die gelben syrischen Alexandrette-Kokons erster Wahl eingesetzt, aber die Verkäufer sind sehr zurückhaltend wegen der plötzlichen Aenderung der Wechselkurse.

Neuyork. Der Markt gibt keinen Antrieb und wartet auf bessere Tage. Der Markt ist noch nicht entspannt, trotz der energischen Maßnahmen, die zu Anfang der Krisis unternommen wurden, um die Herstellung einzuschränken.

Schanghai. Der Markt verteidigt hart seine auf europäische Art gesponnenen Seiden. Trotz des Hochganges der Wechselkurse behalten die Chinesen eine sehr zurückhaltende Haltung. Die Käufer konnten sich bis jetzt von zweiter Hand unter dem ursprünglichen Preisansatz mit Vorrat versehen, aber diese Quelle wird bald versiegen. Die Geschäftsabschlüsse waren sehr beschränkt. Die Preise für Grèges China Filaturen stellten sich wie folgt: Three dancers extra et I 13-15 Juni-Juli: 525 Frs.; Snow hill and pagoda extra et I 13-15 Juni-Juli: 510 Frs.; Pasteur jaune extra et I 13-15 schwimmend: 470 Frs.

Kanton. Der Markt ist ruhig, fast etwas schwächer, doch sind die Preise nicht dazu angetan, die Käufer anzulocken. Die Preise für Grèges Kanton Filaturen stellten sich wie folgt: Extra 13-15 6. Ernte 425—435 Frs.; Petit extra 13-15 6. Ernte 410—425 Frs.; Best I New Style 14-16 schwimmend: 360—375 Frs.; Best I 13-15 greifbar 360—370 Frs.

Yokohama. Der Markt war etwas lebhafter, und die Spinner benutzten die Gelegenheit, zu versuchen, die Preise zu bessern.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Zollnachrichten.

Ecuador. Die Regierung von Ecuador hat eine weitgehende Veränderung der Ein- und Ausfuhrtarife vorgenommen, die am 1. Juli in Kraft tritt. Die Veränderung der Einfuhrtarife betrifft insbesondere Luxusartikel und Textilien und bringt nicht unwesentliche Erhöhungen. Andererseits ist auf die Ausfuhr von Häuten und Kokos ein 10prozentiger Zoll gelegt worden.

Japan. Auf Grund eines neuen Zollgesetzes, das am 10. April in Kraft getreten ist, ist für eine Reihe von Produkten eine Einfuhrzollbefreiung für die Dauer von 15 Jahren festgesetzt worden. Es handelt sich in erster Linie um Maschinen, Apparate und Werkzeuge für die Ausrüstung der Eisen- und Stahlindustrie, so u. a. um Erzzerkleinerungsmaschinen, Hochofenanlagen, Koksöfen, Trockenanlagen, Gasreinigungsmaschinen, Kohlenwäschen etc.

Kuba. Für Eisen- und Stahlbarren zur Herstellung von Nieten, Bolzen, Nägeln und Konstruktionseisen ist der 30prozentige Zuschlag auf die normalen Einfuhrzölle aufgehoben worden.

Der Londoner Goldpreis

gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1923 beträgt für eine Unze Feingold 84 sh 10¼ d, für ein Gramm Feingold demnach 32,7375 pence.

Vollzeichnung der Anleihe der Stadt Elberfeld.

Auch die 7prozentige mündelsichere Anleihe der Stadt Elberfeld hat einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Der aufgelegte Betrag von 4 Millionen RM. ist voll gezeichnet worden. Die Zeichnungslisten wurden heute, am vierten Zeichnungstage, geschlossen.

Aus der Industrie.

Die vollzogene Verkaufsgemeinschaft der Lackfabriken. Unter der Firma „Tempoleid"-Lack, G. m. b. H., Düsseldorf, hat sich eine Anzahl deutscher Lackfabriken zu einer gemeinsamen Verkaufsgesellschaft zusammengeschlossen, die nur die aus Zellulose hergestellten Lacke umfaßt, wogegen die übrigen Lacke frei sind. Die Gesellschafter sind: Die Lackfabrik Konrad W. Schmidt, G. m. b. H., Düsseldorf; Hermann Wülfing, A.-G., Vohwinkel; Christian Lechler & Sohn Nachf., A.-G., Feuerbach bei Stuttgart; Lackfabrik Spieß, Hecker & Co., Kommanditgesellschaft, Köln-Radertal, sowie die Firma Hessel, Foll & Co. in Nerchau bei Leipzig. Die Produkte kommen als Einheitsfabrikate zu Einheitspreisen auf den Markt. Unter der Firmierung „Gemeinschaft deutscher Lackfabriken" wurde kürzlich eine ähnliche Verkaufsgesellschaft auf ungefähr gleicher Grundlage mit dem Sitz in Berlin gegründet, die aber mit der Düsseldorfer Vereinigung in keinerlei Zusammenhang steht.

Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-A.-G., Köln. Die zur Köln-Rottweil-Gruppe gehörige Gesellschaft wird für 1925 eine Dividende nicht verteilen (im Vorjahre 4 Prozent). Die der Gesellschaft nahestehende Siegener Dynamitfabrik, A.-G., Siegen-Köln, bleibt für 1925 ebenfalls dividendenlos (im Vorjahre 4 Prozent).

Textil-Union, A.-G, in Liquidation, Köln. Die Hauptversammlung genehmigte die Liquidationsbilanz zum 15. Oktober 1925, die mit einem Verlust von 8663 Mark, und die Bilanz vom 31. Dezember 1925, die mit einem Verlust von 17 468 Mark (im Vorjahre Reingewinn 3218 Mark) abschließt. Nach dem Bericht des Vorstandes ist die Erledigung der Liquidation in den nächsten Monaten zu erwarten.

I. G. Farbenindustrie, A.-G. Die Direktion erklärt auf Anfrage hin, daß keine Erhöhung des Aktienkapitals geplant sei. Die „Frankf. Ztg." berichtet von Erdölbohrungen der Gesellschaft in der Südpfalz bei Schaidt im sogenannten Bienwald. Die Bohrungen begannen vor etwa vier Monaten. Die Gesellschaft habe sich vom bayerischen Staat eine Art Konzession für Oelaufschließungen für eine große Anzahl von Hektar erteilen lassen. Oel wurde bisher noch nicht gefunden, wohl aber Gas.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 24. Juni. (Eig. Drahtb.) Anfangs machte sich, genau wie gestern, an der Börse eine gewisse Unsicherheit bemerkbar. Im Grunde genommen war aber die Stimmung auch heute sehr fest, und zwar entwickelte sich noch in der ersten Börsenstunde eine ausgesprochene Montanhausse unter Führung von Gelsenkirchener Aktien. Hier machten sich starke rheinische Käufe bemerkbar. Außerdem beobachtete man wieder holländische Käufe im Schiffahrtsaktienmarkt, Schweizer Käufe am Elektroaktienmarkt, der überhaupt von Anfang an sehr fest und sehr lebhaft verkehrte. Ferner nahm die Spekulation nach der ersten Unsicherheit starke Käufe in Bankaktien vor. Auch Verwaltungskäufe machten sich an manchen Spezialmärkten, besonders am Schultheißaktienmarkt, bemerkbar. Die Montanhausse wurde mit den Meldungen über einen starken Weitlauf um die Unterbringung der Montantrustanleihe motiviert. Angeblich sollen die deutschen Banken sich bemühen, die Hälfte der vom Stahltrust in Aussicht genommenen Anleihe zu bekommen. Außerdem verweist man auf die Dollaranleihe-Rückkäufe derd deutschen Schwerindustrie. Nach Thyssen sollen die Rhein-Elbe-Union und Krupp sowie auch die AEG. die Dollaranleihe am Neuyorker Markt zurückkaufen. Außerdem sprach man wieder von Zusammenschlußbestrebungen zwischen Haniel und Klöckner. Günstigen Eindruck machten ferner die Ausführungen des Reichsfinanzministers über die Lage der Reichsfinanzen, ferner der Fortgang der Russenkreditverhandlungen sowie auch der anscheinend günstiger zu beurteilende Stand der Fürstenabfindungsfrage.

Heimische Anleihen wenig verändert. Kriegsanleihe 402,5, dann 401,25. Bei den ausländischen Renten waren I. Bagdad und türkische Obligationen sowie Anatolier weiter fest.

Im Verlaufe machte die Festigung allgemein Fortschritte, wobei der Montanaktienmarkt führend blieb. Die im Freiverkehr gehandelten Papiere waren überwiegend etwas niedriger. Der Kassamarkt war bei kleinerem Geschäft wieder überwiegend abgeschwächt. Fester u. a. J. P. Bemberg plus 4 Prozent, also erholt.

Am Devisenmarkt war Paris nach dem Eintritt Caillaux' in die Regierung fester, dagegen Brüssel schwächer als Paris, die übrigen Devisen waren unverändert. Am Geldmarkt hat sich der herannahende Ultimo im allgemeinen noch nicht bemerkbar gemacht, im Gegenteil war der Satz für bankgirierte Warenwechsel noch niedriger mit 5—4,75 Prozent; Tägliches Geld 5,5—5 Prozent, aber auch darunter. Monatsgeld 5,25—6,25. Privatdiskont unverändert 4⅝ Prozent für beide Sichten. Zu diesem Satz kam etwas Material heraus. Offenbar entspricht die gegenwärtige Privatdiskontnotiz auch der günstigen Marktlage. Bezeichnenderweise erörterte die Börse angesichts der gestrigen Herabsetzung der Privatdiskontnotiz auch wieder die Möglichkeit einer neuen Diskontermäßigung, vielleicht zur Erleichterung der bis zum 5. Juli stattfindenden Einzahlungen auf die 150 Millionen Mark siebenprozentige Vorzugsaktien der Deutschen Reichsbahn.

Die Börse schloß im allgemeinen fest. Spezialwerte waren sogar außerordentlich fest, namentlich Schultheiß und Dessauer Gas, I. G. Farbenindustrie 234.

Berliner Freiverkehrskurse vom 24. Juni.

Adler-Kohle	27.5	Lerche & Nl	28.0	Rosenberg	51.5	Siem.-Salp	62.5
Allg. Hochb.	50.0	Müller Kaf	–	Heldbg. Vz.	71.0	Südseephos.	60.0
Bergb. Präs.	–	Nienburg E	27.0	Niedersachs	77.0	Diamond	24.0
Benz	70.0	Oehrg. Berg	111	Krügerhall	106	Saltura	172
Brown Bov.	114	Olea	–	Halle Kall	105	Co. Hisp. Am.	
Dt. Lastauto	17.3	Pose Leder	–	Hannov Kali	38.0	El. Arg. 6%	387
Faut. Porzell.	–	Schebera	86.0	Adler-Kali	38.0	Span. 6% R.	–
Frist. & Reß.	51.0	J. Siehel	3.25	Kali-Indust	152	dt. Akt. f. A.	
Industr. Bet.	–	Ufa-Film	32.5	Wittekind	76.0	**Petrol.-W.**	
Kah. Rheydt	154	**Kaliwerte**		**Ausländ. u**		Dt. Pet.-Ind.	1185
Lubertz S.	–	Bouthe	–	**Kolonialw.**			
				haako	3.5		–

Kölner Börse vom 24. Juni.

	23.	24.		23.	24.		23.	24.
Barm. Bnkv.	96.5	96.0	Köln-Lind.	–	0.4	Agripp. See	170	155
Bg. Mk. Ind.	–	50.0	Mand. Piano	26.2	27.6	Col. Kln. Feu.	86.0	87.0
Rh. Bauernb.	70.0	70.0	Oel Stern-S.	60.0	60.0	dto. Rückv.	17.0	17.0
Adler Kohle	28.0	29.0	Rasquin Fb.	58.2	59.0	Gladb Feuer	–	–
Basalt	80.0	78.0	Rh. Bauges.	27.0	27.0	Köln Hagel	67.0	69.0
Bayenth. Bo.	–	–	Rh. A. V. Zu.	47.0	46.0	Köln. Lloyd	20.0	20.0
Bonn. B. u. H.	130	133	Rh. Ma. Led.	–	25.0	Köln Rückv.	42.0	42.0
Braunk. Zuk.	122	127	Rh. Wasser	127	127	Leipz. Feuer	132	132
Chm. Weller	–	–	Rhen. V. ch. F.	78.0	85.5	Magdeb. Fen.	–	–
Isolin-Werk	36.0	35.0	Schöller-Elt.	–	–	Minerva Ref.	260	255
Dahlbusch	98.7	98.5	Sichel & Co.	3.0	–	Rh. W. Lloyd	–	–
Düss. Masch.	33.0	33.0	Stollw. Inh.	105	108	Rh. W. Rück.	–	–
Ehrh. & Sch.	17.0	17.0	Ver. v. d. Zy.	–	–	Schles. Feu.	35.0	35.0
Felt. & Guill.	135	132	Viers. Spinn.	–	–	Stettin. Nat.	–	–
Houbenwrk.	28.0	30.0	Weit. Elktr.	–	0.09	Union Hagel	–	–
Humboldt	49.5	49.5	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhs.	290	290
Kalk. Bran.	80.0	80.0				Victor Berl.	–	–
Prß. Dampf.	140	140	Aach. Mün. F.	200	205			
Köln-Gumf.	43.0	43.0	Aach. Rückv.	60.0	62.0			
Unnotierte Werte	23.	24.		23.	24.		23.	24.
			Ermag	–	–	Reisert	20.0	21.0
Ar. Sprudel	112	112	Grauw. Bas.	–	10.0	Rhein. Glas	–	–
Brk. Zukunft			Hansa Lloyd	–	–	Rh. Volksb.	–	–
Anleihe	6.5	7.0	Kah. Rheydt	159	154	Selve	34.0	–
Chem. Wagn.	–	–	Koll & Spitz	26.0	26.0	Stegw. Glas	–	–
Deulig-Film	–	–	Lamberts	–	–	Tiag	–	–
D. Lastauto	–	–	Led Rhefnd.	4.0	–	Verna	–	–
Dol. Basalt	66.5	65.5	Pohlig A. G.	70.0	70.0	Wessel	41.0	45.0
Elsas	–	–	Präsident	–	–	Holzmann	22.0	27.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	23. Juni Geld	23. Juni Brief	24. Juni Geld	24. Juni Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.689	1.693	1.688	1.692
Japan 1 Yen	1.96,6	1.97	1.96,6	1.97
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.24	2.25	2.23	2.24
England 1 Pfd. St.	20.413	20.465	20.413	20.465
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.664	0.666	0.666	0.668
Holland 100 Gulden	168.48	168.90	168.51	168.93
Athen 100 Drachm.	5.29	5.31	5.29	5.31
Belgien 100 Fr.	11.96	12.00	12.08	12.12
Danzig 100 Guld.	80.99	81.19	81.03	81.23
Finnl. 100 finn. Mk.	10.555	10.595	10.55	10.59
Italien 100 Lire	15.17	15.21	15.25	15.29
Süd-Slav. 100 Din.	7.435	7.455	7.43	7.45
Dänemark 100 Kr.	111.31	111.59	111.26	111.54
Lissabon 100 Escudo	21.375	21.425	21.375	21.425
Norwegen 100 Kr.	92.73	92.97	92.48	92.72
Frankreich 100 Fr.	11.94	11.98	12.06	12.10
Prag 100 Kr.	12.42	12.46	12.418	12.458
Schweiz 100 Fr.	81.205	81.405	81.205	81.405
Sofia 100 Leva	3.025	3.035	3.022	3.032
Spanien 100 Pes.	68.01	68.19	68.11	68.29
Schweden 100 Kr.	112.59	112.87	112.56	112.84
Ungarn 100000 Kr.	5.87	5.89	5.87	5.89
Oesterr. 100 Schilling	59.35	59.49	59.36	59.50

Wechselkurse in Südamerika vom 23. Juni.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin).

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39.80 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos
	Neuyork (Sicht) 8.29 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 45⅛ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3,84 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 109.30 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro	London (Kabel) 7⁹⁄₁₆ Pence für 1 Milreis.
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) 6.300 Milreis für 1 US-D.

Züricher Devisen vom 24. Juni. Paris 1474, London 2513⅞, Neuyork 516½, Belgien 1475, Italien 1866¼, Spanien 8390, Holland 207.45, Berlin 122.96¼, Wien 7305, Stockholm 138.70, Oslo 114.20, Kopenhagen 137, Sofia 372½, Prag 1530¾, Budapest 7235, Belgrad 913⅜, Athen 639⅜, Konstantinopel 275, Bukarest 226¼, Helsingfors 1302½, Privatdiskontsatz 2⅝ Prozent.

Amsterdamer Devisen vom 24. Juni. Berlin 59.26¼, London 1211¼, Neuyork 248⅞, Paris 710½, Belgien 709½, Schweiz 4820, Italien 900, Madrid 4045, Oslo 3497½, Kopenhagen 6597½, Stockholm 6682½, Wien 3517½, Prag 738.

Londoner 12.45-Uhr-Devisen vom 24. Juni. Berlin 2044½, Paris 1685⅜, Brüssel 1655⅜, Amsterdam 1211¼, Italien 1345⅜, Spanien 2990, Schweiz 2515½, Kopenhagen 1835, Stockholm 1812⅛, Oslo 2204½, Neuyork 486⅞, Wien 3440, Rumänien 1112, Alexandria 9753, Buenos 4518, Montreal 485⅞, Budapest 2785, Prag 164⁹⁄₁₆, Warschau 5159, Athen 392½, Helsingfors 193¹¹⁄₁₆, Belgrad 276, Sofia 678, Rio 784.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 24. Juni: 19.80.

Liverpooler Baumwolle. Juli 9.02, Oktober 8.71—, Januar 8.63, März —, Mai 8.68.

Aegyptische Baumwolle. Juli —, Oktober —, November 14.65, Januar —, März —.

Alexandria-Baumwolle. Juli —, August —, Oktober 20.95, November 20.45, Dezember —, Januar 20.10.

Kölner Häute- und Leder-Börse.

Es wurden folgende Richtpreise (Großhandelspreise aus erster Hand und für erste Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen) in Reichsmark genannt: Eichenlohe rhein. Sohlleder, Hälften 4.25—4.80, desgl. Kernstücke 6.50—7.50, Sohlleder, Hälften 3.75—4.20, desgl. Kernstücke 5.40—6.40, Zahnvachsleder, Hälften 3.50—4.10, desgl. Kernstücke 5.10—5.90, Zahnvachehälse 2.30—3.20, desgl. Vacheseiten 1.90—2.50, Wildvacheleder, Hälften 3.10—3.50, desgl. Kernstücke 4.80 bis 5.80, Spalte, lohgar und lissiert, Kernstücke 3—3.70, Blankleder in Hälften, braun 4.40—5.20, desgl. rotbraun, feine und feinste 5.30—6.40, Riemenlederkernstücke, kurzgeschnittene 4.80—6.30, Riemenschultern 4—4.80, braune Fahlleder 4.70—5.40 für 1 kg; Rindbox, schwarz 1.20—1.32, desgl. farbig 1.55—1.85, Boxkalf, schwarz bis 2.05, desgl. farbig 2.05—2.40 für 1 Quadratfuß; gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorten 8.50—11.50, desgl. feine und feinste Sorten 11.50—16.50 für 1 qm eff. Maschinenmaß. Besonders Qualitätsleder von Zahn-, Wildvache- und Fahlleder brachten bis 10 Proz. mehr.

Häute und Felle: Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfd. I. Kl. —, II. Kl. bis 0.65, desgl. von 30—49 Pfd. 0.50—0.65 bezw. 0.40—0.55, Ochsen, Kühe, Rinder von 50—69 Pfd. 0.50—0.65 bezw. 0.45—0.62, desgl. von 70 Pfd. und mehr 0.55—0.65 bezw. 0.45—0.62, Bullen von 50—79 Pfd. 0.40—0.50 bezw. 0.40—0.45, desgl. von 80 Pfd. und mehr 0.40—0.50 bezw. 0.40—0.45, Fresserfelle (gesalzen) 0.55—0.65, Kalbfelle (gesalzen) 0.70—0.90 für 1 Pfd. Frischgewicht; Bullenhäute (gesalzen) bis 219 cm 6—7, desgl. von 220 cm aufwärts 14—17 Mk. für je 1 Stück. Das Geschäft blieb weiter belebt, auch für die leichteren Gewichtsgruppen ist bessere Nachfrage vorhanden.

Berliner Produktenbörse vom 24. Juni.

Weizen, mark.	–		Hafer, westpr.	–		
per Mai	–		per Januar	–		
per Juni	–		per Februar	–		
per Juli	299—298		per März	–		
per September	268⅜—267		per April	–		
per Oktober	268⅜		Weizenmehl	38.00—40.00		
Weizen sächs.	–		Roggenmehl	27.75—29.50		
„ pomm.	–		Weizenkleie	10.00		
„ westpr.	–		Roggenkleie	11.50—11.40		
Roggen, märk.	189—194		Raps	–		
per Mai	–		Leinsaat	–		
per Juni	–		Erbsen, Vikt.	36.00—46.00		
per Juli	207—207½		„ kleine	30.00—34.00		
per September	206⅜—206		Futtererbsen	22.00—27.00		
per Oktober	287½		Peluschken	23.50—28.00		
Roggen amerik.	–		Ackerbohnen	22.00—25.50		
„ mexikp.	–		Wicken	33.00—34.00		
„ pomm.	–		Lupinen, blaue	15.00—17.00		
Gerste, Somm. mrk.	194—205		„ gelbe	21.50—23.50		
Inländ. Futtergerst.	180—193		Seradella, 24er	–		
„ neue	–		„ neue	–		
Hafer, märk. neu	197—207		Rapskuchen	13.70—14.00		
per Mai	–		Leinkuchen	18.40—18.60		
per Juni	–		Trockenschn.	10.60—10.80		
per Juli	193		Sojaschrot	19.40—19.80		
per September	–		Torfmelasse	–		
per Oktober	–		Kartoffelflock.	21.20—21.60		
Hafer, schles.	–		Kartoffeln, rot	–		
„ pomm.	–		„ weiße	–		
Mais frei Hamburg	–		„ gelbf.	–		
Mais, loco Berlin	168—170		„ Oden-	–		
per September	166		wild. blaue	–		

Berliner Metalle vom 24. Juni.

Elektrolytkupfer wire bars	132½
Raffinadekupfer (99—99,3%)	–
Original-Hüttenweichblei	–
Original-Hüttenzinkblock im freien Verkehr	67¾—68
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	–
Remelted-Plattenzinn	59—60
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	235—240
dto. in Walz- oder Drahtware	240—250
Banka-Straits-, Australzinn	–
Hüttenzinn, mindestens 99%	–
Reinnickel 98—99%	340—350
Antimon, Regulus	100—110
Silberbarren 900 für ein kg fein	89¾—90

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 24. Juni. Kupfer: Juni 116 Geld, 116.75 Brief; Juli 116.25 bezahlt, 116 Geld, 116.50 Brief; August bezahlt, 117 Geld, 117 Brief; September 117.25 Geld, 117.50 Brief; Oktober 117.75 bis 118 bezahlt, 117.75 Geld, 118 Brief; November 118.25 Geld, 118.50 Brief; Dezember 118.75 Geld, 119 Brief; Januar 119.25 Geld, 119.50 Brief; Februar 120 bezahlt, 120 Geld, 120 Brief. — Blei: Juni 60.50 Geld, 61 Brief; Juli 60.75 Geld, 61 Brief; August 60.75 Geld, 61.25 Brief; September 61 Geld, 61.25 Brief; Oktober 61 Geld, 61.25 Brief; November 61 Geld, 61.25 Brief; Dezember 61 Geld, 61.25 Brief; Januar 61 Geld, 61.25 Brief; Februar 61 Geld, 61.25 Brief.

Londoner Schlußmetalle vom 24. Juni.

Kupfer per Kasse	56⅝—56¾	Zinn per Kasse	272⅜—273
„ per 3 Mon.	57⅜—57½	„ per 3 Monate	272⅜—273
Elektrolyt	64½—65	Blei nahe Sicht	–
Besterselected	62—63½	„ entfernte Sicht	–
Strong Sheets	—	Zink nahe Sicht	–
Gold — Quecksil	—	„ entfernte Sicht	–

Berliner Börse vom 24. Juni

Dividenden in Reichsmark. Kurse in Reichsmark-Prozent. † in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	23. 6.	24. 6.
Goldanleihe	–	–	98.25
D. R.-Schatzscheine IV a. V	4½	0.34	–
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.34	0.347
D. R.-Schatz-Scheine 1924	4½	0.34	0.345
D. Reichs-Anl.	5	0.395	0.400
D. Reichs-Anl.	4	0.372	–
D. Reichs-Anl.	3½	0.375	0.377
D. Reichs-Anl.	3	0.45	0.47
Schatzgh.-Anl.	4	5.60	5.40
Sparpr.-Anl.	–	0.235	0.230
Preuß. Konsols	4	0.382	0.390
Preuß. Konsols	3½	0.37	0.380
Preuß. Konsols	3	0.455	0.497
Türk 400-Fr.-L.	–	–	12.67

Schwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

Anhalt Roggen	6	–	7.35
Bd. Ld. Kohle	5	12.5	12.5
Elektro Kohle	5	3.40	3.43
Evang. Roggen	7	–	–
Ld. Ltr.-Rogg.	5	6.58	6.58
Meckl. Roggen Seriel und II	5	6.30	6.26
Old. Roggenw.		28.80	29.00
Ostpr. Gold	10	101.3	100.2
Pfd. Cr. Bd. GPf.	10	107.0	107.0
Preußen Kali	5	5.80	5.8
„ Roggen	5	7.10	7.0
Prß. Z.-mst. G. A	10	105.0	100.0
„ „ R. 9	10	105.0	105.0
„ „ R. 3	8	99.00	99.00
„ „ R. 2	6	90.00	–
Prt. Zentralb.	5	82.00	82.00
Rheinpr. Ldkr.	8	100.0	100.0
Rh.-W. Bdkr. S2	10	104.0	104.0
„ „ S3	10	105.5	104.6
„ „ S4	8	99.0	99.00
Roggenr.-Bk.	8	6.49	6.50
Reihe 1-11			
Reihe 12-15	5	6.06	6.01
Berl. Rogg.-R. G. Rt-Br. 1, 2	8	98.25	98.25

	Za	23. 6.	24. 6.
Rg. Rth. Pfb. 3, 4	–	98.25	98.25
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	76.75	77.00
Sächs. Braunk.	5	2.76	2.76
Sächs. Roggen	5	–	7.00
Thür. Roggen	6	6.94	6.93
Westfäl. Kohle	5	11.00	11.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
Schantungb.	0	–	3.40
Baltim. Ohio	5	81.00	–
Canadabahn	0	58.00	58.50
Lux. Frz. Heinr.	0	–	–

Schiffahrts-Aktien

Deutsch-Austr.	–	131.5	134.5
Hamb. Paket	0	146.7	148.7
Hamb.-Südam.	8	118.7	119.5
Hansa Dampf	0	142.0	–
Nordd. Lloyd	0	145.2	144.8
Phönix-Aktien	0	49.50	48.25

Banken

Bk. elek. Werte	5	98.00	100.1
Barm. Bankv.	8	95.50	95.50
Barm. Kreditb.	6	53.00	51.62
Berg.-Märk. Ind	7	–	–
Berl. Hand.-G.	10	167.0	166.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	147.0	147.2
Comm. u. Pr.-B.	8	117.0	116.5
Darmstädt. Bk.	10	151.2	152.0
D.-Asiat. Bank	0	57.50	57.00
Deutsche Bk.	10	142.0	141.5
Disc.-Komm.	10	136.0	135.0
Dresdn. Bank	8	120.0	118.8
Mittd. Kredtb.	8	109.7	110.0
Oesterr. Bank	5	71.00	71.00
Bodenkreditbk.	8	110.0	110.0
Reichsbank	10	154.0	154.0

Brauereien

Berlin. Fhdl.	18	255.0	252.0
Engelh., Berlin	10	139.5	139.0
Löwenbr. Berl.	12	172.0	169.0
Patzenh.-Berl.	10	209.7	212.2
Roch. Viktoria	5	75.50	73.00
Aktbr. Dortm.	15	152.0	150.0
Union Dortm.	10	173.7	173.7
Dietrich Düss.	12	154.0	154.0
Hofelbräu „	12	143.2	142.7
Isenb. Brauer.	4	64.00	64.00

	Div.	23. 6.	24. 6.
Reichelbräu	140	215.0	213.0
Schlegelbräu	10	132.0	129.0
Schwabenbr.	12	156.0	146.0
v. Tuch. Bran.	12	148.5	154.0
Wick.-Küpper	12	148.0	145.0

Industrie-Papiere

Aachen Leder	0	–	21.00
Accumul. Hagen	5	138.0	130.7
Adler Portland	10	102.5	103.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	107.2	107.2
Ad. Fahrr.-Gen.	0	78.75	75.00
A.-G. f. Verkehr	9	125.0	123.0
Alexanderw.	10	66.50	65.50
Allg. Elek.-Ges.	6	130.0	134.0
Alsen Zement	16	179.5	177.0
Amme, Gies.	8	93.25	93.50
Ammend. Pap.	12	153.0	151.0
Anglo. Guano	7	77.00	77.00
Ankerwerke	10	–	–
Annener Gut	0	–	33.00
Augsb. Nürnb.	6	86.00	86.00
Bachm. & Land.	9	–	–
†Balke, Masch.	6	–	–
Bamag-Masch.	0	37.50	37.50
Banning Masch.	0	27.00	27.00
Baron Walzw.	0	9.50	10.20
Basalt A.-G.	4	80.50	78.75
Bedbg. Wolle	0	–	–
Bemberg J. P.	8	164.0	168.0
Berg. Cari	0	–	–
Berger, Julius	15	150.7	151.0
Bergm., Elekt.	8	121.5	122.0
Berl. Gelb. Hutt	14	152.0	152.2
Berl. Holzkom.	5	57.50	51.50
Berl. Karlsr.-I	0	74.00	71.00
Berl. M. Schw.	0	78.50	78.00
Berlin. Sped.	0	–	–
Berzelius	0	45.25	45.50
Bet. u. Monierb.	7	51.00	50.00
Bing. Nürnb. M.	6	50.00	49.50
Boch. Gußstahl	0	118.2	120.3
Bohler Gebr.	8	–	–
Bösperde Wlz.	5	50.00	50.00
Brauns. Brik.	10	127.0	127.0
Bra

Anneliese
Hilde Martha

Zu unseren beiden Buben gesellte sich heute ein kleines

Mädchen

In dankbarer Freude:

Dr. med. Heck und Frau
Erna geb. Holzapfel

Barmen, den 22. Juni 1926.

Tretet her ihr meine Lieben,
Stört mich nicht in meiner Ruh,
Denkt, was ich gelitten habe
Eh' ich schloß die Augen zu.



Heute morgen 2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden und im festen Glauben an ihren Heiland meine liebe Frau, unsere gute, unvergeßliche, treusorgende liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Berta Huppelsberg
geb. Wohlfarth

im Alter von 66 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

August Huppelsberg d. Aelt.
August Huppelsberg d. Jüng. und Frau
Julie geb. Schulten
Robert Birkenhauer und Frau Ida geb. Huppelsberg
Friedrich Schulten und Frau Emma geb. Huppelsberg
Wilhelm Trautmann und Frau Johanne geb. Huppelsberg
Heinrich Huppelsberg u. Frau Grete geb. Poppelreiter
Hermann Huppelsberg und Auguste Braun als Braut
Paul Trautmann und Frau Elfriede geb. Huppelsberg
Hedwig Huppelsberg
19 Enkel und 2 Urenkel

Barmen, Elberfeld, Dönberg, Hilden, Hatzfelderstr. 6
den 22. Juni 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag dem 25. Juni 1926 nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. †

Vater, ich will, daß die, welche du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo ich bin, auf daß sie meine Herrlichkeit schauen. Ev. Joh. 17,24.

Heute nachmittag entschlief in Frieden nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Tochter, unsere gute Schwester

Erika

im Alter von 23 Jahren.

Die Gewißheit, sie bei dem Herrn wiederzusehen, ist unser Trost.

Dr. med. Emil Meyer
und Kinder.

Barmen, den 22. Juni 1926.

Die Beerdigung findet Freitag den 25. Juni, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes im Klingelholl aus statt. — Es wird höflichst gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen. †

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Schwester, Schwägerin u. Tante **Frau Wwe. Franz Hagen** sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Die Anverwandten.

Barmen, den 23. Juni 1926. †

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 1½ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Heider

im 75. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Ida Heider geb. Jung
Clara Saatmann geb. Heider
Peter Saatmann
Werner Saatmann als Enkel.

Elberfeld, Königstr. 60, Hamburg, Wiesdorf, Essen, Köln, den 23. Juni 1926.

Die Beerdigung findet statt am Samstag dem 26. Juni, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes Hochstr. aus. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

k7130

Nach kurzer schwerer Krankheit verschied gestern unsere liebe Mitarbeiterin und Kollegin

Fräulein Erika Meyer

Wir verlieren in der Dahingeschiedenen eine tüchtige und zuverlässige Beamtin, die durch ihr feines und liebenswürdiges Wesen sich unser aller Wertschätzung und Achtung erworben hatte.

Wir werden ihr ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Die Geschäftsführer u. Angestellten der Fa. Peter Holzrichter G. m. b. H., Barmen.

Barmen, den 23. Juni 1926. 8559

Nach langem, schwerem Leiden starb gestern unser erster Maschinist

Herr

Albert Vorberg

Der Verstorbene war seit 35 Jahren bei uns tätig. Wir haben in ihm einen unermüdlichen, tüchtigen und zuverlässigen Menschen schätzen gelernt, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Barmen, den 23. Juni 1926.

Hügin & Lazarus.

8549a

Statt besonderer Anzeige.

Hebräer 12, V. 11.

Gott der Herr nahm am 23. Juni unser liebes Söhnchen

Reinhold

unser aller Sonnenschein, im zarten Alter von 2½ Jahren nach kurzer schwerer Krankheit wieder zu sich in den Himmel.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Eltern:
Adolf Simon jr. und Frau Adele
geb. Steuber, nebst Verwandten.

Elberfeld (Königstr. 25), 24. 6. 26.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des lutherischen Friedhofes am Brettchen aus statt. k7096

Berichtigung.

In der gestern erschienenen Todes-Anzeige Kniepkamp des Bergischen Jagdklubs muß es richtig heißen:

Adolf Kniepkamp

Elberfeld, am Rohm. k7132

Neuheiten für die Reisezeit



Filzhut
weiß, silber, maulwurf, sehr preisw. **5.90**

Filzkappe
gesteckter Kopf, neue Farben... **9.75**

Filzhut
sehr fesch, neue Farben **11.75**

Wollbordenhüte
neueste Farben u. Formen
7.50 9.50

Specialhaus für Putz.
Fleischhacker
Elberfeld
HERZOGSTRASSE 25

1447

Heirats-Gesuche

Herr, Ende d. 50er, ev., verw., kinderl., sucht auf dies. Wege alls. ält. Frl. od. alls. ält. Wwe. kennen zu lernen zw. spät. Heirat. Briefe unter E 2832 an die Geschst. b668

Inhaber eines gutgeh. Geschäfts, Junggeselle, kath., 38 J. alt, sucht eine treue Lebensgefährtin zw. Heirat. Vermög. erwünscht. Diskretion Ehrensache. Briefe u. E 5706 an Gst. *

J. Dame, 29 J., ev., von ang. Aeuß., w. mit geb., sol. H. bek. zu w. zw. sp. Heir. Briefe R 694 Ffl. Pf., Berlinerstr. 61. †

Zwangsverkauf.

Freitag den 25. cr., vorm. 11 Uhr, werde ich im Lokal Siebert in Grutten öffentl. meistbiet. zwangsweise gegen Barzahlung versteigern:
1. 1 **Küchenschrank**;
2. um 2 Uhr in Stegersbusch an Ort und Stelle: f261
1 **Theke.**
Sammlung der Käufer bis 1¼ Uhr an der Haltestelle Buntenbeck.

Horstmann,
Obergerichtsvollz.,
Mettmann-Rhld.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 25. d. M., 11½ vorm., versteigere ich im Pfandlokale II.-Barmen, Allee 48, bei Koch, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung: 8561a

3 elektr. Kludlampen, 1 Kredenz, 2 Schreibmaschinen (Stoewer u. A. E. G.), 1 Personenwagen (Sechssitzer), 1 Geldschrank, 2 Betten, kompl., 1 Kleiderschrank, Waschkommoden, Nachttisch, 1 Nähmaschine, 1 Klavier, 1 Rauchtisch, 1 Wanduhr, 1 Lederklubsofa u. Sessel, 1 Bücherschrank, eine Partie Heftzweden, Geschäftsbücher, Sattler-Nähmaschinen, 1 Mantel, 1 Kiste Holzgriffe, 1 Sofa, 1 Teppich, 1 Büfett, 2 Bohrmaschinen, 1 Theke u. Eisschrank, Oeldilder, elektr. Lampen, Bügeleisen, Kocher usw., Radio-Apparate, Isolierrohre, Fönapparate, Heizkissen, Osramlampen, 1 Kamin, evtl. noch Zigarren.

Klepke, Ger.-Vollz. f. A.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag dem 25. 6. 26, vorm. 9 Uhr, sollen in Elberfeld an Ort und Stelle öffentlich gegen bar versteigert werden:
11/192, 516, 517: 1 Warenschrank, 1 Schreibtisch, 1 Rundmaschine, 1 Abfantmaschine, Sammelpunkt 9 Uhr Bahnhofstr. und Bökel Ecke. — Um 10 Uhr vormittags im Deutschen Haus", Mäuerchen 8:
11/1022: 30 P. Damenstiefel,
1023, 1045, 1067: 150 Fl. Rum, 150 Fl. Kognak,
1073: 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch mit Stuhl, 1 Sofa, 1 Klavier, 2 Tische, 8 Stühle, 1 Marmorofen, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Standuhr.
439: 1 Küchenbüfett,
459: 7 Stahlbandmatten, 500 Stahldraht-Bürsten,
498: 1 Büfett (eichen),
441: 1 Büfett, 1 Klubsessel, 1 Kaminofen,
585: 1 Ledersofa, 1 Nähmaschine,
400, 484, 521, 686: 3 Schreibmaschinen, 3 Schreibtische, 3 Tische, 1 Registraturschrank, 3 Schreibmaschinentische, 1 Uhr,
811: ca. 600 Karton Christbaumschmuck,
789: 12 Tapezierbürsten für Anstreicher,
431: 1 Küchenbüfett, 42: 1 Büfett,
454: 1 Sofa mit Umbau,
480, 490, 539, 549: 1 Bett, 1 Frisiertisch, 1 Nachtkonsole, 1 Bettstelle, 1 Schreibtisch, 6 Stühle, 1 Dauerbrenner usw.

Schneider, Ober-Gerv., Prinzenstr. 36.

Freiwill. Versteigerung
eines Pianos, ant. Schränken 2c.

Freitag den 25. Juni, vormittags 11 Uhr, werde ich in Barmen, Bruchersch. 1 (am Hauptbahnhof) folgende Sachen meistbietend versteigern:

Ein schw. Piano, 1 eich. altbergisch. Kleiderschrank, antik. Kredenzschrank, 1 Lederklubsessel (neu), 1 Rauchtisch mit Marmorplatte, 2 neue Bettstellen mit Spiralmatratz. u. Steil-Auflage, 1 Waschkommode, 1 Gobelinsofa, 1 Lederkuchsofa, 1 guter Rohrplattenkoffer, 1 Eisschrank, 1 Weinschrank, elektr. Leuchter, großer Gummibaum, Einsatzofen f. Kamin, Balkustrade usw. 8550a

Hermann Sackebier,
gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionat.
Barmen, Cleferstraße 77, Tel. 1722.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag dem 25. 6., vorm. 10 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen bar neben anderen Pflanzen: k7141

2000 Stachel- u. Joh.-Beer-Sträucher, 1000 Liefern, 1000 junge Tannen, 1000 Ligusta, 10 Buxpyramiden, 100 Thuja Occidentalis, 10 Buxbüsche, 200 Buxbäume, 1000 Rosensträucher, mehrere hundert Obstbäume,
ferner: 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Schreibtisch, 1 Tisch, 1 Chaiselongue.

Treffpunkt der Käufer 9¾ Uhr am „Brüller Schloß", Nevigeserstr., Elberfeld.

Fehlau, Ger.-Vollz. f. A.

Schokoladen-Versteigerung.

Freitag den 25. Juni 1926, morg. 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Mäuerchen 8 in Elberfeld, zwecks Gläubigerbefriedigung: f7128

85 Schachteln mit zusammen 3250 Tafeln je 100 Gr. Milch- u. Milchnuß-Schokoladen und 30 Schachteln Lolly-Stieldonbons.

Koepchen,
Gerichtsfachverständiger,
E., Neue Gerstenstr. 23, Fernr. 1887.

Garantiert **reiner Weinbrand** Liter nur Mark **2.90**
Garant. reiner Korn das Liter nur Mark **2.40**
aber nur v. 5 Ltr. an aufw. Gefäße leihweise.
Für Wiederverkäufer billiger.
C. Kabesch, Elberfeld, Steinstr. 22
Nähe Breitestraße. Spirituosen-Großhdlg.



Vergasung
ohne Apparat für Laien.

In den Drogerien erhältlich, bestimmt bei: Eugen Meuche, Drog. zur Mirke, Uellendahlerstr. 81; Rudolf Meyer, Elefanten-Drogerie, Marienstr.; W. Meyer, Central-Drogerie, Bachstr.; Louis Tapken, Schwanenstr.; Max Vollmer, Kron.-Drogerie, Friedrichstr. 27. a368

Vertreter: M. de Haas, Dorfstr. 21.

Einer sagt es dem Andern, die bei
Eier-Möller
Elberfeld, Gesundheitstr. 9, gekauften
Trinkeier u. Original-Holl. Süßrahm-Butter
sind **Qualitätswaren.**
Ein Versuch überzeugt auch Sie. *

Sekt nur bis 1. Juli steuerfrei.

Alsdann kommt auf jede Flasche 1 Mark Steuer.

20er Wachenheim Cabinet	3.20
Treis Riesling Moselgold	4.00
Burgelf Lila	4.00
Ewald Edel	4.50
Deinhard Cabinet	4.80
Söhnlein Rheingold	4.80
Henkel Trocken	4.80
Deutz & Geldermann	6.00

Bestellen Sie sofort! Wir beliefern Sie nach Wunsch bis zum 30. dieses Monats. 2003

Croci

Barmen. Fernr. 129 u. 5430

Hauptverkauf: Croci-Eck.

Niederlagen:
Barmen: Wegnerstr. 2 (gegenüber der Sparkasse); A. Bönner, Berlinerstr. 99; C. Flocke, Lohersstr. 33; A. Gläntzer, Holzrichterstr. 9; Elberfeld: Chr. Borchers, Walter-Rathenaustr. 42; Erich Brausen, Weststr. 7c.

Besuchen Sie Croci's Weinstuben

Einkommen verdoppelt!



Prof. G. Langenscheidt

Anstellung im Ausland. Vom Handwerksburschen zum Kommerz.-Rat. Anstellung als Dolmetscher. Vom Kontoristen zum Prokuristen aufgerückt. Lehrerprüfungen bestanden. Als Uebersetzer tätig. Als ehemaliger Volksschüler leitende Stellung erhalten.

Solche und viele andere ähnliche Erfolge haben uns in freiwillig abgegebenen Anerkennungen unzählige unserer Schüler berichtet. Nur

durch Sprachkenntnisse

die sie auf Grund der Unterrichtsbriefe nach unserer Methode Toussaint-Langenscheidt erworben haben, erzielten diese Leute ihre Erfolge.

Auch Sie können es diesen Leuten gleichtun. Glauben Sie nicht, daß Sie es nicht schaffen. Sie brauchen nur den Willen dazu aufzubringen. — Vorkenntnisse oder bessere Schulbildung sind nicht erforderlich.

Sie lernen nach unserer Methode von der ersten Stunde an die fremde Sprache mit unbedingter Sicherheit richtig lesen, schreiben, sprechen und verstehen.

Sie sind schon in ganz kurzer Zeit in der Lage, sich zu verständigen und einfache Briefe zu schreiben, also Ihre Kenntnisse tatsächlich nutzbringend anzuwenden.

Vertrauen Sie sich unserer Führung an. Auch Sie werden die Erfolge erringen, die schon viele Tausende vor Ihnen erzielt haben, wenn Sie nach der glänzend bewährten

Sprachlehr-Methode
Toussaint-Langenscheidt

die fremde Sprache erlernen. — Um unseren Unterricht kennen zu lernen, brauchen Sie keinen Pfennig auszugeben. Teilen Sie uns auf untenstehendem Abschnitt (als Drucksache mit 5 Pfennig frankiert einsenden) nur Ihre Adresse mit und die Sprache, die Sie erlernen wollen. Wir senden Ihnen dann

eine Probe-Lektion
vollständig kostenlos, portofrei

und ohne irgendwelche Verbindlichkeit zu.

Selbst wenn Sie heute noch nicht wissen sollten, wie Sie Sprachkenntnisse einmal verwerten können, wäre es falsch von Ihnen, unser Angebot nicht zu beachten. Veränderungen ergeben sich oftmals bald im Leben und viele Tausende, die früher einmal aus Liebhaberei Sprachen erlernt haben, besitzen heute in ihren gediegenen Sprachkenntnissen die Grundlage für ihre Existenz. Der Name Toussaint-Langenscheidt bürgt für gründl. Studium, leichtes Lernen u. unbedingt sicheres Behalten des Erlernten. — Ueberlegen Sie also nicht lange, sondern schreiben Sie heute noch!

Hier abtrennen

Ich ersuche um Zusendung der im Gen.-Anz. für Elb.-Barmen angek. Probelektion, d. Sprache, kostenl., p. sofort u. unverbindl.

Name: _____

Stand: _____

Ort u. Str.: _____

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung
(Prof. G. Langenscheidt) G. m. b. H.,
Berlin-Schöneberg b441

Stellen-Anzeigen

Alle Offerten-Einsender

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-**Nummer** recht **deutlich** in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben.

Offerten von Vermittlern

und solche Offerten, die nicht **direkt** auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Reisende,

bei Drogerien u. ähnl. Geschäften gut eingeführt, für Artikel (Reichs-Patent mit großer Reklame) gesucht. Angebote unter E 5634 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Tüchtige Bücherreisende

von alt eingeführter Reise-Buchhandlung zu günstigen Bedingungen gesucht. — Nur Herren mit best. Referenzen, gefl. auf Erfahrungen u. gute Erfolge, wollen Angeb. einreichen unter E 4821 an die Geschst. *

Kurz- und Bürstenwaren-Großhandlung

sucht Einen tüchtigen

Reisenden

für eingeführte Tour. Angeb. unt. B 1812 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Redegewandte Herren und Damen

für leichte Reisetätigkeit gesucht. Zu melden Freitag von 9—10 Uhr. Barmen, Gewerbeschulstr. 97, 2. Etage. f450

Für unsere **Hauswerwaltungs-** und **Inkassoabteilg.** suchen wir einen †

Herrn

gegen festes Gehalt, der die hierfür erforderlichen Botengänge verrichtet und 2000 Mk. bar gegen Sicherstellung leisten kann. Ang. B 1949 Gst. B., Neuerweg 57.

Bautechniker.

flotter Zeichner und sicherer Statiker für Baugeschäft gesucht. Angeb. unt. Beifügung von Skizzen und Gehaltsanspruch unt. E 2833 an die Geschst. d. Bl. f361

Friseurgehilfe

gesucht. Gust. Biermann, Barmen, Neuerweg 57. †

Rockschneider,

erste Kraft, nicht unt. 25 Jahr., f. dauernd auf Werkstatt gesucht. Ang. u. G 51 Fil. E., Burgstr. 7. *

Per sofort tüchtiger **Schreinergehilfe**

f. dauernde Stell. b. gut. Lohn gef. Es werden nur erstkl., tadell. ard. Leute berücksichtigt. Näh. Anaab., auch über die letzte Arbeitsst., u. E 2834 a. Gst. c63

Wir suchen gelernte

Maurer

f. Baustelle in Haan **Fritz Lex, G.m.b.H., U.-Barm.,** Bismarckstraße. 8563a

Ordl. junger Mann

z. Milchausfahren ge. sucht. Derf. muß gut melken und mähen können. Ang. unter 17446 an Ann.-Exp. Baumgarten, Barm., Fritz-Eberstr. 8. 1296

Erste kaufmänn. Kraft

aus der graphischen Branche, unbedingt seriöse, energische Persönlichkeit, mit reicher fachlicher u. kaufmännischer Erfahrung, für die Leitung eines graphischen Betriebes im Industriebezirk zum baldigsten Eintritt ges. Stellung ist bei Bewährung mit Prokura verbunden u. kann ausbaufähige Lebensstellung sein. Gefl. detaill. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Referenzen unter B 1817 an die Geschäftsst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Buchhalter.

Perfekter, durchaus zuverlässiger Buchhalter mit französischen und englischen Sprachkenntnissen wird von einem größer. Fabrikgeschäft gesucht. Angebote mit Angaben über Alter, bisherige Tätigkeit und Gehaltsanspruch, unter B 137 befördert die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 8564a

Kaufmann,

Anfang der 20er Jahre, der nachweislich befähigt, nach kurzen Angaben engl., franz., möglichst auch span. Korrespondenz zu erledigen, von Eisenwarenexportgeschäft gesucht. Kenntnisse in Eisenwaren und Werkzeugen erforderlich. Eintritt August. Angebote unter E 2825 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f72

a106 **Vorzügliche Existenz**

bietet sich seriösen Personen (Offizieren, abgebaut. Beamten usw., Autobesitzer bevorzugt) durch Uebernahme von Zweigniederlassungen gegen Fixum u. Provision in allen Bezirken Deutschlands. Nur repräsentationsfähige u. organisatorisch begabte Herren mit Beziehung. zu Autobesitzern, Autokluds u. Behörden, mit ein. Barkapital von Mk. 1500.— bis Mk. 3000.— wollen sich wenden u. M R 3699 an **Rudolf Mosse, München.**

Zum **sofortigen** Eintritt wird ein

Lehrling

mit gut. Schulzeugnissen gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen an

Paul Dülfer,

Kohlen, Eisen u. Auto-Oele, * Elberfeld, Nevendahlerstraße 363/365.

Tücht. **Dachdeckergehilfen**

sucht C. Wöhler, Lüttringhausen.

Chauffeur

mit 2-3000 Mk. Einlage, welche verzinst werden, sofort ges. * Ang. u. E 5448 Gst.

Weibliche

Wir suchen z. 1. Juli

jüng. Dame,

die flink auf der Schreibmaschine ist.* Angeb. unter E 5683 an Geschst. d. Bl.

Suche Seifenverkäufer. 20 Kasten à 2,40 frk. Nachn. P. Holter, Breslau So 239

Jg. vertrauenswürd. Mädch. bester Herk. **für Kontor** u. Kasse ges. Ang. m. Bild u. B 131 Gst. B., Neuerw. 57. 1329

Tüchtige **Verkäuferin** der Lebensmittelbr., nicht unter 20 J., p. sofort ges. Barmen, Werlestraße 37. *

Friseuse

f. sof. od. spät. ges. Herm. Klingebergerz. E., Hotel Kaiserhof.*

Perfekte d3963

Friseuse

sofort gesucht. **Max Kinzel,** Oberhausen, Marktstr. 113. Fernruf Nr. 1327.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

10 Saalöffnerinnen

und 8558a

10 Näherinnen.

Jutag, Jutewaren- u. Sackfabrik Busche, A.-G., B.-Langerfeld, Schwelmerstr. Nr. 122/126.

Jüng. ged. Frl. als **Volontärin**

ges. Dieselbe hat Gelegenheit, sich in sämtl. Fächern der **Photographie** auszubilden. Gefl. Angeb. unt. E 5446 an Geschst. ds. Bl.*

Arzt sucht

geprüfte Säuglingsschwester zur Mitpflege eines Säuglings u. als Sprechstundenhilfe. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. B 139 an Gst. B., Neuerweg 57. 8566a

Reisedamen.

Wir bieten: auch in jetziger Zeit leicht verkäufliche, **dringend benötigte** Spezialartikel für den Verkauf ab unserer Fabrik direkt an Private **dabei enormer Preisvorteil!** a180

Hohe Provision u. Spesenzuschuß. Reflektiert wird auf tüchtige **Einzelkräfte, bevorzugt** solche, die befähigt sind, eine **Kolonne** zu leiten u. **Nachweis** über erfolgreiche Tätigkeit zu erbringen.

Enormer Verdienst!

Tadell. Unterstützg. wird gewährt.

Ackermann & Cie.,

Stuttgart, Silberburgstr. 170.

Für die englische, französische und deutsche Korrespondenz — eventl. auch spanische — wird von einem großen Fabrikgeschäft eine durchaus zuverlässige

Stenotypistin

per bald gesucht. Es wird volle Sicherheit in Stenogramm und Maschine verlangt. Angebote mit Angabe der bisherig. Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter E 807 an die Geschäftsst. d. Bl. f7135

Epochemachende Erfindung! a179

D. R. P. Auslandspatente.

Konkurrenzlose hygien. Spezialartikel zum direkten Verkauf ab Fabrik an Private. Nur durchaus tüchtige Verkaufskräfte,

Damen und Herren

woll. sich mit Ausweispapieren melden. Hoher, dauernder Verdienst garantiert. Vorzustellen am Freitag dem 25. Juni, von 9—12 u. 2—5 Uhr bei **Direktor Dr. Brandner,** z. Zt. Hotel Teuter Hof, b. Bahnhof, Elbf.

Für unsere Abteilung

Strumpfwaren

suchen wir per 1. 7. eine tüchtige, **durchaus branchekundige**

Verkäuferin

die in Spezialgesch. gearbeitet hat. Ausführl. schriftliche Angebote mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. an

Gebr. Hesse, Barmen,

Mittelstraße 7. 1065

Wir suchen zur sofortigen Einstellung für dauernde Arbeit 8554a

Arbeiterinnen

über 18 Jahre, unbescholten, für Seiden-Winderei, Zwirnerei und Haspelei.

J. P. Bemberg A.-G., Barmen.

Meldungen: Berlinerstr. vorm. von 11½ bis 12½ Uhr, nachm. von 5 bis 6 Uhr.

Laufmädchen, bis 16 Jahre alt, f. ganze Tage gesucht. Zu melden: Elberf., Bahnhofstr. 34. Bölck.

Lehrmädchen

im Alter von 14 J. zum Schirmnähen f. sofort. Eintritt ges. **L. H. Schnitzler, Schirmgroßfabrik, Elberfeld,** Berlinerstr. Nr. 63.*

Hauspersonal

Zuverlässige, einf.

Stütze

für herrschaftl. Haushalt am Toelleturm für Küche u. Haushalt baldmögl. ges. Angeb. unt. B 138 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 8565a

Perf. Küchenmädch., w. auch etw. Hausarbeit übernimmt p. 1. od. 15. Juli ges. Barmen, Friedrich-Wilhelmstraße 7. *

Stütze,

im Haushalt u. Kochen erfahr., kinderlieb, f. klein. Haush. sof. od. bald gesucht. Angeb. mit Zeugn. erb. unt. B 128 an die Geschst. **Barmen,** Neuerweg 57. 8546a

Zum 15. Juli suche ich ein best., erfahr.

Zweitmädchen

mit gutem Zeugnis. **Frau Paul Peddinghaus, Gevelsberg,** Körnerstr. 45. f72

Besseres f7142

Zweitmädchen

mit guten Empfehlungen ges. Brois, Elbf., Brillerstr. 16.

Ehrliches, evangel.

Mädchen,

nicht unt. 18 J., für kl. Geschäftshaushalt z. 15. Juli ges. Ang. u. K 200 an Fil. Neviges. f303

Erzieherin

(Lehrerin) für meine beiden Mädel im Alter von 12 und 6 Jahren **sofort gesucht.**

Bewerberin muß der französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein. Ferner Uebernahme der Körperpflege und Instandhaltung der Kindergarderobe. Bevorzugt werden nur solche Bewerberinnen, die schon eine derartige Position bekleidet haben.

Frau M. Tolczyner, Bochum, Obere Marktstraße 38a.

Zum 1. Juli besseres, zuverlässiges †

Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen für Küche u. Hausarbeit in kleinen Etagenhaushalt nach Elberfeld gesucht. Einstweilen schriftliche Angebote an Frau **W. Beeke, Köln a. Rh.,** Lothringerstraße 19, III.

Im Haushalt erfahr. **Mädchen** von morgens 7.30 bis nachm. 3 Uhr f. sofort gesucht. Fr. E. Röser, Elbf., Bleichstr. 7b.

Ordtl. Mädchen für alle Hausarbeiten, das zu Hause schlaf. kann, gesucht. Barmen-Wittl., Pennepferstr. 65. 1299

Für grdl. Hausd. e. kleins., drav. Mädchen ges., nicht unt. 20 J., für ganze Tage, wo zu Hse. schlaf. kann. Ang. E 5714 Gesch.*

Zum 1. 7. ig., saub. **Mädchen** f. kl. Priv.-Hsh. ges. Meld. nach 7 ab. E., Brüningst. 16.*

Mädchen

zum 1. Juli f. alle Hausarb. ges. **Frau** J. Raus, Wollstadt, Metzgerei. f469

Ein in allen Hausarb. durchaus erf.,

ält. Mädchen,

welch. bügeln kann, per sof. od. 1. Juli ges. Küchenmädchen vorh. Frau Karl Siefe, Elb., Breitestr. 35. *

Zuverläss., in **Küche** u. Hausarbeit erf.

Mädchen

ges. Vorzustellen nur nachmittags. † **Frau Dr. Linne,** Barmen, Unterdörnerstr. 133, II.

Suche für m. Gesch.-Haushalt (Metzgerei) tüchtiges, selbständ. **Mädchen.** * **Gute Zeugn. etw. — Ang. u. E 5704 Gst.**

Nach Barmen in ein. kl. herrschaftl. Eig.-Haushalt ein erf.

Mädchen

mit gut. Zeugn. ges. Vorstellung: Elberf., Laurentiusstraße 18, von 3—7 Uhr. *

2 ordtl. Mädchen

für alle Hausarbeiten zum 1. Juli ges. — **Oskar Groß,** Bahnhof-Restaurant, Lennep. f217

Suche f. evg., ged. gesunde Dame, 50 J., liebes, sonniges Wesen, tüchtig in Hausb., Krankenpflege u. Geschäft. †

Vertrauensstelle

in geb. gläubigem, frauenl. Hause, wo dieselbe ein sonniges Heim schätzt, darf. Erb. Angebote unter B 135 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Haushälterin, 37 J., sucht St. in frauenl. Haush., am l., wo sie im Gesch. mit tätig sein kann. Nur ausw. k. in Frage. Gefl. Angebote unt. B 126 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Haushälterin,

in allen Zweigen d. Hausd. bew., f. St. in frauenl. Hausd., wo sie ihren 10jähr. gut erz. Kn. bei sich h. kann. Gehalt Nebensache. Angeb. u. B 697 an die Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Saub., in der Säuglings- u. **Kinderpflege erfahrenes Fräulein** sucht pass. Wirkungskreis, am liebst., wo sie sich im Haushalt mit beschäftig. kann. Ang. u. E 5444 Gst.

Stütze,

24 J. alt, m. langj. gut. Zeugn., s. St. zum 1. Juli od. sp. Ang. u. E 2831 Gst.

Aelt. erf. Mädchen, welch. bürg. in Restaurant u. Hausb. tätig war, sucht St. zum 1. od. 15. Juli. Tor-Allous, bei Hermanns, Barmen, **Gewerbeschulstr. 12.** †

Junges Mädchen v. ausw., 25 Jahre, das in allen Hausarbeiten erfahr. ist, mit gut. Zeugn., s. Stellung für ganze od. ½ Tage. Angeb. u. E 5705 an Gst. *

Aelt. Mdch. v. Lande sucht St. als Alleinmädch. Geld ist im Kochen u. all. Hausarb. erfahren. Gutes Zeugnis vorh. Ang. u. K 498 an Fil. B., Alleestr. 193. erb. *

Durchaus **anst. Mädch.** sucht St. im Hausb. Ang. E 5711 Gesch.*

Tücht. Mädchen p. ausw., mit kl. Hausarb. vertr. und mit gut. Zeugn., f. baldigst Stellg. Ang. u. E 5679 an Gst. *

Bess. Mädchen aus Waldeck f. St. in gut. Hause. Selbst ist in Küche u. Hausarbeit erfahren. Angebote u. B 1960 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Ordtl., kräft. **Mädchen,** 22 J., in allen Hausarbeiten erf., m. guten Zeugn., f. Stelle z. 1. Juli. Näheres d. Tang, Neuigel, Wilhelmstraße 62.

Suche f. m. Tochter, 18 J. alt, die sehr häusl. u. kinderlieb ist, St. in Gesch.-Hausb. od. zu Kind. b. J.-Anschl. Ang. V 66 Fil. Bohwinkel.*

Ordl. Mädchen v. Ostpr. sucht Stellung in klein. Haushalt zum 1. 7. Ang. zu richt. an H. Kaul, Elberfeld-Sonnborn, Hauptstr. 176a. *

Suche f. m. Tochter, 14 J. alt, groß und kräftig, Stellg. für Geschäft od. Hausb. **Auf gute Behandlg.** wird gesehen. Ang. unt. K 177 an Fil. E., Marienstr. 1. *

J. a. Hausd., erf., 23j. Mädch. m. g. Zeugn. f. p. l. St. i. k. H. Ang. u. E 5711 Fil. Milspe. f284

Suche für m. fleiß. ehrliche **Putzfrau** Stellen z. Putzen u. Waschen. Berann, E., Harmonieste. 16.

Teilhaber Vertreter

Vertreter! Fliegenfänger, ausziehb. Pyramide, 100 St. 2,95, 3,40, feinste 3,75 M., ab Lager Nachn. M. Muster 2,15 frei. — P. Holtzer, Breslau, Fl. 259. a179

Ich suche für den Vertrieb meiner aufsehenerregenden **Klein-Apparate** die nachweislich auch heute leicht abgesetzt werden, einen b5961

General-Vertreter

Ausf. Angebote erbeten nur von Herren oder Firmen, die in der Lage sind, auf **eigene Rechnung zu arbeiten,** an

Firma Hans Schürmann, Apparatebau, Krefeld, Tel. 25 051 und 22 364.

Weibliche

Perf. Stenotypistin, 22 J., ldng. Jahre im Anwaltsfach sow. kaufm. tät., an selbst., gewissenh. Arb. gew., sucht Stellg. Angeb. u. B 1211 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Fri. sucht Stelle z. Weißennähen od. fl. leichte Näharbeit. — Ang. E 5443 Gesch.*

Suche f. evg., geb. Dame, 50 J., liebes, sonniges Wesen, tüchtig in Hausb., Krankenpflege u. Geschäft. †

Vertrauensstelle

in geb. gläubigem, frauenl. Hause, wo dieselbe ein sonniges Heim schätzt, darf. Erb. Angebote unter B 135 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Haushälterin, 37 J., sucht St. in frauenl. Haush., am l., wo sie im Gesch. mit tätig sein kann. Nur ausw. k. in Frage. Gefl. Angebote unt. B 126 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Haushälterin,

in allen Zweigen d. Hausd. bew., f. St. in frauenl. Hausd., wo sie ihren 10jähr. gut erz. Kn. bei sich h. kann. Gehalt Nebensache. Angeb. u. B 697 an die Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Saub., in der Säuglings- u. **Kinderpflege erfahrenes Fräulein** sucht pass. Wirkungskreis, am liebst., wo sie sich im Haushalt mit beschäftig. kann. Ang. u. E 5444 Gst.

Stütze,

24 J. alt, m. langj. gut. Zeugn., s. St. zum 1. Juli od. sp. Ang. u. E 2831 Gst.

Aelt. erf. Mädchen, welch. bürg. in Restaurant u. Hausb. tätig war, sucht St. zum 1. od. 15. Juli. Tor-Allous, bei Hermanns, Barmen, **Gewerbeschulstr. 12.** †

Junges Mädchen v. ausw., 25 Jahre, das in allen Hausarbeiten erfahr. ist, mit gut. Zeugn., s. Stellung für ganze od. ½ Tage. Angeb. u. E 5705 an Gst. *

Aelt. Mdch. v. Lande sucht St. als Alleinmädch. Geld ist im Kochen u. all. Hausarb. erfahren. Gutes Zeugnis vorh. Ang. u. K 498 an Fil. B., Alleestr. 193. erb. *

Durchaus **anst. Mädch.** sucht St. im Hausb. Ang. E 5711 Gesch.*

Tücht. Mädchen p. ausw., mit kl. Hausarb. vertr. und mit gut. Zeugn., f. baldigst Stellg. Ang. u. E 5679 an Gst. *

Bess. Mädchen aus Waldeck f. St. in gut. Hause. Selbst ist in Küche u. Hausarbeit erfahren. Angebote u. B 1960 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Ordtl., kräft. **Mädchen,** 22 J., in allen Hausarbeiten erf., m. guten Zeugn., f. Stelle z. 1. Juli. Näheres d. Tang, Neuigel, Wilhelmstraße 62.

Suche f. m. Tochter, 18 J. alt, die sehr häusl. u. kinderlieb ist, St. in Gesch.-Hausb. od. zu Kind. b. J.-Anschl. Ang. V 66 Fil. Bohwinkel.*

Ordl. Mädchen v. Ostpr. sucht Stellung in klein. Haushalt zum 1. 7. Ang. zu richt. an H. Kaul, Elberfeld-Sonnborn, Hauptstr. 176a. *

Suche f. m. Tochter, 14 J. alt, groß und kräftig, Stellg. für Geschäft od. Hausb. **Auf gute Behandlg.** wird gesehen. Ang. unt. K 177 an Fil. E., Marienstr. 1. *

J. a. Hausd., erf., 23j. Mädch. m. g. Zeugn. f. p. l. St. i. k. H. Ang. u. E 5711 Fil. Milspe. f284

Suche für m. fleiß. ehrliche **Putzfrau** Stellen z. Putzen u. Waschen. Berann, E., Harmonieste. 16.

Teilhaber Vertreter

Vertreter! Fliegenfänger, ausziehb. Pyramide, 100 St. 2,95, 3,40, feinste 3,75 M., ab Lager Nachn. M. Muster 2,15 frei. — P. Holtzer, Breslau, Fl. 259. a179

Ich suche für den Vertrieb meiner aufsehenerregenden **Klein-Apparate** die nachweislich auch heute leicht abgesetzt werden, einen b5961

General-Vertreter

Ausf. Angebote erbeten nur von Herren oder Firmen, die in der Lage sind, auf **eigene Rechnung zu arbeiten,** an

Firma Hans Schürmann, Apparatebau, Krefeld, Tel. 25 051 und 22 364.

Grundstücks-Markt

Schönes **Geschäftshaus** sofort billig zu verk. Sichere Existenz für **Metzger,** weil keiner am Platze. Angeb. u. B 1815 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Großer hell. Laden, jetzt Obst und Gemüse, mit 2 Hinterräumen und Hof, besonders geeignet für Metzgerei, in bester Lage zu verkaufen. Ang. E 5723 Gst. *

Eckhaus,

gute Geschäftslage, Umst. halb. sof. zu ½ des Friedenswertes zu verk. 2 Läden, die frei w., zu jed. Geschäft geeignet. — 4 Etagen je 6 Zimmer. Mindest. 12 000 Mark bar nötig. — Ang. E 5589 Gesch.*

Sichere Existenz! Landbäckerei m. el. Masch., mod. Ofen, Wochenverbr. ca. 15 Sack Mehl, mit sch. geleg., 1913 gebaut. Landhaus, mit 2 freiw. 3- u. 4-Zim.-Wohn., Stall, Hofr., Nebengeb. f. 24 000 Mk. bei 13 000 Mk. Anz. sof. zu verk. Mögl. Tausch w. Eil. Ang. E 2830 Gst. v665

Günstige Kaufgelegenheit einer Fabrik.

In der Nähe des **Bahnhofs Elberfeld-Steinbeck** belegene, vollständig eingerichtete a474

Fabrikgrundstücke für Kleineisen-Industrie

sind unter günstigen Bedingungen preiswert zu **verkaufen** bei. Albert Deters, Elberfeld, Altermarkt 21, Telephon 6301.

In Wicklinghausen prachtv. freiliegende

Besitzung

gr. Räume, Garage, Bad, evtl. sofort freiwerdend, wegen Wegzugs zu verkaufen. Solv. Ref. unter B 136 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 8562a

Herrschaftliches Einfamilienhaus

mit Garage, groß. Gart. u. Wald. Südstadt, an 2 Straßen gelg., sofort frei, billig zu verkaufen. Ueberflüssiges Terrain sind Baustellen. C. A. Rahrhaft, Elberf., Wiesenstraße 32. Telephon 1143. *

Gasthof,

Hauptstraße Krefelds, mit Inventar für 80 000 Mk. bei 15 000 Mk. Anz. zu verkf. Reflt. wollen sich an Wwe. Jos. Dörper, **Krefeld,** Neutorstr. 23, wenden. a236

Gr. Lager mit Gleisanschluß, Rampe, Fabrikgebäude, Hallen,

evtl. auch freiwerd. Villa mit Garten, f. a. Zwecke passend, bes. f. Industrie, Nahrungsmittel e. Baumunternehmung, wegen Nichtbelegung des Besitzers sof. zu verk. od. zu vermieten. Solvente Reflt. bel. Ang. u. B 120 an die Geschst. B., Neuerweg 57. e.

Maschinen

Elektro-Motoren

für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör. Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange.

F. Sauerwald,

Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernspr. 1000, 1016, 4371. 209

Gutmüh. Nähmasch. u. Em.-Herd m. Pt. sof. b. E. Ottenbrit. 16 II. *

Gbr. Sing. Kom.-Maschine zu vk. od. geg. Schustermasch. zu t. Ang. E 5758 Gst. *

Nähmaschinen

bet. Fabr., in feinst. Ausstatt., 5 J. Gar., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw. *

Haftel,

E., Klotzbahn 30, II

PFAFF-Nähmaschinen

gr. Auswahl, leichte Zahlungsweise. Gebrauchte gutnähende Maschinen von **25 Mk.** an. **August Bolm,** Barmen, Ref. Kirchstr. 7 Reparaturwerkstatt.

Schreibmaschinen,

1 Fabrikat, 2 Jahre Garantie, fabrikneu, bei Anzahlung und Monatsraten v. nur 25 Mark an, 1 Jahr Ziel 1142b **W. A. Langenbeck,** Barmen, Allee 171.

Musik-Instrumente

Wegen **Geschäftsaufgabe** verkaufe ich

Odeon-Schrankapparate

bei Raten von **25 R.-M.** monatlich ohne Anzahlung.

Pianohaus f. Zimmermann,

Elberf., Mäuerchen 22

Einige **Mietpianos** sowie 1356

gebr. Instrumente

sehr vorteilhaft. **Sprechapparate. Schallplatten.**

Pianohaus

Gustav Weichert

Elb., Königstraße 23 Zahlungserleichterungen.

Fast neues **Klavier** sehr preisw. zu vk.* E., Froweinstr. 1, pt.

Bratsche abzugeben. Reuter, Wülfrath, Düsseler-straße 13, 1. Etg. *

Möbelmarkt

Speisezimmer,

neu, modern, Glasschrank, Pallisand., u. Kirschbaum — aus Privathand billigst. Ang. u. B 1908 Gst. B., Neuerweg 57. †

Wegzugshalber ist kleine Wohnungs-Einr., evtl. Wohnz. (Küche, Wohnz. und Schlafz.), elektr. Anl. u. Tel., in Elberf. geschl. zu übernehm. Ang. E 5449 Gesch.*

Mittelgroßes **Speisezimmer** mit Ausziehtisch u. 6 Lederstühlen bill. zu vk. G., Friedrichstraße 4. f7137

Fast neues **Herrenzimmer** billig zu verk. Barmen, Telephon 5232.

Mod. Küchen in allen Ausführ., nur gute Qualität, von 265.— Mk. an. **C. Bossen, Elberf.,** Kölnerstr. 75, 75a ned. d. Thalia-theat. **Grünstraße 16.***

Gut erhaltenes **Herrenzimmer,** Schlafzimmer, Geldschrank u. elektr. Sprechapparat billig zu verk. Näh. Elbf., Oberstr. 5, part., Samstag nachmittag zw. 3 u. 6 Uhr. *

Naturlasierte Küchen,

wundervolle Modelle, in großer Auswahl

ADLER,

Elberfeld, Hofaue 53. b130

* R. Küchen, Schlafzimm., Schreibtische bill. zu verk. Heute, E., Luisenstraße 58.

Gut erhaltene f6091

Büromöbel und Kassenschränke

preiswert aus Privathand abzugeben. — Anfragen unter E 809 an die Geschäftsst.

Möbel

Nie wiederkehrende günstige Gelegenheit, bis auf weiteres

20% Rabatt

besichtigen Sie meine große Ausstellung in 8240

3 Stockwerken

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel, Polstermöbel.

J. Brechtmann

Elberf., Hofkamp 46, 46a

Telephon 2677 und 1616. Frei lagern und liefern.

Gelegenheitskauf!

Küche, 1108

kompl., naturlackiert, sehr preiswert zu vk. **Bachmann & Co.,** B., Karlstr. 31—35, n. d. Ruhmeshalle.

Schlafzimmer

eiche gerippt, billig zu verk. Elberf., Friedrichstraße 4. f7108

Schlafzimmer

in eiche u. gestr. sehr billig. Wendling, E., Friedrichstraße 2. *

Gbr. Möbel in gut. Auswahl bill. Fleitmann, E., Bachstr. 7.*

Achtung!

Schlafzimm. u. Küche, neu, sofort zu verk. Ang. E 5729 Gst. *

Gelegenheitskauf!

Schlafzimmer, echt Eiche, komplett, gute Qualität, mit Marmor, v. 550 M. an und höher, **C. Bossen, Elb., Kölnerstr. 75, 75a,** ned. d. Thalia-theat. **Grünstraße 16.***

Zwei Bettstellen mit Matratzen billig abzugeben. Barmen, **Hochstr. 7, 3. Etg.** †

Metall-Betten

ab Fabrik zu vk. G., Carnapstr. 12. 16506

Kleiderschrank	25,
Klappschrank	15,
Anrichte	10,
Topfschrank	10,
Komm. m. 4 Schubl.	10,
Bettst. m. g. Matr.	25
Od., Und. u. Kiss.	25,
Herd	10, Kupfermann, Elberf., Bachstr. 36.*

Echt eich. Büfett 180, echt. nußb. Spalldchr. 125, Büfettisch m. Vergl. 45, echt. eich. Bücherisch. 75, nußb. Dam.-Schrdt. 55, echt. nußb. Vertiko 58, Schreibtisch 25, 40 u. 55, Kldschr. 35, Tisch von 9 Mk. an. Barmen, Kl.-Werth 20.*

Gut erh. Kontor- od. Vereinsschrk. billig zu verk. B., Gr. Flurstr. 22, pt. †

Gut erh. Sofa u. Chaiselongue bill. Wetzel, E., Heinrichstr. 28. *

Prachtv. Chaiselong. spottb. abzs. Kürten, E., Auerschlustr. 20. *

Gut erh. weiß. Herd f. wh. Gasb. u. Backhaube bill. E., Rützenbergerstr. 73, III.*

Guter Kaminofen umzugsh. f. 30 Mk. abzug. Elb., Alsenstraße 8, 2 r. schell. *

Gasherd, * fast neu, mit Wasserschiff preiswert abzugeben E., Tannenstr. 7, pt.

Gbr. Gasb. m. Schr. u. Gaszuglampe z. v. E., Ludwigstr. 43, II. l.*

Gasherd, 4fl., zu vk. Barmen, Teichenpl., Münzstenerstr. 20. †

Gbr., g. erh. Eierkochapparat u. 11 Flasch., Gartengerät, Zinkgießkanne usw. bill. abzugeb. Tillmanns, B., Oberwallstr. 45.†

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. **Langenfeld.** b924

Tiermarkt

Habe 2,4 jg. Schäferhunde, 10 Woch. alt, bester Zuchtabstammung, abs. Raude, Tönbera, Wolterberg bei Elberfeld.*

Airedale (Rüde)

1 Jahr alt, I. Std., zu verk. B., Emilstr. Nr. 34. Tel. 1541. †

* **Dobermann-Rüde,** schwz., 2½ m. Std., zu jed. annehmb. Pr. z. vk. E., Tannenstr. 7, pt. *

Foxterrier, 11 Monate, Rüde, wachsam, stubenrein, sehr preisw. Barm., Weststr. 9, T. 3900. †

Boxer,

Rüde od. Hündin, m. Stammb. (Stegerblut), scharf u. wachsam, gut anbrestiert, nach Wahl zu verk. Ang. E 5728 Gst. *

Hund — Fox, rein, klug u. gelernt, für Mk. 20 zu verk. Barm., Tunnelst. 40. †

5 schw. **Whandottes,** 25er Brut, Rass.-tiere, preisw. E. Karst. 25b.*

Der Wunsch aller Damen

ist ein eleg. Pelz, Pelzmantel, Pelzjacke. Führendes Pelzhaus mit auswärtigen Filialen liefert direkt an solvente Kunden gegen bequeme Zahlungsweise alle Arten Pelzwaren. Angeb. mit Wunsch u. Zeitangabe, da Vertreter mit prachtv. Kollekt. unverbindl. vorspr. unter E 2788 an die Geschst. b. Bl. b3943

Vermischte Anzeigen

Stoffhändler

mit gutem Umsatz die Elberf. u. rheinwestf. Industriegebiet bereisen, erhält von Großfirma Waren (Bakete) weit unter Tagespreis, auch auf Kredit. Antrag. unt. E 5804 an Geschst.*

Zahlungsschwierigkeiten

erledigt durch außergerichtlich. Vergleich streng vertraut. Kaufmann mit langjähr. prakt. Erfahrungen. Bilanzaufstell., Auskunft u. dgl., auch auswärts. * Adr. sagt Gesch. f310

Gutsbürgerl. Mittagstisch. Es könn. noch einige Damen u. Herr. teiln. B., Jägerst. 82, pt., 2 Min. v. Bhf. Mittb. †

Tausch

v. Nordmöd., Läuferstoffen etc. geg. Damen- u. Kinder-Konfektion. Ang. unter E 5700 an Geschst.*

Gerichtsassessor Dr. jur.

aus der Anwaltspraxis, frei für

Anwalts-Vertretung

vom 3. Juli bis 14. August. Preisangeb. unter E 5708 an die Geschäftsstelle d. Bl.